



GESCHÄFTSBERICHT

2025|26

GESCHÄFTSBERICHT
2025 | 2026

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für 2025 | 2026
vorgelegt im April 2026

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17
Internet: www.av-nr.de, E-Mail: info@av-nr.de

INHALTSVERZEICHNIS

4 Ehrentafel

6 Vorwort

10 Leitbild

AUF EINEN BLICK: GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

14 Vorstand

15 Beirat

16 Geschäftsstelle

17 Ausschüsse, Arbeitskreise und
Kommissionen

19 Bezirkliche Vereine/Verbände im
Apothekerverband Nordrhein e.V.

AUSBLICK

26 In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke

BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE, ARBEITSKREISE UND KOMMISSIONEN

34 Ausschuss für Personalentwicklung
in öffentlichen Apotheken

36 Finanzausschuss

37 Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

40 Ausschuss für Digitalisierung

42 AG Verhandlungen

45 Ausschuss für Wirtschaftsfragen

BERICHTE DER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

48 NORWIMA mbH

50 ARZ Haan AG

53 PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH

54 PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

55 Das Jahr im Überblick 2025 | 2026

98 Seminare, Informations- und
Kooperationsveranstaltungen

102 Pressemitteilungen 2025 | 2026

104 Sonderrundschreiben 2025

111 Gemeinsame Rundschreiben 2025

113 Sitzungen auf Landesebene

115 Sitzungen auf Bundesebene

116 Vertretung des Apothekerverbandes
Nordrhein e.V. in anderen
Organisationen und Gremien

118 Mitgliedschaften in anderen
Organisationen

Ehrentafel

Ehrenmitglieder

Werner Heuking, Dinslaken

Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen

Regine Quinke, Wuppertal

Dr. Markus Reiz, Bornheim

Doris Schönwald, Essen

Ulrich Schwier, Essen

Träger des Ehrenzeichens

Dr. Heinz auf dem Keller, Mülheim

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Düsseldorf, 16. März 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesregierung regiert nunmehr seit über einem Jahr auf der Grundlage des Koalitionsvertrages mit dem Titel „Verantwortung für Deutschland“. Erfreulich daran ist, dass den Apotheken vor Ort darin sogar ein eigenes Kapitel gewidmet wurde – mit klaren Zusagen zur wirtschaftlichen Stärkung, insbesondere der einmaligen Erhöhung des Fixums auf 9,50 Euro und der Ankündigung den Apotheken künftig noch mehr Verantwortung im Bereich der Früherkennung und Prävention, beispielsweise das Impfen, geben zu wollen.

Apotheken vor Ort erfüllen einen gesellschaftlichen Auftrag

Da die Umsetzung des Koalitionsvertrages bis heute, dem Tag des Schreibens dieses Vorwortes, auf sich warten lässt, hat der Berufsstand die Kommunikation immer weiter verstärkt, um die Umsetzung des Koalitionsvertrages konsequent einzufordern und auch Bundesgesundheitsministerin Nina Warken im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens zum Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) dabei zu unterstützen, ihre klare Zusage einer Fixumserhöhung einzuhalten. Denn sie hat mehrfach und glaubhaft erklärt, dass das Fixum wie im Koalitionsvertrag vereinbart, erhöht wird (siehe dazu auch, Jahr im Überblick, Seite 84). Es gab bis heute keinen Anlass, an dieser Zusage zu zweifeln. Trotzdem helfen Ankündigungen jetzt nicht mehr weiter. Denn täglich schließen bis zu zwei Apotheken. Jeden Tag verlieren wir Versorgungsstruktur. Jeden Tag wird unser Apothekennetz dünner.

Es geht um nicht weniger als die Versorgungssicherheit der Menschen in unserem Land und es geht um viele tausende Existenzen von hochqualifizierten Pharmazeutinnen und Pharmazeuten und ihren Teams, die vom Staat seit Jahrzehnten finanziell im Stich gelassen worden sind.

Alle wissen und auch die Politik weiß: Eine sichere Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung gelingt nur mit Apotheken vor Ort. Das haben wir alle in der Pandemie erlebt und die Apotheken zuverlässig ausgeführt:

- Versorgung mit Arzneimitteln
- Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmitteln
- Durchführung von Tests
- Ausstellung digitaler Impfzertifikate
- Organisation von Impfstoffen
- Und die Beratung zu einem – auch für die Ärzte – gänzlich neuen Virus

Wir waren in diesem außergewöhnlichen Krisenfall vor Ort da: Flächendeckend. In Städten, im ländlichen Raum, und in den Vororten unserer Städte. Ein System, das in der größten Gesundheitskrise unserer Zeit Stabilität garantiert hat.

Auch angesichts einer weiterhin von Krisen geprägten weltpolitischen Lage hat Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, einer der renommiertesten Politikwissenschaftler, u.a. bekannt durch die Wahlsendungen im ZDF, im Rahmen unseres 18. Zukunftskongresses öffentliche Apotheke am 21.02.2026 einen bemerkenswerten Gedanken formuliert (siehe dazu auch, Jahr im Überblick, Seite 92). Er bezeichnete Apotheken als „Demokratieorte“ und „Resilienzinstitutionen“.

Weiter sagte er: „Wer Daseinsvorsorge sichert, schafft Gemeinwohl.“ „Dort, wo Daseinsvorsorge nicht mehr erkennbar ist, entwickelt sich Radikalität.“ Das ist mehr als eine politische Analyse. Das ist ein gesellschaftlicher Auftrag. Demokratie funktioniert analog. Gute Pharmazie auch. Deshalb protestieren wir nicht nur für eine zugesagte Honorarerhöhung. Wir kämpfen für Versorgungssicherheit. Für Vertrauen. Für Gemeinwohl.

Online-Petition erzielt Quorum in nur wenigen Tagen

Das besondere an unseren Protesten, die am 23.03.2026 mit dem bundesweiten Protesttag und den vier Demonstrationen in Berlin, Düsseldorf, Hannover und München ihren vorläufigen Höhepunkt erreichen, ist: Wir sind nicht gegen etwas. Wir sind für die Umsetzung des Koalitionsvertrages. Wir sind für Verlässlichkeit politischer Zusagen. Und wir sind für Ministerin Warken, damit sie das umsetzen kann, was sie zugesichert hat. Starken Rückenwind und die Legitimation dafür, unsere Protest-Maßnahmen weiter auszudehnen und zu verschärfen, hat uns die Online-Petition „Apothekensterben stoppen - Koalitionsvertrag jetzt umsetzen“ verschafft. Die in der letzten Februarwoche in diesem Jahr gestartete Online-Petition erreichte schon Anfang März das Quorum von 30.000 Unterschriften. Solche Zustimmungen sind beeindruckend. Sie sind kein Zufall! Sie sind ein klares und deutliches Signal von zehntausenden Bürgerinnen und Bürgern. Die Bevölkerung versteht, was auf dem Spiel steht. Wir sind nicht allein mit unseren Forderungen. Auch diese umfangreiche öffentliche Zustimmung per Petition ist ein klarer Handlungsauftrag für die Politik.

Mit neuem Leitbild in eine gesunde Zukunft mit den Apotheken

Aber wir stellen nicht nur berechtigte Forderungen, sondern machen der Politik und der Gesellschaft auch Angebote zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. So erklärt sich die Apothekerschaft mit dem Positionspapier „In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“ dazu bereit, die Kernaufgabe der Arzneimittelversorgung um weitere Leistungen zu erweitern und zu ergänzen. Gleichzeitig stellen wir aber klar, dass eine zukunftsfähige Rolle der Apotheken gestärkte Strukturen und eine faire, leistungsorientierte Honorierung erfordert. Das komplette Positionspapier der ABDA ist der Schwerpunkt unseres „Ausblicks“ in diesem Geschäftsbericht (siehe Seite 26).

Auch auf Landesebene haben wir, Vorstand und Beirat unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Kaapke, mit voller Überzeugung und im Bewusstsein unserer besonderen Verantwortung für die Gesundheitsversorgung in Deutschland und unserem Verbandsgebiet Nordrhein ein neues „Leitbild für Apotheken aus Sicht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.“ entwickelt, das wir in diesem Geschäftsbericht erstmals veröffentlichen (siehe Seite 10).

Dieses Leitbild beschreibt in kompakter Form unser gemeinsames Grundverständnis, unsere Werte und unseren Auftrag in einer sich wandelnden Gesundheitslandschaft. Es verdeutlicht, wofür wir stehen: für pharmazeutische Kompetenz, persönliche Verantwortung, unabhängige Beratung und eine wohnortnahe, verlässliche Versorgung der Menschen.

Dabei entwickelt sich die Rolle der Apothekerinnen und Apotheker stetig weiter. Neben der sicheren Arzneimittelversorgung übernehmen wir zunehmend Aufgaben in Prävention, Beratung und interprofessioneller Zusammenarbeit. Das neue Leitbild trägt diesen Veränderungen Rechnung und formuliert zugleich klare Grundsätze für Qualität, Integrität und Patientenorientierung. Es richtet sich an: Patientinnen und Patienten, politische Entscheidungsträger, Partner im Gesundheitswesen, und an uns selbst als Berufsstand.

Das Leitbild ist Anspruch und Verpflichtung zugleich. Es soll Orientierung geben, Vertrauen stärken und den hohen Stellenwert unseres Berufs in Gesellschaft und Gesundheitssystem unterstreichen. Alle Kolleginnen und Kollegen sind eingeladen, dieses Leitbild mit Leben zu füllen und gemeinsam die Zukunft der Apotheke aktiv zu gestalten.

Den Mitgliedernutzen als moderner Dienstleister zukunftsorientiert weiterentwickeln

Trotz der weiter abnehmenden Zahl der Apothekenbetriebe bildet der sehr hohe Organisationsgrad unseres Apothekerverbandes Nordrhein von über 98 Prozent weiterhin ein besonders solides Fundament, um den Verband als kompetenten Dienstleister für selbstständige Apotheker/innen in Nordrhein mit modernen Strukturen auf hohem Dienstleistungsniveau zum Nutzen der Mitglieder zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Der sehr hohe Mitgliederbestand bedeutet für den Apothekerverband Nordrhein e.V. nach wie vor Bestätigung und Auftrag zugleich, das von den Mitgliedern in die Arbeit ihres Verbandes gesetzte Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen und weiter zu festigen.

Dabei hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. in seiner Funktion als Spitzenorganisation der selbstständigen Apotheker/innen eine ganz besondere Vertrauensposition bei den zu vertretenden Mitgliedern und den Partnern der Apothekerschaft im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

Ganz besonders trägt dazu auch die hohe Dienstleistungs- und Serviceorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Tersteegenstraße bei. Ein zentrales Ziel unseres engagierten Teams ist: Sie und Ihre Apothekenteams vom zunehmenden Bürokratismus im Arzneimittel- und Gesundheitsmarkt zu entlasten. Jede Woche erreichen die Geschäftsstelle über 1.500 Anfragen unserer Mitglieder zu Arzneimitteln und Hilfsmitteln. Und in der Clearingstelle sind es aktuell sogar bis zu 6.000 bearbeitete Vorgänge pro Woche, die dann mit den Krankenkassen abgewickelt werden. Zusätzlich hat sich der Apothekerverband Nordrhein als sehr wichtiger Ansprechpartner zahlreicher Medien unseres Bundeslandes und darüber hinaus etabliert.

Fast täglich sind so von der Geschäftsstelle zahlreiche Medienkontakte und -anfragen vorzubereiten und zu beantworten. Zusätzlich ist und will das Team der Geschäftsstelle auf der Tersteegenstraße für unsere zahlreichen Partner im Gesundheitswesen kompetenter Ansprechpartner sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Geschäftsbericht stellen wir die Aktivitäten des Verbandes im Berichtszeitraum dar. Er soll Ihnen einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen geben, denen sich der Verband mit seinen Mitgliedern im Berichtsjahr gestellt hat und zurzeit sieht. Der vorliegende Geschäftsbericht knüpft hinsichtlich wesentlicher Punkte und redaktioneller Inhalte unmittelbar an den Geschäftsbericht 2024/2025 an, dessen Berichtszeitraum bis März 2025 reichte.

Das Gesundheitswesen steht vor enormen Herausforderungen. Daher ist es jetzt und auch künftig wichtig, als Berufsstand zusammenzustehen, unsere Werte und Ziele zu bewahren und mit einer starken, gemeinsamen Stimme mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre unseres Geschäftsberichtes.

Ihr

Thomas Preis

Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.

Präsident ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.

Leitbild für Apotheken vor Ort

**Aus Sicht des
Apothekerverbandes
Nordrhein e.V.**



Grundverständnis

- *Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.*
- *Vor diesem Hintergrund stellen die Apotheken flächen- deckend, 24/7, 365 Tage im Jahr die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicher.*
- *Wir gestalten das Gesundheitswesen im Sinne des Gemeinwohls aktiv mit, indem wir unsere hohe fachliche, soziale und methodische Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und Patienten stellen.*
- *Wir sind uns unserer Verantwortung im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und entwickeln unsere Funktionen im Gesundheitssystem kontinuierlich weiter.*
- *Dabei sind wir patienten- und kundenorientiert.*



Die Apotheke als Versorger

- *Wir sichern die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung. Durch unterschiedliche Spezialisierungen in Apotheken tragen wir den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen und Indikationen Rechnung.*
- *In notwendigen Fällen stellen wir Arzneimittel patientenindividuell her.*
- *Wir sind Stabilisatoren, Organisatoren und Koordinatoren in Krisensituationen.*
- *Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen gehört zu unseren entscheidenden Aufgaben.*
- *Wir verstehen uns als zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden. Bei uns wird jeder Kunde bedient, beraten und betreut.*

Die Apotheke als Lotse in Gesundheitsfragen

- *Die Bevölkerung versorgen wir umfassend mit Arzneimitteln und Dienstleistungen.*
- *Wir verstehen uns als Problemlöser in der Gesundheitsversorgung.*
- *Wir liefern Informationen zu Arzneimitteln und Gesundheit gemäß unseres Versorgungsauftrages und den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden.*
- *Wir schützen diese vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität.*
- *Dabei stärken wir die Gesundheitskompetenz von Patienten und Kunden.*

Die Apotheke als Dienstleister

- *Wir verbessern die Früherkennung und Prävention von Krankheiten und stärken so Gesundheit.*
- *Wir bieten qualitätsgesicherte Dienstleistungen im Gesundheitswesen an, wie bspw. Impfungen oder Blutdruckmessungen.*
- *Mit weiteren pharmazeutischen Dienstleistungen beheben wir Versorgungsdefizite und verbessern die individuelle Arzneimitteltherapie.*
- *Wir gestalten aktiv die Digitalisierung des Gesundheitswesens mit und verstehen uns auch als Datenmanager zum Wohle unserer Kunden.*

Die Apotheke als verlässlicher Partner im Gesundheitssystem

- *Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich.*
- *Zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen bekennen wir uns ausdrücklich. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse.*
- *Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.*
- *Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken leistungsstarke Partner im Gesundheitssystem. Dafür brauchen Apotheken eine gesunde ökonomische Basis.*



AUF EINEN BLICK:

GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE



(v.l.n.r.): Carsten Moser, Thomas Preis, Peter Vogt, Mareile Schlebcs, Sebastian Berges, Silke Stütz, Dr. Katharina Freischlad.

Vorstand

Vorsitzender

Thomas Preis

Alpha-Apotheke OHG
Aachener Str. 523 a, 50933 Köln
Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55
E-Mail: apotheke_preis@t-online.de

Stv. Vorsitzender

Sebastian Berges

Apotheke am Questerhof
Berrenrather Str. 296, 50937 Köln
Telefon: 02 21/9 41 58 33
Telefax: 02 21/9 41 58 34
E-Mail: info@a-a-q.de

Schriftführer

Peter Vogt

Markt-Apotheke
Moerser Str. 280, 47198 Duisburg
Telefon: 0 20 66/3 02 43
Telefax: 0 20 66/41 55 77
E-Mail: augusta-apotheke@t-online.de

Beisitzerin

Mareile Schlebcs

Apotheke am Moritzplatz
Hülser Str. 147-149, 47803 Krefeld
Telefon: 0 21 51/78 88 70
Telefax: 0 21 51/78 88 71
E-Mail: info@apotheke-am-moritzplatz.de

Schatzmeisterin

Silke Stütz

Schwanhilden-Apotheke OHG
Huestr. 120, 45309 Essen
Telefon: 02 01/21 21 26
Telefax: 02 01/21 48 54
E-Mail: sksilke@aol.com

Beisitzerin

Dr. Katharina Freischlad

Adelheidis-Apotheke
Pützchens Chaussee 179, 53229 Bonn
Telefon: 02 28/48 22 22
Telefax: 02 28/9 76 73 40
E-Mail: adelheidis-apotheke@t-online.de

Beisitzer

Carsten Moser

Stern-Apotheke
Speelberger Str. 4, 46446 Emmerich
Telefon: 0 28 22/96 81-0
Telefax: 0 28 22/96 81-35
E-Mail: info@stern-apotheke-emmerich.de

Beirat

Markus Cebulla

Mühlen-Apotheke
Kölner Str. 566-570, 47807 Krefeld
Telefon: 0 21 51/30 96 40
Telefax: 0 21 51/30 96 44
E-Mail: info@muehlen-apotheke-krefeld.de

Franz-Josef Cüppers

Lange Gasse 5, 27367 Sottrum
Telefon: 01 73/9 31 29 61
E-Mail: fcueppers@web.de

Dr. Christoph Herrmann

Hubertus-Apotheke
Angermunder Str. 11, 47269 Duisburg
Telefon: 02 03/76 08 10
Telefax: 02 03/76 37 60
E-Mail: hubertus@dr-herrmann-apotheken.de

Hanno Höhn

Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99, 45329 Essen
Telefon: 02 01/2 78 96 50
Telefax: 0201/2 789 65 29
E-Mail: h.hoehn@nordsternapotheke.de

Birgit König

Tannenberg-Apotheke OHG
Robert-Daum-Platz 2, 42103 Wuppertal
Telefon: 02 02/87 00 74 0
Telefax: 02 02/87 00 74 69
E-Mail: info@tannenberg-apotheke.com

Christoph Matuschik

Donatus-Apotheke
Königstr. 63, 53332 Bornheim
Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/6 47 79
E-Mail: matuschik@donatusapotheke-bornheim.de

Gabriele Neumann

Laurentiusstr. 11, 52072 Aachen
Telefon: 02 41 / 1 22 33
E-Mail: neumann-karls-apo@gmx.de

Dr. Philip Preis

Alpha-Apotheke OHG
Aachener Str. 523 a, 50933 Köln
Telefon: 02 21/94 99 60
Telefax: 02 21/9 49 96 55
E-Mail: philippreis@me.com

Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0
Telefax: 02 11/4 39 17-17
E-Mail: info@av-nr.de

Geschäftsführung:

Christoph Schmölzing (Sprecher)
Annette Hettkamp
Dr. Gabriela Heuer
Dr. Peter Szynka

Geschäftsbereich Allgemeine

Verwaltung:

Christoph Schmölzing (Leitung)
Andreas Altenberg
Dimitrij Berkovitch
Renate Brüggem
Stephanie Frentzen
Vanessa Kollmann
Matthias Schaewitz
Heike Schwall
Sylvia Sperlich
Silke Weigt
Sabine Wüster

Geschäftsbereich Recht:

Christoph Schmölzing (Leitung)

Geschäftsbereich Vertragswesen:

Dr. Gabriela Heuer (Leitung)
Christoph Schmölzing (Leitung)
Cornelia Abels
Paraskevi Andreou (ab 01.04.2025)
Birte Bauer
Christiane Braunias (bis zum 31.12.2025)
Dagmar Ellinger-Frings
Stefanie Filatov
Ines Glomp
Kirsten Häcker
Carola Hirschfeld
Christina Holtei
Heike Knobloch

Cornelia Koston
Melanie Müller
Cora Schiller
Janine Spielhagen
Diana Stiehl
Pia Strucken
Natascha Tesic
Jennifer Tietze
Manuela Töllner

Geschäftsbereich Wirtschaft:

Dr. Peter Szynka
Christoph Schmölzing
Sebastian Krol

Geschäftsbereich Fortbildung:

Annette Hettkamp (Leitung)
Anette Rost

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Peter Szynka (Leitung)
Amelie Schreck (stv. Leitung)

Geschäftsbereich Gesundheitspolitische Grundsatzfragen:

Christoph Schmölzing
Dr. Peter Szynka

PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH

Daniel Hofmeister (Geschäftsführung)

Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

Ausschuss für Personalentwicklung in öffentlichen Apotheken

Peter Vogt (Vorsitzender), Duisburg
Sebastian Berges, Köln
Silke Stütz, Essen
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Sebastian Gissing, Engelskirchen
Ardalan Aryandoust, Neuss
Bianca Gabrys, Bornheim
Dr. Andreas Hacker, Krefeld
Philipp-Petja Kramer, Geldern

Finanzausschuss

Andreas Kuchler (Vorsitzender), Duisburg
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Hans Georg Lingscheid, Bonn
Petra Eckstein, Odenthal
Hanno Höhn, Essen

Ausschuss für Digitalisierung

Carsten Moser (Vorsitzender), Emmerich
Peter Vogt, Duisburg
Dr. Katharina Freischlad, Bonn
Hanno Höhn, Essen
Andreas Kuchler, Duisburg
Mareile Schlebes, Krefeld
NORWIMA mbH, *assoziiert*

AG Verhandlungen

Sebastian Berges, Köln
Silke Stütz, Essen
Carsten Moser, Emmerich

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Mareile Schlebes (Vorsitzende), Krefeld
Constantin Biederbick, Frechen
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Thomas Stephan, Düsseldorf
Silke Hans, Kleve
Franz-Josef Cüppers, Sottrum
NORWIMA mbH, *assoziiert*
Dr. Alexander Heyn (Agentur Neck & Heyn), *assoziiert*

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg
Michael Marxen, Wesseling
Peter Vogt, Duisburg
Dr. Fabian Krebs, Düsseldorf
Dr. Philip Preis, Köln
Simon Kirsten, Bedburg
Maximilian Baur, Aachen
Markus Cebulla, Krefeld
Max Breuer, Würselen
Constantin Biederbick, Frechen
Mustafa Bagli, Duisburg

Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen

Dr. Wolfgang Boventer (Vorsitzender), Krefeld
Thomas Preis, Köln
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal
Dr. Sabine Stausberg, Leverkusen
Sebastian Berges, Köln
Silke Stütz, Essen
Hanno Höhn, Essen

Kassenprüfer

Hans-Ulrich Wegmann, Köln
Martin Messerich, Kleve

stv. Kassenprüfer/in

Silke Hans, Kleve
Simon Gosk, Köln

Verwaltungsrat NORWIMA mbH

Dr. Wolfgang Boventer (Vorsitzender), Krefeld
Franz-Josef Cüppers, Sottrum
Hanno Höhn, Essen
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Gence Polat, Köln

**Verwaltungsrat AV Vermögens- und
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Sebastian Berges, (Vorsitzender), Köln
Dr. Helmut Beichler, Köln
Silke Stütz, Essen
Peter Vogt, Duisburg
Birgit König, Wuppertal

**Verwaltungsrat PTA-Fachschulen
Nordrhein gGmbH**

Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Hanno Höhn, Essen
Gabriele Neumann, Aachen
Birgit König, Wuppertal
Bianca Gabrys, Bornheim

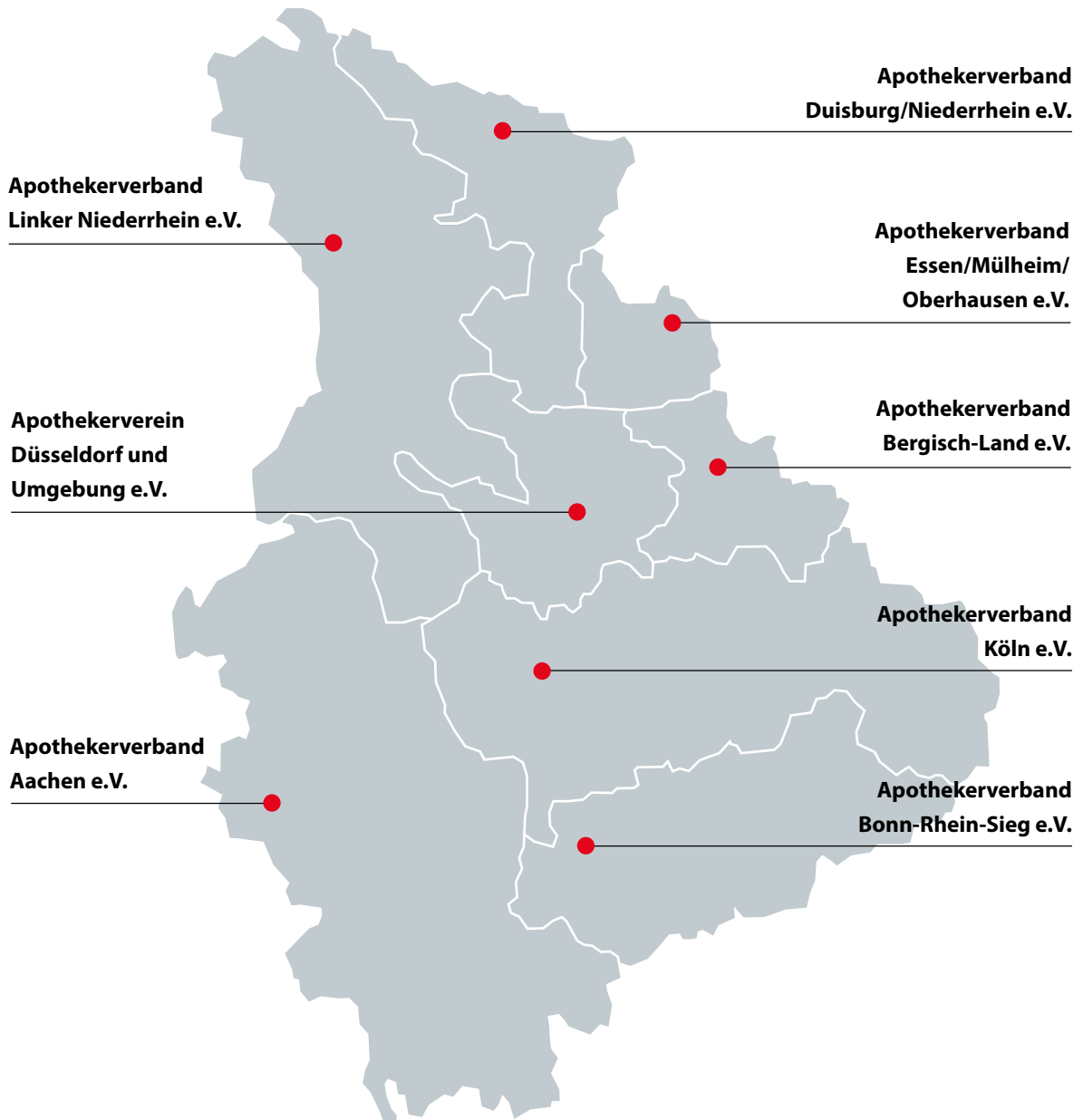
AG PTA

Gabriele Neumann, Aachen
Dr. Claus Breuer, Würselen
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Silke Stütz, Essen
Dr. Michael Bonmann, Essen

**AG Zusammenarbeit Bezirksverbände/
Apothekerverband Nordrhein e.V.**

Markus Cebulla, Krefeld
Franz-Josef Cüppers, Sottrum
Dr. Katharina Freischlad, Bonn
Hanno Höhn, Essen
Birgit König, Wuppertal
Thomas Preis, Köln
Gabriele Neumann, Aachen
Peter Vogt, Duisburg

Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



Apothekerverband Aachen e.V.

Vorsitzende

Gabriele Neumann
c/o St. Georg-Apotheke
Peterstr. 20-24
52062 Aachen
Telefon: 02 41/2 81 00
Telefax: 02 41/6 98 39 95

Stv. Vorsitzender

Dr. Claus Breuer
Boxgraben 3-4
52064 Aachen

Schatzmeister

Dr. Wilhelm Thevis
Barbarossa-Apotheke
Hauptstr. 40
52146 Würselen

Stv. Schatzmeister

Christian Lücker
Elsaß-Apotheke Lücker
Elsaßstr. 20
52068 Aachen

Schriftführer

Dr. Timm Engelsing
Engelsing Apotheke
Weststr. 75
52134 Herzogenrath

Stv. Schriftführerin

Brigitte Kleinehanding
Rats-Apotheke
Rathausplatz 7
52072 Aachen

Geschäftsstelle

Markt 45-47
52062 Aachen
Telefon: 02 41/2 50-60
Telefax: 02 41/2 50-90
E-Mail: neumann-karls-apo@gmx.de

Apothekerverband Bergisch-Land e.V.

Vorsitzende

Birgit König
Tannenberg Apotheke OHG
Robert-Daum-Platz 2
42103 Wuppertal
Telefon: 02 02/87 00 74 0
Telefax: 02 02/87 00 74 69

2. Vorsitzende

Regine Quinke

Schatzmeister

Uwe Jockel
Dorper Apotheke
Hauptstr. 12
42349 Wuppertal

Beisitzerin

Meike Roßberg
Hahnenberg-Apotheke
Cronenberger Str. 332
42349 Wuppertal

Beisitzerin

Felicitas Fischer
Marien-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 99
42719 Solingen

Beisitzerin

Antoinette Jakobitz
Albert-Schweitzer-Apotheke
Staasstr. 19
42369 Wuppertal

Schriftführerin

Heike Kraft
Hochbendweg 58a
47804 Krefeld

Geschäftsstelle

Am Kannenhof 5
42651 Solingen
Telefon: 0176/52 98 47 82
E-Mail: info@av-bergischland.de
Internet: www.av-bergischland.de

Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.

Vorsitzende

Dr. Katharina Freischlad
Adelheidis-Apotheke
Pützchens Chaussee 179
53229 Bonn
Telefon: 02 28/48 22 22

Stv. Vorsitzender

Christoph Matuschik
Donatus-Apotheke
Königstr. 63
53332 Bornheim

Schatzmeisterin

Bianca Gabrys
Löwen-Apotheke
Beethovenstr. 10
53332 Bornheim

Kassenprüfer

Andreas Limbach
Julia Bolten Hirsch

Schriftführerin

Ulrike Jüngel-Sandner
Augustinus-Apotheke
Uhlandstr. 13
53757 St. Augustin

Beisitzer

Ute Schneider-Jacobs
Hans Georg Lingscheid
Andrea Forst-Raasch
Gabriele Köhler
Winfried Paul
Florian Chmielewski

Geschäftsstelle

Pützchens Chaussee 179
53229 Bonn
Telefon: 02 28/48 22 22
E-Mail: Adelheidis-apotheke@t-online.de

Apothekerverein Düsseldorf und Umgebung e.V.

1. Vorsitzender

Franz-Josef Cüppers
Lange Gasse 5
27367 Sottrum
Telefon: 01 73/9 31 29 61

2. Vorsitzender

Daniel Warm
Brunnen-Apotheke
Brunnenstr. 63
40223 Düsseldorf

Schatzmeister

Michael Makoschey
Gänselliesl Apotheke
Krischerstr. 4
40789 Monheim

Schriftführerin

Barbara Grätz
Blasius Apotheke
Hammer Dorfstr. 124
40221 Düsseldorf

Beisitzerin

He-Yung Ko
Apotheke am Kirchplatz
Fürstenwall 150
40217 Düsseldorf

Beisitzer

Michael Makoschey
Gänseliesel-Apotheke
Krischerstr. 4
40789 Monheim

Geschäftsstelle

Brunnen-Apotheke
Brunnenstr. 63
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211/33 25 27
Internet: www.avduu.de

Apothekerverband Duisburg / Niederrhein e.V.

Vorsitzender

Peter Vogt
Markt-Apotheke
Moerser Str. 280
47198 Duisburg
Telefon: 02 03/3 02 43
Telefax: 02 03/41 55 77

Stv. Vorsitzender/Pressesprecher

Dr. Christoph Herrmann
Hubertus-Apotheke
Angermunder Str. 11
47269 Duisburg

Schriftführer

Andreas Kuchler
Kuchler Apotheke – Andreas Kuchler e.K.
Von-der-Mark-Str. 94
47137 Duisburg

Kasse/Mitgliederverwaltung

Uwe Schumacher
Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
47057 Duisburg

Beisitzerin

Sabine Opalka-Giesen
Albert-Schweitzer-Apotheke
Krefelder Str. 30
47226 Duisburg

Beisitzerin

Anja Pacyna
Rhenania-Apotheke
Münchener Str. 34
47249 Duisburg

Beisitzer

Carsten Moser
Stern-Apotheke
Speelberger Str. 4
46446 Emmerich

Beirat

Stefanie Heckhoff

Jörg Horlitz
Aesculap-Apotheke
Münchener Str. 13
47249 Duisburg

Marc Kriesten
Glückauf-Apotheke
Sterkrader Str. 262
46539 Dinslaken

Andreas Kuchler
Malteser-Apotheke
Bockumer Str. 43
40489 Düsseldorf

Kassenprüfer

Dr. Gudrun Schulte-Herbrüggen
Schulstr. 75 c
47199 Duisburg

Wolf-Dieter Müller
Süd-Apotheke
Mündelheimer Str. 17
47259 Duisburg

Geschäftsstelle

Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
47057 Duisburg
Telefon: 0203/9 36 83 10
Telefax: 0203/9 36 83 32
E-Mail: vorstand@av-du-nr.de

Apothekerverband Essen / Mülheim / Oberhausen e.V.

Vorsitzender

Hanno Höhn
Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99
45329 Essen
Telefon: 02 01/27 89 65 0
Telefax: 02 01/27 89 65 29

Stv. Vorsitzende

Silke Stütz
Schwanhilden-Apotheke OHG
Huestr. 120
45309 Essen

Stv. Vorsitzender

Peter Lamberti
Phönix-Apotheke
Oberhausener Str. 176
45476 Mülheim

Schatzmeister

Dr. Michael Bonmann
Flora-Apotheke
Rüttenscheider Str. 83
45130 Essen

Schriftführerin

Birte Barleben
Einhorn-Apotheke
Kornmarkt 2
45127 Essen

Geschäftsstelle

Max-Keith-Str. 66
45136 Essen
Telefon: 02 01/22 56 81
Telefax: 02 01/74 71 62 06
E-Mail: ave.essen@t-online.de
Internet: www.apothekerverband-emo.de

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

Thomas Preis
Alpha-Apotheke OHG
Aachener Str. 523 A
50933 Köln
Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender

Dr. Philip Preis
Alpha-Apotheke OHG
Aachener Str. 523 a
50933 Köln

Stv. Vorsitzender u. Kassenwart

Johannes Michael Schröder
Alte Apotheke in Junkersdorf
Kirchweg 103
50858 Köln

Schriftführerin

Dr. Katrin Krebs
Aternis Apotheke
Hauptstr. 49
50996 Köln

Vorstandsmitglieder aus den Kreisen

Petra Eckstein
Apotheke zur Post
Altenberger-Dom-Str. 18 | 51519 Odenthal

Simon Kirsten
Adler-Apotheke
Graf-Salm-Str. 10 | 50181 Bedburg

Sabine Schiena
Delphin-Apotheke
Opladener Str. 120 | 40764 Langenfeld

Sebastian Gissingner
Hirsch-Apotheke in Runderoth
Hauptstr. 34 | 51766 Engelskirchen

Geschäftsstelle

Aachener Str. 523 a
50933 Köln
Telefon: 02 21/38 71 39
Telefax: 02 21/34 38 86
E-Mail: info@apothekerverband-koeln.de
Internet: www.apothekerverband-koeln.de

Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.

Vorsitzender

Markus Cebulla
Mühlen-Apotheke
Kölner Str. 566-570
47807 Krefeld
Telefon: 0 21 51/30 96 40
Telefax: 0 21 51/30 96 44

stv. Vorsitzender/Schriftführer

Dr. Wolfgang Boventer
Apotheke im LCC
Luisenplatz 6-8
47799 Krefeld

2. stv. Vorsitzender/Schatzmeister

Martin Messerich
Flora-Apotheke
Materborner Allee 65
47533 Kleve

Kassenprüferin

Jutta Breiing
Bären-Apotheke
Krefelder Str. 1
47918 Tönisvorst

Kassenprüfer

Michael Lüdtke
Linden-Apotheke
Hochstr. 26
47877 Willich

Geschäftsstelle

c/o Mühlen-Apotheke
Kölner Str. 566-570
47807 Krefeld
Telefon: 0 21 51/ 30 96 40
Telefax: 0 21 51 / 60 30 450
E-Mail: info@avlinkerniederrhein.de
Internet: www.av-linker-niederrhein.de

In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke

Der ABDA-Gesamtvorstand hat am 09.04.2025 das Positionspapier „In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“ beschlossen. Am selben Tag wurde auch der Koalitionsvertrag der schwarz-roten Bundesregierung „Verantwortung für Deutschland“ vorgestellt. Darin wurden die Apotheken vor Ort als „häufig erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung“ positioniert und angekündigt: „Wir bauen Strukturen in den Vor-Ort-Apotheken für Präventionsleistungen aus.“

Mit dem Positionspapier „In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“ erklärt sich die Apothekerschaft dazu bereit, die Kernaufgabe der Arzneimittelversorgung um weitere Leistungen zu erweitern und zu ergänzen. Gleichzeitig wird aber klargestellt, dass eine zukunftsfähige Rolle der Apotheken gestärkte Strukturen und eine faire, leistungsorientierte Honorierung erfordert.

Vorschläge zur Sicherung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Die Vorschläge der ABDA zur Sicherung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung lassen sich mit drei Zielen zusammenfassen:

- » Die Patientinnen und Patienten sollen in Zukunft schneller und mit weniger Bürokratie mit Arzneimitteln versorgt werden können. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Apotheken bei der Bewältigung von Lieferengpässen mehr Handlungsfreiheiten erhalten. Im Nacht- und Notdienst sollen Apothekerinnen und Apotheker ebenfalls mehr Kompetenzen erhalten. Sie sollen beispielsweise bei ausgewählten, unkomplizierten Krankheiten verschreibungspflichtige Arzneimittel direkt abgeben und für Kinder definierte, rezeptfreie Arzneimittel zu Lasten der Krankenkassen abgeben dürfen.
- » Die Apotheken vor Ort wollen ihr Angebot in der Prävention und Früherkennung ausbauen. Beispiele sind Impfangebote oder die frühzeitige Identifikation von Gesundheitsrisiken wie erhöhten Blutzuckerwerten.
- » Die Apotheken wollen vor Ort ihre Patientinnen und Patienten stärker in der Arzneimitteltherapie durch zusätzliche Beratungsleistungen unterstützen, zum Beispiel bei Beginn einer Dauertherapie mit Arzneimitteln oder bei digitalen Gesundheitsangeboten wie der elektronischen Gesundheitsakte (ePA).

Die Bundesregierung hat alle drei Ziele im Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG), das noch im ersten Halbjahr 2026 im Bundestag auf den Weg gebracht werden soll, berücksichtigt. Damit zeigt sich die Politik überzeugt: Apotheken vor Ort können als erste Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger einen entscheidenden Beitrag leisten, den Herausforderungen im Gesundheitswesen wirksam zu begegnen.

Im Rahmen des „Ausblicks“ stellen wir Ihnen das komplette ABDA-Positionspapier **„In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“** nachfolgend vor.

1. Präambel

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor vielfältigen und wachsenden Herausforderungen. Besonders der demografische Wandel führt dazu, dass der Bedarf an gesundheitlicher Versorgung in den kommenden Jahren deutlich steigen wird, bei gleichzeitig anhaltendem Fachkräftemangel.

„Dieses Positionspapier soll als Diskussionsgrundlage dienen.“

Das Positionspapier „In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“ zeigt auf, wie die Apothekerschaft dazu beitragen kann, den bestehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen wirksam zu begegnen. Apotheken mit ihren hochqualifizierten pharmazeutischen Mitarbeitenden sind bereit, mehr Verantwortung im Gesundheitswesen zu übernehmen.

Apotheken vor Ort sind schon heute für Bürgerinnen und Bürger häufig **erste Anlaufstelle** bei Gesundheitsfragen. Aufgrund ihrer guten Erreichbarkeit und des niedrigschwelligen Zugangs bilden Apotheken neben Arztpraxen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen einen **wichtigen Grundpfeiler in der wohnort- und bedarfsnahen Gesundheitsversorgung**.

Nachdem Apotheken ihre Leistungsfähigkeit und Resilienz gerade auch in der Pandemie unter Beweis gestellt haben, ist die **Ergänzung des derzeitigen apothekerlichen Leistungskatalogs** um weitere Aufgaben in der Primärversorgung und Prävention unstrittig. Genau dies **wird bereits seit längerem gefordert und politisch unterstützt**.

Die Apothekerschaft schlägt mit diesem Papier vor, Apotheken – zusätzlich zu ihrer Kernaufgabe einer **sicheren und hochwertigen Arzneimittelversorgung – weitreichender als bisher in die Gesundheitsversorgung der Menschen einzubinden.**

Es soll als **Diskussionsgrundlage** dienen, um mit den politischen Verantwortlichen in Bund und Ländern, allen Professionen im Gesundheitswesen, den Krankenkassen und Patientinnen und Patienten über eine gemeinsame **patientengerechte Gesundheitsversorgung der Zukunft** ins Gespräch zu kommen.

2. Status Quo: Versorgung in Deutschland

Die Probleme der Gesundheitsversorgung in Deutschland manifestieren sich in allen Bereichen des Gesundheitswesens: **Überfüllte Notfallambulanzen, Haus- und Facharztpraxen, Engpässe in der Pflege sowie anhaltende Lieferengpässe bei Arzneimitteln führen zu Unsicherheit und Frustration bei den Bürgerinnen und Bürgern.**

Immer mehr Menschen empfinden ihre medizinische Versorgung als unzureichend¹; ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems schwindet. Die **demographische Entwicklung** wird diese Probleme in den nächsten Jahren weiter verschärfen: Bereits heute ist mehr als jeder fünfte Mensch in Deutschland über 65 Jahre alt; bis 2035 wird dieser Anteil auf über 25 % steigen².

Ein gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen gelingt nur mit neuen Lösungen und mit der Apotheke vor Ort als Teil davon.

44 % der über 65-Jährigen nehmen 5 oder mehr verschreibungspflichtige Arzneimittel

33 % der zwischen 75- und 80-Jährigen nehmen mehr als 8 Arzneimittel pro Tag ein

11 % der Bevölkerung werden im Jahr 2050 80 Jahre oder älter sein

¹ https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/kurzberichte_dokumentationen/FAZ_Juli2024_Gesundheitswesen.pdf

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/196598/umfrage/prognose-des-anteils-der-bevoelkerung-ab-65-jahren-in-deutschland/>

3. Ziele der erweiterten Rolle der Apothekerinnen und Apotheker in der Versorgung

Damit eine gute Gesundheitsversorgung auch in Zukunft gewährleistet bleibt, müssen **alle vorhandenen Fachkräfte bestmöglich eingesetzt werden** – für eine schnelle, kompetente, hochwertige und wohnortnahe Versorgung der Patientinnen und Patienten. **Die hohe fachliche Qualifikation der Apothekerinnen und Apotheker** als akademisch ausgebildete Arzneimittelexperten bietet großes Potenzial in der Gesundheitsversorgung der Menschen. Es gilt, diese Kompetenzen noch gezielter zu nutzen.

Wir schlagen deshalb vor, die Kernaufgabe der Apotheken, die sichere und qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung, durch weitere Versorgungsleistungen zu ergänzen oder auszuweiten.

Die Ziele dieser neuen Versorgungsleistungen sind:

» **Schnellere Arzneimittelversorgung ohne Umwege:**



In definierten Fällen können Patientinnen und Patienten durch erweiterte Befugnisse von Apothekerinnen und Apothekern direkt und schneller mit Arzneimitteln versorgt werden. Das spart Patientinnen und Patienten Zeit und entlastet Arztpraxen sowie Notfallambulanzen und damit auch das Gesundheitssystem.

» **Prävention und Früherkennung direkt vor Ort:**

Apotheken können mehr Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen anbieten. So erhalten Menschen einfachen und direkten Zugang zu wichtigen Gesundheitschecks und Präventionsmaßnahmen. Durch die Vorbeugung chronischer Erkrankungen bzw. deren Früherkennung können erhebliche Einsparungen im Gesundheitswesen erzielt werden.

» **Mehr Unterstützung für eine sichere Arzneimitteltherapie:**

Damit Patientinnen und Patienten ihre Arzneimittel richtig und sicher anwenden, können sie weitergehende Unterstützungen und Betreuungsangebote erhalten. Diese fördern die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS), die Therapietreue und die (digitale) Gesundheitskompetenz. Das verbessert die Effektivität der Arzneimitteltherapien und vermeidet Komplikationen.



Schnellere Arzneimittelversorgung ohne Umwege

- » Schnelle Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpass
- » Ausweitung der Versorgung im Nacht- und Notdienst
- » Kompetenzerweiterung der Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Dauermedikation



Prävention und Früherkennung direkt vor Ort

- » Ausbau von Impfungen, Screenings, Beratungsangeboten und Monitoring in Apotheken



Mehr Unterstützung für eine sichere Arzneimitteltherapie

- » Höhere Arzneimitteltherapiesicherheit
- » Bessere Therapietreue – von Anfang an
- » Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz

Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Verbesserung der Versorgungssicherheit

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Entlastung von Notdiensten und Arztpraxen

4. Vorteile für Patientinnen und Patienten

Die neuen Versorgungsleistungen sind gezielt auf den Bedarf der Patientinnen und Patienten ausgerichtet und bieten einen spürbaren Mehrwert für die Gesundheit der Menschen unter Beibehaltung einer hochwertigen Versorgungsqualität.

Schnellere Arzneimittelversorgung ohne Umwege



Schnelle Arzneimittelversorgung trotz Lieferengpass

Wenn ärztlich verordnete Arzneimittel nicht beliefert werden können, ermöglichen größere Handlungsfreiheiten den Apothekenteams die schnellere Versorgung von Patientinnen und Patienten; entweder durch den Wechsel auf Präparate mit gleichem Wirkstoff (aut idem) oder durch therapeutisch vergleichbare Alternativen (aut simile).



Wohnortnahe, schnellere Versorgung im Nacht- und Notdienst

- » Im **Notfall** können Patientinnen und Patienten eine kleine Packung ihrer im Vorfeld bereits ärztlich verordneten Arzneimittel der Dauermedikation in der Apotheke direkt erhalten.
- » Bei einer definierten **Auswahl einfacher akuter Erkrankungen** (z. B. Harnwegsinfekt, Bindehautentzündung) können Patientinnen und Patienten von Apothekerinnen und Apothekern nach festgelegten Handlungsempfehlungen mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln direkt versorgt werden.
- » Eltern können direkt in Apotheken vor Ort eine definierte Auswahl **rezeptfreier Arzneimittel** zur Behandlung akuter Erkrankungen für Kinder zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erhalten. Falls erforderlich, wird eine **gezielte Rücksprache mit Ärztinnen und Ärzten** gehalten bzw. an den ärztlichen Notdienst verwiesen.



Schnelle und sichere Versorgung der Patientinnen und Patienten mit der Dauermedikation

Die Einführung der jährlichen Versorgungspauschale für Hausärztinnen und Hausärzte bei chronisch kranken Menschen (Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz, GVSG) verfolgt das Ziel, medizinisch nicht notwendige Arztbesuche zu reduzieren. Die folgenden **Leistungen erleichtern Patientinnen und Patienten die Versorgung mit der Dauermedikation**, indem lange Wege und Wartezeiten reduziert und zugleich die Therapietreue gestärkt werden.

- » **Rezeptverlängerung:** Stabil eingestellte Patientinnen und Patienten können für definierte Arzneimittel und Erkrankungen in der Apotheke vor Ort eine Verlängerung ihres schon einmal eingelösten Rezepts erhalten, wodurch sie eine **zusätzliche Packung ihres Medikaments beziehen können**.
- » **Chronikerversorgung:** Apotheken vor Ort können Patientinnen und Patienten noch stärker bei der Versorgung mit ihrer Dauermedikation unterstützen, um eine lückenlose Versorgung sicherzustellen. Die Apotheke begleitet Patientinnen und Patienten z. B. mit einem System zur Rezept Erinnerung und ggf. auch durch eine Erfolgskontrolle der Therapie.

Prävention und Früherkennung direkt vor Ort



Der **niederschwellige Zugang** zu Apotheken kann verstärkt genutzt werden, um Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung anzubieten, wie z. B.:

- » Impfungen,
- » Screenings, z. B. auf kardiovaskuläre Risikofaktoren,
- » Beratungsangebote, z. B. zur Prävention tabakassoziierter Erkrankungen, und
- » Leistungen im Bereich des Monitorings.

So werden Risiken frühzeitig erkannt, Krankheiten vermieden und die Versorgung verbessert (siehe hierzu auch Gesetzentwurf „zur Stärkung der Herzgesundheit“ (Gesundes-Herz-Gesetz, GHG)).

Mehr Unterstützung für eine sichere Arzneimitteltherapie



Höhere Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

Durch ein **interprofessionelles Medikationsmanagement** werden Arzneimittelrisiken frühzeitig erkannt. Dies führt zu einer Verbesserung der AMTS und Reduktion der Mortalität; Patientinnen und Patienten fühlen sich sicherer und besser begleitet. Dies hat die Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen – ARMIN eindrücklich gezeigt.



Therapietreue stärken – von Anfang an

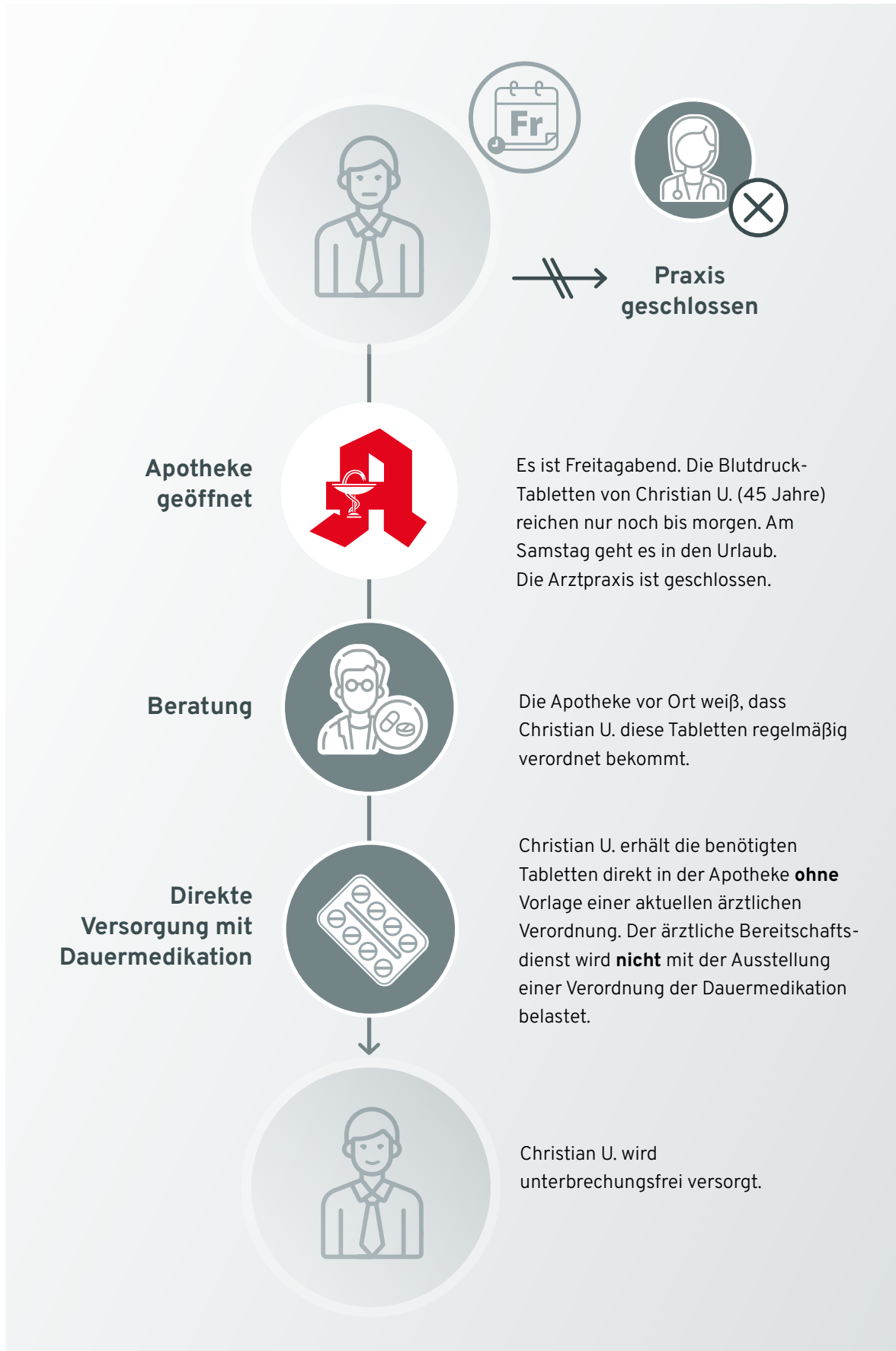
Bei der Verordnung eines neuen Arzneimittels für eine Dauertherapie können **Apotheken Patientinnen und Patienten in den ersten Wochen der Therapie enger begleiten**. Durch strukturierte Beratung, Monitoring und Erinnerungsservices helfen sie Patientinnen und Patienten, die Therapie richtig zu beginnen, konsequent umzusetzen und damit den Behandlungserfolg zu sichern.



Einbindung in ein digitales Gesundheitssystem

Apotheken sind schon jetzt **zentrale Partner bei der Digitalisierung**. Sie können zukünftig noch stärker sicherstellen, dass Patientinnen und Patienten von innovativen Lösungen im Gesundheitswesen profitieren. Dies ist möglich durch eine **Unterstützung und Anleitung von Patientinnen und Patienten bei der Anwendung digitaler Angebote**. So können Apothekenteams zum Beispiel die Akzeptanz der elektronischen Patientenakte (ePA) fördern sowie Patientinnen und Patienten bei der Nutzung der ePA und des elektronischen Medikationsplans (eMP) begleiten. Damit stärken sie die (digitale) Gesundheitskompetenz und sind in einer immer stärker digitalisierten Welt Ansprechpartner und Vermittler von unabhängigen Gesundheitsinformationen.

*Eine schnelle und effiziente Versorgung:
Ein Beispiel aus dem Alltag*



Apotheke geöffnet



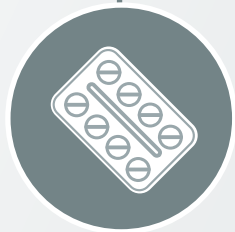
Es ist Freitagabend. Die Blutdruck-Tabletten von Christian U. (45 Jahre) reichen nur noch bis morgen. Am Samstag geht es in den Urlaub. Die Arztpraxis ist geschlossen.

Beratung



Die Apotheke vor Ort weiß, dass Christian U. diese Tabletten regelmäßig verordnet bekommt.

Direkte Versorgung mit Dauermedikation



Christian U. erhält die benötigten Tabletten direkt in der Apotheke **ohne** Vorlage einer aktuellen ärztlichen Verordnung. Der ärztliche Bereitschaftsdienst wird **nicht** mit der Ausstellung einer Verordnung der Dauermedikation belastet.



Christian U. wird unterbrechungsfrei versorgt.

5. Vorteile für die Gesellschaft

Die stärkere Einbindung der Apotheken in Prävention und Primärversorgung bringt Vorteile für Patientinnen und Patienten und stärkt das gesamte Gesundheitssystem.

Dies wird sich insbesondere in vier zentralen Bereichen zeigen:

Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Die apothekerliche Begleitung von Patientinnen und Patienten gewährleistet effektivere und sicherere Arzneimitteltherapien. Folgeerkrankungen und Medikationsfehler können so vermieden werden. Dies **entlastet das Gesundheitssystem** und senkt die Inanspruchnahme teurer medizinischer Leistungen wie Krankenhausaufenthalte oder Notfallversorgungen.

Verbesserung der Versorgungssicherheit

Apotheken sind ein zentraler Baustein in einer modernen, vernetzten und patientenzentrierten Versorgungslandschaft. Sie tragen maßgeblich dazu bei, den **Zugang zur Gesundheitsversorgung**, insbesondere in unterversorgten Gebieten, rund um die Uhr zu sichern.

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Die wohnortnahe Apotheke der Zukunft fördert durch einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung das **Vertrauen in das Gesundheitssystem** und trägt zur gesellschaftlichen Stabilität und Resilienz in Krisenzeiten bei.

Entlastung von Notdiensten und Arztpraxen

Unter anderem durch die Ausweitung der direkten und schnellen Versorgung bei einfachen akuten Erkrankungen können Arztpraxen und der ärztliche Notdienst entlastet und die Effizienz unseres Gesundheitssystems in herausfordernden Zeiten gesteigert werden.

6. Fazit

Die Apotheke der Zukunft kann einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Gesundheitsversorgung leisten – für die einzelnen Patientinnen und Patienten ebenso wie für die Gesellschaft insgesamt. Damit dies gelingt, müssen Politik und Apothekerschaft jetzt die richtigen Weichen stellen.

Der in diesem Papier skizzierte Weg erfordert **politischen Willen** und die **Bereitschaft zur Veränderung**. Die Apothekerschaft wird konkrete Konzepte für die Umsetzung erarbeiten und aktiv an der Transformation des Berufsbildes und der Apotheke vor Ort mitwirken. Gleichzeitig liegt es in der Verantwortung der Politik, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Apotheken die Übernahme neuer Versorgungsaufgaben zu ermöglichen. **Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Professionen des Gesundheitswesens entscheidend, um eine nachhaltige, zukunftsorientierte und patientenzentrierte Weiterentwicklung des gesamten Gesundheitswesens voranzutreiben.**

Internationale Beispiele wie in Frankreich, Kanada oder Australien zeigen, dass eine Weiterentwicklung öffentlicher Apotheken mit dem Ziel der verbesserten Gesundheitsversorgung mit politischem Engagement **erfolgreich umgesetzt werden kann.**

Der skizzierte Weg geht aber nur mit **gestärkten Apotheken**. Die seit Jahren **chronisch unterfinanzierten** Apotheken vor Ort haben für Übernahmen weiterer Leistungen derzeit denkbar ungünstige Ausgangsbedingungen. **Neben Verbesserungen des aktuellen Apothekenhonorars** braucht es auch eine **angemessene Honorierung neuer Leistungen**, um deren Umsetzung nachhaltig zu sichern.

Jetzt ist der Zeitpunkt, die Apotheke vor Ort als eine tragende Säule des Gesundheitswesens zu stärken – **für eine bessere, sichere und zukunftsfähige Gesundheitsversorgung.**

BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT DER
AUSSCHÜSSE, ARBEITSKREISE
UND KOMMISSIONEN

Ausschuss für Personalentwicklung in öffentlichen Apotheken

Der Arbeitsplatz Apotheke braucht eine stabile betriebswirtschaftliche Basis

Die Personalentwicklung in öffentlichen Apotheken war auch im Berichtsjahr von der wirtschaftlich angespannten Lage und einem andauernden Fachkräftemangel geprägt. Die Welle an Apothekenschließungen aufgrund politischer Tatenlosigkeit hat sich ungebremsst fortgesetzt. Zugleich stieg und steigt der Versorgungsbedarf, insbesondere in den höheren Altersgruppen. Immer weniger Apothekenbetriebe müssen immer mehr Menschen, insbesondere ältere und häufig multimorbide Patientinnen und Patienten, versorgen. Die Arbeitsdichte und der Aufwand für die Mitarbeitenden hat sich insgesamt stark erhöht. Verschärfend kommt hinzu, dass viele Apothekenleiterinnen und -leiter vor dem Ruhestand stehen, während der dringend benötigte Nachwuchs für eine Apothekenübernahme angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ausreicht. Bei fehlender Nachfolge müssen Apotheken dauerhaft schließen.

Der Ausschuss für Personalentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen der öffentlichen Apotheken kontinuierlich auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Fachkräftemangels zu analysieren, aber trotz widriger Rahmenbedingungen auch Perspektiven für den Arbeitsplatz Apotheke zu identifizieren. Unabhängig davon bleiben die Leitfragen für jede einzelne Apotheke: Wie lässt sich neues Personal gewinnen, wie kann der Abwanderung von bestehendem Personal in andere Bereiche verhindert oder begrenzt werden, was macht die Attraktivität der Berufsbilder aus und wie lässt sich vorhandenes Personal – auch mit Blick auf die Digitalisierung – gezielt weiterentwickeln?

Demografische Perspektiven: KMK prognostiziert Anstieg der Absolventenzahlen bis 2040

Die 2025 veröffentlichte Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Entwicklung der Schulabsolventenzahlen bis 2040 erlaubt eine Abschätzung der künftigen Ausbildungs- und Rekrutierungspotenziale. Für alle Bildungsstufen wird insgesamt ein Anstieg der Absolventenzahlen erwartet, mit einem Maximum um das Jahr



*Peter Vogt
Vorsitzender Ausschuss Personalentwicklung*

2035 rum. Dies eröffnet mittel- bis langfristig Chancen, mehr junge Menschen für Apothekenberufe zu gewinnen.

Für PKA, deren Hauptrekrutierungsbasis Absolventinnen und Absolventen mit mittlerem und Hauptschulabschluss sind, prognostiziert die KMK zwischen 2030 und 2034 einen Anstieg der relevanten Schulabgängerzahlen, gefolgt von einem Plateau bis etwa 2037 und einem Rückgang bis 2040. Im PTA-Bereich – etwa zwei Drittel der Schüler/innen mit mittlerem Abschluss, etwa ein Drittel mit (Fach) Abitur – wird bis 2029 nur ein gering veränderter Bewerberdruck erwartet, anschließend ein Anstieg der Absolventen/innen mit mittlerem Schulabschluss um rund 10,7 Prozent sowie bis 2036 ein leichter Zuwachs durch mehr Absolventen/innen mit Fach- und Hochschulreife. Für das Pharmaziestudium bleibt die Zahl der Abiturientinnen und Abiturienten bis 2029 relativ konstant, bevor von 2030 bis 2036 ein Anstieg um etwa 15,4 Prozent vorausgesagt wird. Erst ab 2037 wird ein leichter Rückgang auf hohem Niveau angenommen.

Diese Trends verdeutlichen, dass eine strategische Personalentwicklung in Apotheken stärker in den Fokus rückt: Solche Phasen steigender Schulabsolventenzahlen können auch genutzt werden, um die Berufsbilder Apotheker/in, PTA und PKA im Wettbewerb sichtbarer von anderen Gesundheits- und Ausbildungsberufen abzugrenzen und attraktiver zu positionieren.

Personalgewinnung und Arbeitgeberattraktivität

Die zentrale Herausforderung bestand im Berichtsjahr weniger in der absoluten Zahl potenzieller Bewerberinnen und Bewerber, sondern in der Positionierung der öffentlichen Apotheken als attraktive Ausbildungs- und Arbeitsorte. Gefragt sind zielgruppenspezifisches Berufsmarketing an Schulen und Hochschulen, eine engere Kooperation mit PTA-Schulen und Universitäten sowie transparente Karriereemodelle, die Entwicklungsperspektiven von der Ausbildung über Spezialisierungen bis hin zur Leitungs- oder Inhaberrolle aufzeigen.

Unverzichtbar dabei bleibt die politische Unterstützung, wie sie von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag versprochen wurde. Denn ohne eine stabile betriebswirtschaftliche Basis in Form einer auskömmlichen Honorierung der Apothekenleistungen bleibt die Möglichkeit, konkurrenzfähige Gehälter, moderne Arbeitsbedingungen und Zusatzleistungen anzubieten, sehr begrenzt oder ist komplett nicht gegeben. Eine leistungsgerechte Vergütung, Bürokratieabbau und der Ausbau pharmazeutischer Dienstleistungen (z.B. Impfungen, Medikationsmanagement) sind Grundvoraussetzungen, um die Attraktivität des Arbeitsplatzes Apotheke im Vergleich zu anderen Sektoren zu erhöhen (siehe dazu auch „Bericht des Ausschusses für Wirtschaftsfragen“, S. 45).

Personalbindung, Qualifizierung und Digitalisierung

Angesichts hoher Arbeitsbelastung kommt der Bindung und der Weiterentwicklung des vorhandenen Personals eine wachsende Bedeutung zu. Dazu gehören flexible familienfreundliche Arbeitszeitmodelle und kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote, zum Beispiel zu pharmazeutischen Dienstleistungen und klinisch-pharmazeutischen Themen, sowie systematische Maßnahmen zur Entlastung, etwa durch klar strukturierte Abläufe, Aufgabenverteilung und Delegation nicht-pharmazeutischer Tätigkeiten sowie Digitalisierung.

Die weiter zunehmende Digitalisierung bietet die Chance, Prozesse effizienter zu gestalten und Personal zu entlasten, ohne Arbeitsplätze zu gefährden. Künstliche Intelligenz kann perspektivisch z.B. bei Dokumentation, Rezeptprüfung, Warenbewirtschaftung oder der Vorbereitung von Medikationsanalysen unterstützen, sodass mehr Zeit für patientennahe Beratung und Dienstleistungen bleibt. Wichtig ist, digitale Kompetenz im Team gezielt aufzubauen,

kontinuierlich weiterzuentwickeln und Mitarbeitende aktiv in die Einführung neuer Systeme einzubeziehen.

Nachwuchs und Ausbildungsstrukturen sichern

Die KMK-Prognose macht deutlich, dass der Wettbewerb um Auszubildende auch in den Apothekenberufen zunimmt und qualitative Faktoren wie Schulgeldfreiheit, Ausbildungsvergütung und klare Berufsperspektiven entscheidend für die Wahl des Bildungsgangs sind. Vor diesem Hintergrund kommt stabilen Ausbildungsstrukturen, wozu auch die finanzielle Stärkung des Landes mit Fördergeldern gehört, eine besondere Bedeutung zu.

In Nordrhein wurde 2024 mit der Gründung der „PTA Fachschulen Nordrhein gGmbH“ ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherung des PTA Nachwuchses gegangen. Die neue Gesellschaft übernahm zunächst die PTA-Schule Duisburg und anschließend die PTA-Schule in Baesweiler, um Trägerschaften zu bündeln, Synergien zu nutzen und die Ausbildungsperspektiven in der Region zu stärken. Im Jahr 2025 ermöglichte der Umzug der PTA-Schule Baesweiler in das Zentrum von Aachen bessere Ausbildungsbedingungen durch moderne Räume und mehr Plätze pro Jahrgang, was mittelfristig mehr Absolventen bringen soll (siehe dazu auch „Bericht der PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH, S. 53). Dieses Beispiel zeigt, dass Personalentwicklung über die einzelne Apotheke hinaus als gemeinsame Aufgabe von Verbänden, Kammern und Schulen verstanden werden muss.

Personalentwicklung kann bei einem öffentlichen Versorgungsauftrag, wie ihn die Apotheken als Leistungserbringer umsetzen müssen, immer nur so gut sein, wie es insbesondere die finanziellen Rahmenbedingungen für den zu erbringenden Leistungsumfang zulassen. Das heißt: Die erfolgreiche Umsetzung von betrieblichen Personalentwicklungsmaßnahmen ist nur mit einer betriebswirtschaftlich stabilen Basis möglich. Die von der Bundesregierung zugesagte wirtschaftliche Stärkung trägt dazu entscheidend bei. Für die Attraktivität des Arbeitsplatzes Apotheke sind weitere politische Maßnahmen unerlässlich, dazu zählt ganz besonders die Entbürokratisierung.

Peter Vogt

Vorsitzender Ausschuss Personalentwicklung

Finanzausschuss

Sinnvoll haushalten, optimale Ergebnisse erzielen

Das ökonomische Prinzip, mit vorhandenen Mitteln ein Optimum an Ergebnissen zu erzielen, wird beim Apothekerverband Nordrhein e.V. seit jeher angewandt. Der Finanzausschuss sieht sich diesem Prinzip ganz besonders verpflichtet. Er hat im Berichtsjahr 2025 einmal getagt und sich im Wesentlichen mit dem Jahresabschluss 2024 und dem Etatansatz für 2026 befasst.

Jahresabschluss 2024 und Etatansatz 2026 ausführlich diskutiert

Zunächst diskutierte der Ausschuss in seiner Sitzung den Jahresabschluss 2024. Beim Abschluss für das Geschäftsjahr 2024 kam es zu einer geringen Entnahme aus den Rücklagen. Der Jahresabschluss 2024 wurde nach ausführlicher Diskussion in der vorgelegten Form vom Ausschuss genehmigt.

Der Etatansatz für das Jahr 2026 wurde kritisch analysiert und zielführend diskutiert. Erneut musste die Entwicklung der weiterhin rückläufigen Apothekenzahlen sowie die Auswirkungen auf den Verbandshaushalt in den nächsten Jahren berücksichtigt werden. Der Ausschuss hob noch einmal die Bedeutung des bereits 2024 aufgenommenen Postens für die PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH hervor. Der Apothekerverband Nordrhein hat mit Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung am 17.04.2024 die PTA-Schulen in Duisburg und Baesweiler übernommen. Ein Großteil des Betriebs der Schulen wird über das Land NRW finanziert. Um aber etwaige Zuschüsse leisten zu können, wurde auch für 2026 ein höherer Betrag für einen möglichen Zuschuss einkalkuliert.

Als weiterer großer Posten wurde bei den Digitalisierungsthemen weiterhin eine gemeinschaftliche Zahlung an die



Andreas Kuchler
Vorsitzender Finanzausschuss

GEDISA mbH eingeplant. Die Mitglieder des Finanzausschusses haben festgehalten, dass es wichtig sei, eine eigene Gesellschaft zu haben, die digitale Angebote für die Apothekerschaft entwickelt und kostengünstig bereitstellt, was nur über eine gemeinschaftliche Finanzierung gewährleistet werden kann.

Vor diesem Hintergrund wurde der Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Beiträge ab 2026 empfohlen.

Haushaltsabschluss 2024 und Etatansatz 2026 auf den Mitgliederversammlungen beschlossen

Die Empfehlung des Finanzausschusses, den Haushaltsabschluss 2024 und den Etatansatz für das Jahr 2026 sowie die neue Beitragsordnung zu beschließen, hat die 110. Mitgliederversammlung am 7.5.2025 angenommen.

Andreas Kuchler
Vorsitzender Finanzausschuss

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Im Zeichen einer aktiven politischen Kommunikation und starken Medienpräsenz

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stand im Berichtsjahr ganz besonders im Zeichen einer intensivierten politischen Kommunikation. Das Ziel bestand darin, immer wieder im aktiven Dialog mit Bundes- und Landespolitik den dringenden Handlungsbedarf bei der wirtschaftlichen Stärkung der Apotheken vor Ort zu betonen, vor allem auch angesichts der unvermindert anhaltenden Schließungswelle von Apotheken in Nordrhein und bundesweit.

Vor diesem Hintergrund wurden auch Landesparteitage als Dialogplattform genutzt. Im besonderen Fokus stand dabei die größte Regierungspartei, die CDU, mit ihrem Landesparteitag am 30.08.2025 im World Conference Center in Bonn (siehe dazu auch S. 69). Mit einer starken Präsenz vor Ort konnten bei einer der größten politischen Veranstaltungen im Berichtsjahr bundesweit im persönlichen Gespräch mit vielen Regierenden, Abgeordneten und weiteren politischen Entscheidungsträgern zentrale Forderungen verdeutlicht und auf ergänzende pharmazeutische Angeboten aufmerksam gemacht werden.

Medienpräsenz kontinuierlich auf hohem Niveau

Verstärkt wurde die politische Kommunikation durch medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit. Hervorzuheben ist hier die erneut reichweitenstarke Präsenz in den wichtigsten regionalen Leitmedien an Rhein und Ruhr wie der Rheinischen Post (RP), dem Kölner Stadt-Anzeiger (KSTA), der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) und dem Westdeutschen Rundfunk (WDR). Insbesondere in den regional wichtigsten Tageszeitungen Rheinische Post und Kölner Stadt-Anzeiger, die täglich mit ihrem Print- und Digitalangebot weit über eine Millionen Leser und Nutzer erreichen, war und ist der AVNR mit Expertenstatements zu drängenden und aktuellen Themen des Berufsstandes kontinuierlich sehr gefragt; auch auf der Titelseite der Gesamtausgabe der Rheinischen Post und zusätzlich vielfach auf dem Online-Nachrichtenportal der Rheinischen Post (RP-Online), das rund 50 Mio. Visits pro Monat verzeichnet. Dabei lösten die Statements des AVNR häufig auch Meldun-



*Mareile Schlebes
Vorsitzende Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit*

gen von Nachrichtenagenturen aus, die für eine zusätzliche bundesweite Medienresonanz sorgten.

Zu den Pressethemen gehörten insbesondere die wiederholten Ausfälle der Telematikinfrastruktur (siehe dazu auch S. 69), die Entwicklung der Apothekenzahl (siehe dazu auch S. 89), die Apothekenreform, die Legalisierung von Cannabis, aber auch pharmazeutische Themen wie Grippe- und Corona-Impfungen in Apotheken (siehe dazu auch S. 79). Dabei wurde die zentrale Rolle, Leistungsfähigkeit und Bedeutung der Apotheken vor Ort betont, aber auch drängende berufspolitische Themen wie die Apothekenreform kritisch begleitet.

Unabhängig vom klaren Medienfokus auf die Apothekenreform konnte der AVNR somit im gesamten Berichtsjahr erneut mit seiner aktiven Pressearbeit weiterhin eine sehr große Medienresonanz erzielen – nicht nur in regionalen, sondern auch in auflagen- und reichweitenstarken überregionalen Print-, TV- und Radio- sowie Onlinemedien. Dadurch wurde die Rolle als Experte zu drängenden und aktuellen Themen des Berufsstandes sowie zu verbraucherrelevante Arzneimittel- und Gesundheitsthemen weiter gefestigt.

Heilberufliche Kooperationen fortgeführt und stetig erweitert

Das im August 2023 mit dem Hausärztinnen- und Hausärzterverband Nordrhein e.V. gegründete Netzwerk „Aktionsbündnis Patientenversorgung“ wurde im Berichtsjahr weiter fortgesetzt; u.a. wurde mit einer gemeinsamen Pressemitteilung zum Thema „Gripeschutzimpfung ist Gesundheitsprävention“ zum Impfpass-Check bzw. zur Grippeimpfung in Hausarztpraxen und Apotheken aufgerufen (siehe dazu auch S. 79).

Darüber hinaus unterstützt der Apothekerverband Nordrhein gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und dem Hausärztinnen- und Hausärzterverband e.V. seit 2025 den Pflegewegweiser NRW, eine beispielgebende Initiative für Pflegebedürftige und Angehörige der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Angesichts von heute bereits über 1 Mio. pflegebedürftigen Menschen in NRW und der demografiebedingten stetigen Zunahme, ist der Aufklärungs- und Informationsbedarf zum Thema Pflege, auch in den Apotheken vor Ort, sehr groß (siehe dazu auch S. 80).

Pressesprechernetzwerk als Garant für ein hohes lokales Medienecho

Neben der Medienarbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. bildete die regionale Medienarbeit über das gemeinsame Pressesprecher-Netzwerk mit der Apothekerkammer Nordrhein weiterhin ein Kernelement in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. Mit aktuellen und saisonalen Themen konnte eine hohe Präsenz in den lokalen Medien erzielt werden (siehe dazu auch S. 102). Insbesondere die Pressemitteilung zum hochaktuellen Thema „Apotheken in Nordrhein warnen vor Schlankheitsmitteln aus dem Internet: Zum Jahresstart häufen sich Fälschungen angeblicher GLP-1-Produkte“ erzielte eine herausragende Medienresonanz in Lokal- und Onlinemedien. Der Dank geht hier an die etwa 33 Apothekerinnen und Apotheker des nordrheinischen Pressesprecher-Netzwerks, die sich vor Ort als Ansprechpartner/in der Lokalmedien für verbraucherrelevante Arzneimittel- und Gesundheitsthemen engagieren und vielfach auch etabliert haben. Vor diesem

Hintergrund verfolgen Verband und Kammer in Nordrhein gemeinsam das Ziel, das Pressesprechernetzwerk mit anlassbezogenen Zusammenkünften weiterzuentwickeln, wie zum Beispiel mit dem Medientraining am 21. Januar 2026 (siehe dazu auch S. 89).

Langjährige Kooperation pro Prävention fortgesetzt

Mehr als 800 Aussteller aus über 40 Ländern präsentierten sich auf der weltweit größten Fachmesse für Rehabilitation, Prävention, Inklusion und Pflege, Rehacare, vom 17. bis 20.09.2025 in Düsseldorf. Mit der Initiierung des Judo-Turniers auf der Rehacare 2025 wurde die langjährige Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW) erfolgreich fortgesetzt. Der sportliche Wettkampf um den Apothekenpokal avancierte zum Messehighlight (siehe dazu auch S. 78).

Bewährte Präsenzveranstaltungen erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit in der Umsetzung bewährter Veranstaltungsformate wie dem als gesundheitspolitische Dialog- und Netzwerkplattform etablierten Zukunftskongress (siehe dazu auch S. 91) und dem OTC-Gipfel (siehe dazu auch S. 82) sowie der Sommerempfang (siehe dazu auch S. 73). In Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein, der ARZ Service, ApoBank sowie Treuhand Hannover fand auch der Existenzgründer-Tag statt (siehe dazu auch S. 63). Von zentraler Bedeutung war zudem die kontinuierliche Einbindung der Pharmaziestudierenden; so wurden beispielsweise die Absolventenfeiern der Uni Bonn erneut unterstützt und dabei die Gelegenheit genutzt, den Pharmaziestudierenden den „Arbeitsplatz Apotheke“ mit seinen aktuellen Herausforderungen und Chancen näher zu bringen (siehe dazu auch S. 66).

Ausblick

Die gezielte zukunftsgerichtete Positionierung sowie auch heilberufliche Profilierung der öffentlichen Apotheken als niedrigschwelligste persönliche Anlaufstelle im Gesundheitswesen für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort steht weiterhin im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit – auch verknüpft mit berechtigten, zentralen

Forderungen gegenüber Landes- und Bundespolitik, insbesondere der dringend notwendige Handlungsbedarf bei der wirtschaftlichen Stärkung der Apotheken im Zuge der Apothekenreform.

Als kommunikations- und kooperationsstarke Vertretung der Interessen unserer Apotheken und unseres Berufsstandes

besteht unser Anspruch weiterhin darin, die Öffentlichkeitsarbeit aktiv, effektiv und zielgruppengerecht zu gestalten und bei Bedarf auch anlassbezogen zu verstärken.

Mareile Schlebes

Vorsitzende Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für Digitalisierung

Stärkung der digitalen Apothekenversorgung

Der Ausschuss für Digitalisierung begleitete im Berichtsjahr 2025 die Etablierung des E-Rezepts in den öffentlichen Apotheken und knüpfte nahtlos an die Entwicklungen des Vorjahres an. Hier kam mit der apothekeneigenen CardLink-Lösung der GEDISA mbH ein bewährter Einlöseweg hinzu, der sich weiter etablierte. Zudem wurden die Vorbereitungen für die elektronische Patientenakte (ePA) abgeschlossen.

Im Vordergrund standen neben diesen zahlreichen Themen die Weiterentwicklung des Apothekenportals unter www.mein-apothekenportal.de und der GEDISA ApoGuide-App, ergänzt durch neue Funktionen wie der fortschreitenden Entwicklung des GEDISA Retaxportals und dem digitalen Dienstplanungsmanagement. Ein Meilenstein war vor allem die Bereitstellung des elektronischen Kostenvoranschlags (eKV) über das Online-Vertragsportal (www.dav-ovp.de), das Mitte Dezember 2025 allen nordrheinischen Apotheken zugänglich gemacht wurde.

Besonders der Apothekenbereich hat entscheidende Schritte unternommen, um digitale Prozesse stärker mit der patientenorientierten Versorgung zu verbinden. Getrieben durch gesetzliche Rahmenbedingungen, die technische Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur und ein wachsendes Bewusstsein für Effizienz und Transparenz, ist die Digitalisierung heute vom optionalen Zusatz zu einem festen Bestandteil des Apothekenalltags geworden.

Die Etablierung und Optimierung des E-Rezeptes

Zum 01.01.2025 war das E-Rezept, ein Jahr nach offizieller bundesweiter Einführung, fest im Apothekenalltag verankert. Über 90 Prozent aller Verordnungen – mehr als 700 Millionen eingelöste E-Rezepte bis Jahresende – liefen digital, mit einer Verteilung von rund 88 Prozent per elektronischer Gesundheitskarte (eGK), 9 Prozent per QR-Code und 3 Prozent über Apps wie CardLink der GEDISA. Papierrezepte blieben bei Notdiensten und TI-Ausfällen jedoch weiter relevant.

Probleme wie fehlerhafte Verordnungen und Abrechnungsfehler wurden durch Updates (z. B. E-Rezept 1.4.0) und dem



Carsten Moser
Vorsitzender Ausschuss für Digitalisierung

Referenzvalidator minimiert. Hierbei setzte der Apothekerverband Nordrhein e.V. den intensiven Austausch mit gematik, ABDA, Kassenärztlichen Vereinigungen und Kammern fort, was zu schnelleren gemeinsamen Lösungen führte.

Start der elektronische Patientenakte (ePA)

Die ePA markierte 2025 einen wichtigen Schritt in der digitalen Versorgung. Nach der Pilotphase ab 15. Januar 2025 in Nordrhein (mit 29 nordrheinischen Apotheken als Testregion neben Hamburg, Franken und Westfalen-Lippe) folgte mit dem 1. Oktober 2025 die verpflichtende Nutzung für alle bundesweiten Apotheken.

Aus Apothekensicht bietet die ePA vor allem durch die elektronische Medikationsliste (eML) enorme Vorteile: Die automatische Übertragung von E-Rezept-Daten ermöglicht einen aktuellen Überblick über verordnete und abgegebene Arzneimittel, inklusive Dosierungen und Einnahmezeiten. Apotheken erhalten beim Stecken der eGK einen 3-tägigen standardmäßigen Zugriff (aktueller Tag + zwei Folgetage) ohne zusätzliche Patientenerlaubnis – ideal für den Versorgungskontext. Dadurch sinken Wechselwirkungsrisiken, Polypharmazie-Probleme werden erkannt und Beratungen präziser. Hierbei zeigte bereits das Feedback aus der Testphase aus Nordrhein, dass bestehende Medikationen besser nachvollziehbar sind, unleserliche Listen ersetzt und Therapiefehler vermieden werden.

Technisch waren die Apotheken vorbereitet: AVS-Updates und Hardware-Anpassungen ermöglichten einen reibungslosen Einstieg. Herausforderungen wie fehlende Betäubungsmittel-Daten oder anfängliche Inakzeptanz wurden an die zuständigen Stellen adressiert. Bis Jahresende nutzten etwa 15 Prozent der Versicherten die ePA in Nordrhein, mit steigender Tendenz. Der Ausschuss für Digitalisierung sowie der Apothekerverband Nordrhein überwachten die Einführung engmaschig, um den Verbandsmitgliedern einen optimalen Start mit der ePA zu ermöglichen.

GEDISA – Schaffung neuer digitaler Lösungen

Die GEDISA festigte 2025 ihre Rolle als standeseigener IT-Dienstleister. Durch den neuen Rahmenvertrag übernahm der Apothekerverband Nordrhein die Kosten für die Basismitgliedschaft sowie das Plus-Paket des Apothekenportals, wodurch die nordrheinischen Apotheken auf erweiterte Features wie Terminmanagement und den sicheren Datenraum zugreifen konnten. Zudem wurde die Impfsurveillance des Apothekenportals überarbeitet und den Apotheken mit dem neuen TI-Gateway eine optimierte Telematikinfrastruktur angeboten.

Das TI-Gateway stellt eine zentrale Innovation dar: Als sichere Schnittstelle zur Telematikinfrastruktur (TI) vereinfacht es den Datenaustausch zwischen Apotheken-Software und TI-Services wie E-Rezept, ePA oder Impfdaten. Es reduziert technische Komplexität, minimiert Ausfälle und ermöglicht zentrale Updates ohne umfangreiche AVS-Anpassungen pro Hersteller. Hierdurch ist kein physischer Konnektor mehr in der Apotheke notwendig.

Des Weiteren etablierte sich im Jahr 2025 die GEDISA Card-Link-Lösung als dritter und patientenfreundlichster Einlöseweg für E-Rezepte. Patienten rufen ihr Rezept bequem über die ApoGuide-App oder kompatible Wallet-Apps auf dem Smartphone ab und weisen es per NFC-Touch direkt der gewünschten Vor-Ort-Apotheke zu – ohne QR-Code-Scannen oder Papier.

Zu sämtlichen Aktualisierungen bzw. neu programmierten Tools bietet die Apotheken-Akademie Nordrhein in Kooperation mit der GEDISA Online-Fortbildungen an, um die praxisnahe Anwendung schnell und unkompliziert in den Apotheken umsetzen zu können (siehe dazu S. 99)

Der elektronische Kostenvoranschlag im Online-Vertragsportal

Mit der Veröffentlichung des elektronischen Kostenvoranschlags (eKV) über das Online-Vertragsportal wurde Mitte Dezember 2025 allen nordrheinischen Apotheken eine wichtige neue Funktion im Apothekenalltag bereitgestellt. Dieses Tool ermöglicht die elektronische Erstellung und Übermittlung von Kostenvoranschlägen für Hilfsmittel (z. B. Pflegehilfsmittel, Kompressionsstrümpfe) direkt an die Krankenkassen. Es ersetzt Papier-, Fax- oder Postwege durch sichere Datenübermittlung, automatische Zuordnung zum richtigen Bearbeiter und schnellere Entscheidungsfeedbacks – oft innerhalb weniger Tage. Hierbei übernimmt der Apothekerverband Nordrhein neben der technischen Unterstützung auch die Überwachung und Betreuung aller Vorgänge im eKV, um eine korrekte Übermittlung der Daten zwischen Apotheke und Krankenkasse zu gewährleisten.

Carsten Moser

Vorsitzender Ausschuss für Digitalisierung

AG Verhandlungen

Neue digitale Wege etabliert

Bei den Verhandlungen mit den Primärkrankenkassen in NRW hielt auch das Jahr 2025 einige Herausforderungen bereit. Nichtsdestotrotz galt es, weiterhin für verlässliche Rahmenbedingungen einzutreten, um die qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten durch öffentliche Apotheken in Nordrhein beizubehalten. Wichtiges Ziel war es, gegenüber den Primärkrankenkassen in NRW und im Einklang mit den gesetzgeberischen Vorgaben für die Vergangenheit bereits erwirkte Abgabebereicherungen mitsamt Retaxationsausschlüssen zu erwirken oder zu verlängern. Die Primärkrankenkassen in NRW haben mit Augenmaß diese Abgabebereicherungen größtenteils gewährt.

Weiterhin war wichtiges Thema, vorhandene, vertragliche Vereinbarungen mit dem Ziel des Erhaltes der ökonomischen Basis fortzuentwickeln.

Novellierung des Arzneilieferungsvertrages NRW

Im Berichtsjahr 2025 dauerten u.a. auch die Verhandlungen mit dem Apothekerverband Westfalen-Lippe und den Primärkrankenkassen in NRW an, die die Anpassung und falls notwendig gewordene Novellierung des Arzneilieferungsvertrages NRW zum Gegenstand haben. Notwendig gewordene gesetzliche Anpassungen im Arzneiliefervertrag NRW als auch neue, weiterführende Aspekte waren Gegenstand der Vertragsverhandlungen. So gilt es, auch die Umsetzung des E-Rezeptes als notwendig gewordenen Bestandteil des neuen Lieferungsvertrages mit in den Vertrag aufzunehmen und an eine bestmöglich praktikable Umsetzung anzupassen. Auch die weiterhin bestehenden Lieferengpässe galt es mit in die Verhandlungen einzubringen und einer zuträglichen Lösung für alle Beteiligten Partner zuzuführen.

Verlängerung der Friedenspflicht für E-Rezepte bis zum 31.12.2025

Die Primärkrankenkassen hatten sich auch im Berichtsjahr 2025 auf unsere Bitte hin bereit erklärt, die bereits ausgesprochene Friedenspflicht für E-Rezepte, die zum Gegenstand hat, dass formale Fehler auf dem Rezept nicht zur Beanstandung kommen, sofern sie keine we-



*Sebastian Berges
Für die AG Verhandlungen*

sentlichen Auswirkungen auf die Arzneimittelsicherheit oder Wirtschaftlichkeit haben, ausgesprochen werden. Mit Augenmaß haben die Primärkrankenkassen bestätigt, die Friedenspflicht bis zu einem reibungslosen Ablauf weiterhin zu gewähren.

Grippeimpfstoffvereinbarung 2025/26

Die aus den Vorjahren bewährte Grippeimpfstoffvereinbarung für das Jahr 2025/26 wurde mit der federführenden AOK Rheinland/Hamburg, die für alle Primärkrankenkassen in NRW verhandelt, unverändert fortgesetzt. Hierbei gilt es, weiterhin die nach wie vor bestehenden gesetzlichen Regelungen des TSVG (Terminservice – und Versorgungsgesetz) anzuwenden. Danach können auch bei Lieferengpässen im Einzelfall Einzelverordnungen bedient werden.

BSG Urteil vom 13.11.2025: Preis der gesamten Packungsgröße des Fertigarzneimittels abrechenbar

Im Jahr 2025 entschied das oberste Gericht, das Bundessozialgericht, richtungsweisend am 13. November 2025 (Aktenzeichen B 3 KR4/24 R), dass Apotheken bei der Herstellung von Rezepturarzneimitteln den Preis der Gesamtpackungsgröße des Fertigarzneimittels ansetzen dürfen. Damit steht fest, dass frühere Retaxationen der Krankenkassen rechtswidrig waren. Apotheken können daher zu Unrecht abgesetzte Beträge in voller Höhe zurückverlangen.

Hilfsmittelversorgung durch Apotheken in Nordrhein

Der Hilfsmittelmarkt befindet sich in einem sehr heterogenen und hochkompetitiven Umfeld mit oft sehr unterschiedlichen Leistungsangeboten, die mehr von einem Preis- als von einem Qualitätswettbewerb geprägt sind. Die Verhandlungen insbesondere im HiMi-Bereich werden zunehmend kompromissloser seitens der Krankenkassen geführt. Neben dem an die Leistungserbringer weitergegebenen Finanzierungsdruck werden die Verhandlungen in diesem Versorgungsbereich durch aggressive Niedrigpreisangebote anderer Leistungserbringer erschwert. Die Krankenkassen sind immer weniger bereit, die besonders kompetente, umfangreiche, flexible, sehr patienten- und zeitnahe Versorgung ihrer Versicherten durch unsere Apotheken auch angemessen finanziell zu honorieren. Kaum auskömmliche Abrechnungspreise sind aber ebenso inakzeptabel wie der Ausschluss aus der Versorgung. Daher ist und bleibt unsere Priorität, allen Verbandsmitgliedern die Versorgungsmöglichkeit zu Lasten der Primärkassen zu erhalten, und die Einheitlichkeit und die Rentabilität der Abrechnungspreise zu sichern.

AOK Rheinland/Hamburg: Neuer Vertrag zur Versorgung mit rundgestrickten Kompressionsstrümpfen (PG 17)

Mit der AOK Rheinland/Hamburg konnte im Frühjahr des Berichtsjahres ein neuer Vertrag zur Versorgung mit rundgestrickten Kompressionsstrümpfen vereinbart werden. Die Versorgungsberechtigung für Apotheken bezieht sich auf alle in der Anlage 1 geregelten Hilfsmittel zur Kompressionsversorgung, welche als apothekenübliche Hilfsmittel eingestuft sind.

Es gelten die vereinbarten Festbeträge. Für nicht festbetragsgebundene Hilfsmittel konnte eine Preisdynamisierung für die nächsten Jahre vereinbart werden.

Die Versorgung mit flachgestrickten Kompressionsstrümpfen ist aufgrund einer nicht nachvollziehbaren Einpreisung des Hausbesuches und daraus resultierender Uneinigkeit nicht mehr Vertragsbestandteil.

Knappschafft und SVLFG: Aufsaugende Inkontinenzversorgung (PG 15, aufsaugend)

Mit der Knappschafft und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) konnte eine neue Vereinbarung zum 01. Juni 2025 getroffen werden, die eine moderate Preiserhöhung sowie den Wegfall der bisherigen Genehmigungspflicht zum Gegenstand hat. Damit konnten weitere Abgabeerleichterungen etabliert werden.

Neuer Pflegehilfsmittelvertrag auf Bundesebene nach Schiedsstellenentscheid

Auf Bundesebene ist ein neuer Pflegehilfsmittelvertrag zwischen dem DAV und dem GKV- Spitzenverband zum Abschluss gekommen, der nach einem Schiedsspruch zum 1.6.2025 in Kraft getreten ist. In der Praxis bedeutete dies zunächst eine Umstellung auf digitale Abrechnungen sowie teilweise digitale Genehmigungserfordernisse, die die Clearingstelle des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zunächst stark auslastete. Zwischenzeitlich wird der Pflegehilfsmittelvertrag größtenteils praktikabel umgesetzt.

Auslaufen des Hilfsmittelversorgungsvertrages zwischen dem DAV und der IKK classic zum 30. Juni 2025

Im Berichtsjahr 2025 war zu verzeichnen, dass ein Bundesvertrag zwischen dem DAV und der IKK classic zum 30. Juni 2025 beendet wurde, weil die Vertragsparteien sich nicht auf eine Preisregelung einigen konnten, die für die Apotheken wirtschaftlich gewesen wäre. Der DAV und die IKK classic sind dem Vernehmen nach weiterhin im Austausch dazu, ob eine künftig auskömmliche Preisgestaltung von der IKK classic akzeptiert werden wird.

Online-Vertragsportal

Der zukunftsorientierten, neuen Dienstleistung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Apothekerverband (DAV) und der ABDATA Pharma-Daten-Service der Werbe- und Vertriebsgesellschaft Deutscher Apotheker mbH (WuV/ABDATA) – dem Online-Vertragsportal (OVP) – war es auch im Berichtsjahr 2025 zum Ziel gesetzt, die stetige Fortentwicklung der

Mitgliederspezifischen Vertragsdaten im Online-Portal zu fördern. Jede Apotheke hat dadurch einen vollständigen Überblick über sämtliche Vertragsbeitritte und die grundsätzlichen Möglichkeiten vor Vertragsabschluss. Perspektivisch soll es den Apotheken auch möglich sein, selber Vertragsbeitritte über das OVP-Programm zu erklären beziehungsweise auch selber online Genehmigungsanträge bei den Krankenkassen über das OVP-Portal an die jeweilige Krankenkasse einzureichen.

Sebastian Berges

Für die AG Verhandlungen

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Nur wirtschaftlich gestärkte Apotheken können die Patientenversorgung vor Ort langfristig sichern

Der Berichtszeitraum stand weiterhin im Zeichen des andauernden Honorarstillstands. Die seit nunmehr 13 Jahren ausgebliebene Anpassung des Honorars gibt es in dieser Form in keiner anderen Branche. Alle anderen Leistungserbringer im Gesundheitswesen erhalten regelmäßig Zuschläge und können damit die ständig steigenden Kosten decken. Das hat zur Folge, dass seit 2013 bis heute über 4.000 Apotheken schließen mussten (minus 19,7 Prozent). Die Apothekendichte beläuft sich hierzulande nur noch auf 20 Apotheken pro 100.000 Einwohnern. So belegt Deutschland im europäischen Vergleich lediglich einen der untersten Tabellenplätze – das ist und bleibt ein Armutszeugnis für die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt.

Die im Koalitionsvertrag von der Bundesregierung zugesicherte und von der Bundesgesundheitsministerin Nina Warken und dem Bundesgesundheitsministerium immer wieder bekräftigte Erhöhung des Apothekenfixums auf 9,50 Euro ist unverzichtbar. Denn die Kosten sind weiter gestiegen, das gilt ganz besonders für die Personalausgaben. Seit dem 1. Januar 2026 kommt der erhöhte Mindestlohn mit 13,90 Euro pro Stunde und im nächsten Jahr mit 14,60 Euro auch noch zusätzlich belastend hinzu.

Bundesregierung muss ihr Versprechen zur wirtschaftlichen Stärkung im Koalitionsvertrag umsetzen

Angesichts starrer Vergütungsstrukturen und der so lange ausgebliebenen Honoraranpassung lassen sich die gestiegenen Kosten und Anforderungen nicht mehr decken. Der finanzielle Druck in den Apotheken ist immens, ohne wirtschaftliche Stärkung stehen weiterhin viele vor dem Aus.

Um eine stabile Versorgung durch das Fachpersonal in den Apotheken sicherzustellen, muss die betriebswirtschaftliche Basis der Apotheken, wie von der Bundesregierung erkannt und zugesichert, dringend gestärkt werden. Da die einmalige Erhöhung des Apothekenfixums dauerhaft aber nicht reichen wird, ist die dynamische Anpassung des Apothekenhonorars existenziell, damit wir dauerhaft kompetentes pharmazeutisches Personal rekrutieren und motivieren können, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu sichern.



*Sebastian Berges
Vorsitzender Ausschuss
für Wirtschaftsfragen*

Ohne betriebswirtschaftliche Stärkung können Apothekenteams nicht mehr fair und angemessen entlohnt werden, das Gehalt ist ein entscheidender Faktor für die flächendeckende Arzneimittelversorgung. Denn schließlich sind die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rückhalt der gesamten Arzneimittelversorgung. Bei einer nicht wettbewerbsfähigen Gehaltsstruktur wandert das Personal in andere Bereiche ab oder wechselt die Branche komplett. Damit ist auch klar, dass die Übernahme und Neugründung einer Apotheke für viele junge approbierte Apotheker/innen nicht mehr attraktiv genug ist, um den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Es geht nicht nur um Apotheken als Unternehmen oder Apotheker/innen als freier Beruf, sondern um Daseinsvorsorge im Sinne der langfristigen Sicherstellung einer flächendeckenden und wohnortnahen qualitativ hochwertigen Arzneimittelversorgung.

Insbesondere in Krisenzeiten flächendeckend unverzichtbar: ein dichtes Apothekennetz

Vor diesem Hintergrund hat sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. ganz besonders seit dem Versprechen der Bundesregierung für eine wirtschaftliche Stärkung der Apotheken im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung aktiv gegenüber den gesundheitspolitischen Akteuren und Entscheidungsträgern eingebracht. Es wurde

immer wieder mit Nachdruck eingefordert, dass die Arzneimittelversorgung durch wohnortnahe Apotheken nur dann weiterhin auf hohem und qualitätsgesichertem Niveau aufrecht erhalten werden kann, wenn der mit hohem Personal- und Kostenaufwand verbundene Apothekendienstleistungsbetrieb wirtschaftlich angemessen gegenfinanziert bzw. honoriert wird. Nur mit der nachhaltigen wirtschaftlichen Stärkung der Apothekenbetriebe lässt sich verhindern, dass die Apothekendichte noch weiter abnimmt und Apotheken vor Ort als Teil der ambulanten Gesundheitsversorgungsinfrastruktur Bürgerinnen und Bürgern weiterhin flächendeckend zur Verfügung stehen. Wie unverzichtbar ein dichtes Netz an wohnortnahen Apotheken ist, hat sich insbesondere in Krisensituationen, wie zuletzt in Corona- Zeiten, gezeigt.

Bundesweite Initiative zur Selbstmedikation stand auch im Zeichen der Apothekenreform

Da der 10. OTC-Gipfel am 6.11.2025 einen Tag nach der Veröffentlichung des Kabinettsentwurfs zur Apothekenreform stattfand, stand dieser auch im Fokus der Veranstaltung. Dort kritisierte Prof. Dr. Uwe May aus gesundheitsökonomischer Sicht, dass die Anpassung der 9,50 Euro nicht im Entwurf vorgesehen sei. Dabei sei es selbstredend, dass eine adäquate Gesamtvergütung die unabdingbare Basis für eine funktionierende Flächenversorgung und die Wahrnehmung neuer Aufgaben für die Apotheken sei. Diese Grundvergütung bezeichnete May auch als Basis für alle Leistungen der Apotheke. Nur auf einer starken wirtschaftlichen Basis könne es die Apotheke, die wir uns vorstellen und auch brauchen, überhaupt geben (siehe dazu auch Seite 82).

Der AVNR setzt seine bundesweite Initiative zur Selbstmedikation und Selfcare im Gesundheitswesen in diesem Jahr mit dem OTC-Gipfel am 19.11.2026 in Düsseldorf fort und wird das Thema Selbstmedikation aktiv weiterverfolgen.

Als Fazit für die Verbandsarbeit wird u.a. festgehalten:

- In Anbetracht des seit 13 Jahren andauernden Stillstandes beim Fixhonorar – trotz Kostensteigerungen in diesem Zeitraum von 65 Prozent – ist nicht nur die einmalige Erhöhung, sondern auch eine kontinuierliche Dynamisierung des Honorars zwingend notwendig. Daher ist es begrüßenswert, dass die Politik eine jahrelange Forderung der ABDA aufgegriffen hat und will, dass der GKV-Spitzenverband und der DAV jährlich einen gemeinsamen Vorschlag zur Anpassung der Apothekenvergütung (Fixum und relativer Anteil) erarbeiten. Als Basis für die Ermittlung des gemeinsamen

Vorschlages sind der Verbraucherpreisindex sowie die Kostenentwicklung bei wirtschaftlicher Betriebsführung zu berücksichtigen. Ebenso muss klar sein, dass für die Verhandlungen zwingend der im Koalitionsvertrag vereinbarte Wert von 9,50 Euro aufgenommen werden muss.

- Die Apotheken sind Vorreiter bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen; das hat zuletzt die Einführung des E-Rezeptes gezeigt, das fast ausnahmslos über die eGK in der Apotheke vor Ort eingelöst wird. Ziel ist es, weitere digitale Projekte, wie z.B. die ePA, zu unterstützen. Allerdings unter der Bedingung, dass die Technik praxiserprobt funktioniert und für Apotheken weder finanzieller noch bürokratischer Mehraufwand entsteht.
- Das große Engagement der Apotheken und ihren Teams bei der Bekämpfung der Lieferengpässe ist ein zentrales Beispiel für einen enormen Zusatzaufwand, der nicht honoriert wird.
- Darauf haben wir und werden wir weiter hinweisen und politische Maßnahmen einfordern, die den Lieferengpässen wirksam entgegenwirken. Ebenso wichtig ist, dass Apothekenteams von Bürokratie entlastet werden und mehr Entscheidungsfreiheiten bei der Auswahl der abzugebenden Arzneimittel erhalten, so wie es im Rahmen der Apothekenreform auch geplant ist.
- Die heilberufliche Kooperation mit dem Hausärztinnen- und Hausärzterverband Nordrhein e.V. auch im Rahmen des gemeinsamen „Aktionsbündnis Patientenversorgung“ weiter fortsetzen und anlassbezogen zu intensivieren (siehe dazu, Jahr im Überblick, S. 80)
- Strategien und Initiativen im Bereich der Selbstmedikation, wie zum Beispiel den „OTC-Gipfel“, weiter voranzutreiben, die im Sinne einer heilberuflichen Beratungs- und Profilierungschance die öffentliche Apotheke stärken (siehe dazu auch S. 82).
- In Anbetracht des nicht abnehmenden Fachkräftemangels geeignete Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und Existenzgründungsbereitschaft weiterzuverfolgen; auch in Kooperation mit Marktpartnern (siehe dazu auch S. 63).

Sebastian Berges

Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaftsfragen

BERICHTE DER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Bericht der NORWIMA mbH

Attraktive Dienstleistungsangebote für den Apothekenbetrieb

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig die NORWIMA mbH als eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Haan AG*, Düsseldorf	23 %
RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %
IfH GmbH, Köln	14 ² / ₇ %

*Bericht auf den Seiten 50 ff.

Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt:

Apotheken-Akademie Nordrhein

Der sich bereits in den Vorjahren andeutende Trend zu digitalen Fortbildungsformaten hat sich im Berichtsjahr weiterhin bestätigt. Daher wurde der Switch von halb- und ganztägigen Präsenz-Veranstaltungen auf reine Online-Fortbildungen weiter vorangetrieben, so dass mittlerweile mehr als die Hälfte der Akademie-Fortbildungen online durchgeführt werden. Die Inhalte der Seminare wurden von Präsenz- auf Online-Formate angepasst und die Seminardauer wurde verkürzt. Häufig werden die Online-Seminare in der Mittagspause (z. B. Seminare in Kooperation mit der GEDISA zur ApoGuide-Kundenapp, zur digitalen Kommunikation, zum E-Rezept über CardLink oder zum TI-Gateway) oder abends angeboten, damit das Personal außerhalb der Apotheken-Öffnungszeiten teilnehmen kann. Ein weiterer Vorteil der Online-Fortbildungen ist die spontane Planbarkeit, so dass Termine auch ohne größere Vorlaufzeit bekannt gegeben werden können. Sollten für eine Präsenz-Veranstaltung nicht genügend Anmeldungen vorliegen, kann diese kurzfristig in eine Online-Veranstaltung umorganisiert und dazu entsprechend neu eingeladen werden – zumeist gefolgt von einer sofortigen, positiven Anmelderesonanz.

Nicht alle Fortbildungen eignen sich für einen digitalen Wechsel. So erfordern verschiedene Kommunikations-, Beratungs- und Telefontrainings eine persönliche Präsentation durch die Referenten/-innen live vor den Teilnehmer/-innen. Daneben sind der kommunikative Austausch, die Diskussion

sowie das persönliche Feedback zumeist ein unverzichtbarer Teil für eine erfolgreiche Fortbildung. Kostenfreie (online-) Kooperationsveranstaltungen mit einer überschaubaren Seminardauer von höchstens zwei Stunden erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. So wurde z. B. im Jahr 2025 mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) die Online-Fortbildungsreihe „Town Hall“ gestartet, in der aktuelle apothekenrelevante Präventionsthemen wie „Schutz vor Grippe und COVID-19“, „Beratung aus der Apotheke bei Hitze“ oder „Prävention von Diabetes in Apotheken“ behandelt wurden. Ein weiteres Beispiel ist die Veranstaltungs-Reihe „Akademie Lunge“, in der die neuesten Entwicklungen in der Atemwegstherapie beleuchtet werden. Die dazu im Jahr 2022 begonnene Kooperation mit der AstraZeneca GmbH wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Einen Überblick über weitere Kooperationsveranstaltungen sowie eine Übersicht über sämtliche Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein ist unter der Rubrik „Das Jahr im Überblick“ (siehe S. 98) zu finden. Ziel ist es, auch weiterhin ein sinnvolles Portfolio aus digitalen Seminaren und Präsenzfortbildungen zusammenstellen, um allen Zielgruppen (Apothekenleiter/innen, pharmazeutisches Personal und PKA) eine interessante, abwechslungsreiche und für den täglichen Apothekenbetrieb nützliche Themenauswahl zur Verfügung zu stellen.

QMS

Über die QMS-Abteilung „NorwiQ“ der NORWIMA mbH können verschiedene Angebote zur Einführung eines

QMS in die Apotheke abgerufen werden. Auf der Homepage www.av-nr.de/Der_Verband/Organisation/NORWIMA_mBH/Abteilung_NorwiQ-QMS sind neben relevanten Informationen rund um das Thema QMS verschiedene Qualifizierungsangebote zu finden wie z. B. die QMS-Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare sowie ausgewählte externe Qualifizierungsexperten, die für eine individuelle QM-Handbucheinstellung zur Verfügung stehen. Daneben unterstützt die NorwiQ das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Nordrhein. So wurde z. B. das Seminar „QMS-Schulung: Einführung in die Benutzung des elektronischen QM-Handbuchs QMH Digital“ konzipiert, um noch weitere Hilfestellungen zur raschen QM-Handbucheinstellung zu geben. Auch die QMS-Schulungen sind nunmehr auch als komprimierte Online-Formate verfügbar.

Retouren-Barometer

Bis Ende 2025 waren rund 600 Nutzer im Online-System www.retourenbarometer.de registriert. Im Vergleich zu den Vorjahren bleiben die Anmeldezahlen auf einem konstanten Niveau, was für den Nutzen des Online-Services spricht. Apotheken und auch Firmen erhalten durch zeitnah aktualisierte Daten einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Der Online-Dienst ist im Jahresabonnement buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich.

Grünes Rezept

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen und damit nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln von Patientinnen, Patienten und Vertragsärzten weiterhin akzeptiert und nachgefragt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Therapietreue. Eine Bedarfsabfrage beim GVP-Versand Bonn zum Verbrauch bzw. Abruf des grünen Rezeptes seit Einführung des E-Rezeptes hat ergeben, dass die Anzahl der Abrufe im Jahr 2024 und 2025 – trotz eines leichten Rückgangs – auf einem konstant hohen Niveau liegt. Daher hat sich die NORWIMA bewusst dafür entschieden, die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein mit der Belieferung der grünen Rezepte auch weiterhin zu unterstützen. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein stellen jährlich mehrere Millionen grüne Rezepte aus und bringen damit Patientinnen und Patienten in die Apotheke. Somit hat sich das grüne Rezept mittlerweile auch als ein wichtiges Kundenbindungselement

etabliert. Die Kooperation zwischen der KV Nordrhein und der NORWIMA mbH bzw. dem Apothekerverband Nordrhein e.V. besteht nunmehr bereits seit über 20 Jahren. In dieser Zeit wurden insgesamt rund 51 Millionen grüne Rezepte für nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel ausgestellt⁵

Kooperation LAV SOFO-Markt

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA und dem LAV SOFO-Markt (LAV Baden-Württemberg e. V.) können den Mitgliedsapotheken apothekennützliche Produkte, ausgewählte Artikel und Dienstleistungen neutral und firmenunabhängig angeboten werden. Die SOFO-Angebote werden dem Rundschreiben beigelegt bzw. sind im online-Shop abrufbar. Pro Bestellung erhalten die Mitglieder einen Rabatt von 5 % auf den getätigten Nettoumsatz. Im Jahr 2025 haben rund ein Viertel der Verbandsmitglieder aus Nordrhein Produktbestellungen beim SOFO-Markt getätigt. Dabei stellten Service-Verpackungen, LED-Temperaturaufzeichnungen, Standard-Etiketten, thermoisolierte Produkte, Berufskleidung und Prospektständer die umsatzstärksten Produkte dar.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA in der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Im Berichtsjahr kam ein neues Angebot der e.optimum AG hinzu. Durch den Kooperationsvertrag erhalten Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. Sonderkonditionen für ihren Energiebezug, um die Energiekosten für den Apothekenbetrieb zu optimieren.

Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Resümee und Ausblick

Verband und NORWIMA werden sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote – präsent oder digital – und Dienstleistungen attraktive Rahmenbedingungen für die Apotheke zu schaffen und die tägliche Arbeit in der Praxis zu unterstützen.

Annette Hettkamp

Geschäftsführerin der NORWIMA mbH

Bericht der ARZ Haan AG

Für das Gesundheitswesen von morgen

Die **ARZ Haan AG Unternehmensgruppe** zählt mit sieben operativen Tochtergesellschaften, rund 1.300 Mitarbeitenden und zehn Standorten zu den führenden Akteuren im deutschen Gesundheitswesen. Vom Kerngeschäft der Rezeptverarbeitung bis hin zur digitalen Transformation begleiten, beraten und unterstützen die Spezialistinnen und Spezialisten der Gruppe ihre Kundinnen und Kunden umfassend und kompetent. Für rund 20.000 Leistungserbringer rechnet die Unternehmensgruppe jährlich etwa 180 Millionen Verordnungen mit einem Abrechnungsvolumen im zweistelligen Milliardenbereich ab.

Als Bindeglied zwischen den operativen Gesellschaften erbringt die **ARZ Haan AG** mit Sitz in Düsseldorf zentrale Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften. In ihrer Funktion als Holding konzentriert sie sich auf alle Aufgaben und Anforderungen zur Steigerung und Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs. Ziel ist es, bestehende Prozesse weiter zu optimieren, neue Software- und Cloud-Produkte sowie Services für die bestehenden Kundengruppen zu entwickeln und die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe gezielt in neue Geschäftsfelder und Kundengruppen zu diversifizieren. Mit diesem strategischen Ansatz begegnet die Unternehmensgruppe sowohl den dynamischen Marktveränderungen als auch dem gesamtgesellschaftlichen Digitalisierungsprozess.

Die Unternehmensgruppe einschließlich aller Tochterunternehmen wurde im Jahr 2025 erstmals nach dem C5-Kriterienkatalog des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik getestet. Diese Testierung bestätigt, dass die Cloud-Dienste den hohen Anforderungen an IT-Sicherheit, Datenschutz und Compliance entsprechen. Die beiden unternehmenseigenen, hochmodernen Rechenzentren an den Standorten Haan und Wesel sind auf höchste Verfügbarkeit, Performance und Sicherheit ausgelegt. So wird sichergestellt, dass Kundinnen und Kunden von einer zuverlässigen und zukunftsfähigen IT-Infrastruktur profitieren. Mit dem erhaltenen C5-Testat setzt die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe ein klares Zeichen für verantwortungsbewusste Cloud-Dienstleis-

tungen und stärkt ihre Position als verlässlicher Partner in der digitalen Transformation.

Als eines der traditionsreichsten Rechenzentren im Apothekenumfeld unterstützt die ARZ Service GmbH mit Hauptsitz in Haan sowie weiteren Standorten in Schorfheide und Lauingen Apotheken vor Ort als starker und verlässlicher Partner. Das Unternehmen bietet zuverlässige Rezeptabrechnungsdienstleistungen sowie innovative Finanz- und Softwareprodukte. Rund 4.000 Apotheken in Deutschland vertrauen auf die langjährige fachliche Expertise der ARZ Service GmbH. Eine weitere Säule des Leistungsportfolios bilden akkreditierte Fortbildungen und Webinare, die dazu beitragen, Apotheken vor Ort nachhaltig und zukunftssicher aufzustellen. Die ARZ Service GmbH wächst weiterhin erfolgreich und baut ihre Marktposition kontinuierlich aus.

Die **RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH** unterstützt als spezialisierter Abrechnungspartner für Sonstige Leistungserbringer seit über 40 Jahren zahlreiche Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Zu den betreuten Bereichen zählen unter anderem die häusliche Pflege, Heilmittel, Hilfsmittel sowie Krankentransporte. Mit Hauptsitz in Wesel sowie weiteren Standorten in Hannover und Oldenburg begleitet die RZH insgesamt 30 Berufsgruppen. Durch umfassende Abrechnungsdienstleistungen, moderne Softwarelösungen und Apps erleichtert das Unternehmen den Sonstigen Leistungserbringern den Arbeitsalltag. Als lizenziertes Factoringunternehmen zählt die RZH zu den Marktführern in der Abrechnung für Sonstige Leistungserbringer.

Die **AZH-Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH** mit Sitz in Lauingen ist seit über 30 Jahren Full-Service-Partner für freiberufliche Hebammen. Sie bietet umfassende Dienstleistungen und Softwarelösungen zur Organisation des beruflichen Alltags, darunter Leistungen in den Bereichen Abrechnung, Qualitätsmanagement, Dokumentation, Organisation und Planung sowie Beratung. Persönlicher Kontakt, nutzerfreundliche Softwarelösungen sowie ein umfassendes Fortbildungs-

Seminar- und Workshopprogramm bilden weitere tragende Säulen und machen die AZH zum starken Partner und Marktführer in der Unterstützung von Hebammen. Mit der Online-Plattform mein.hebammen-azh.de erhalten die Kundinnen der AZH Zugang zu einer zentralen Digitalplattform, über die eine Vielzahl organisatorischer und administrativer Aufgaben komfortabel abgebildet werden kann. Auch im Bereich digitaler Produkte nimmt die AZH damit eine führende Rolle ein.

Die **arz.digital GmbH** mit Sitz in Düsseldorf fungiert als digitaler Impulsgeber innerhalb der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe. Sie entwickelt innovative Softwarelösungen für unterschiedliche Kundengruppen und treibt sowohl die konsequente Digitalisierung des Kerngeschäfts als auch den Aufbau neuer Geschäftsfelder voran. Zentrales Produkt ist derzeit HEDI, eine Praxissoftware für Heilmittelerbringer wie Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Podologen. HEDI unterstützt alle wesentlichen Prozesse des Praxisalltags, von der digitalen Verordnungserfassung über die Patientenverwaltung und Ordnungsprüfung bis hin zur Abrechnung. Darüber hinaus unterstützt die arz.digital GmbH die Schwesterunternehmen innerhalb der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auch im Bereich der Telematikinfrastruktur.

Die **ARZ.dent GmbH** mit Sitz in Hamburg entwickelt webbasierte Digitalprodukte für den Dentalmarkt und positioniert sich als Treiber digitaler Innovation. Mit der Zahnarztpraxissoftware „teemer“ werden sämtliche Prozesse von der Planung und Patientenaufklärung über die digitale Anamnese bis hin zu Behandlung und Abrechnung vollständig digital abgebildet und orts- sowie zeitunabhängig ermöglicht. Mit der etablierten Dentalsoftware „teemer“ konnte die ARZ.dent GmbH ihren Kundenstamm und ihre Marktpräsenz in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausbauen. Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch das Produkt „teemworx“, das Arztpraxen einen komfortablen Online-Abrechnungsservice bietet.

Die **teemfactor GmbH** mit Sitz in Hamburg erweitert das Dental-Portfolio der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe um einen leistungsfähigen Online-Factoring-Service. Das Angebot umfasst den gesamten Prozess von der Einverständniserklärung der Patientinnen und Patienten über die Risikoübernahme, die Übertragung

und Abrechnung der Behandlungsdaten bis hin zur Zahlungsabwicklung und Klärung von Erstattungsfragen. Im Zusammenspiel mit den Produkten und Services der ARZ.dent GmbH bildet teemfactor das digitale „dreamteam“ innerhalb der ARZ Haan AG Unternehmensgruppe.

Die **ARZ.care GmbH** mit Sitz in Dortmund ist als Leistungserbringer ein verlässlicher Partner für pflegende Angehörige im Pflegealltag. Das Unternehmen bietet ganzheitliche und innovative Pflegeberatungen sowie Schulungen für pflegende Angehörige und Unternehmen an. Die Dienstleistungen werden bundesweit erbracht und umfassen die Beratung zu Leistungen der Pflegeversicherung, die Unterstützung bei der Beantragung von Pflegeleistungen sowie die Vermittlung pflegeunterstützender Maßnahmen.

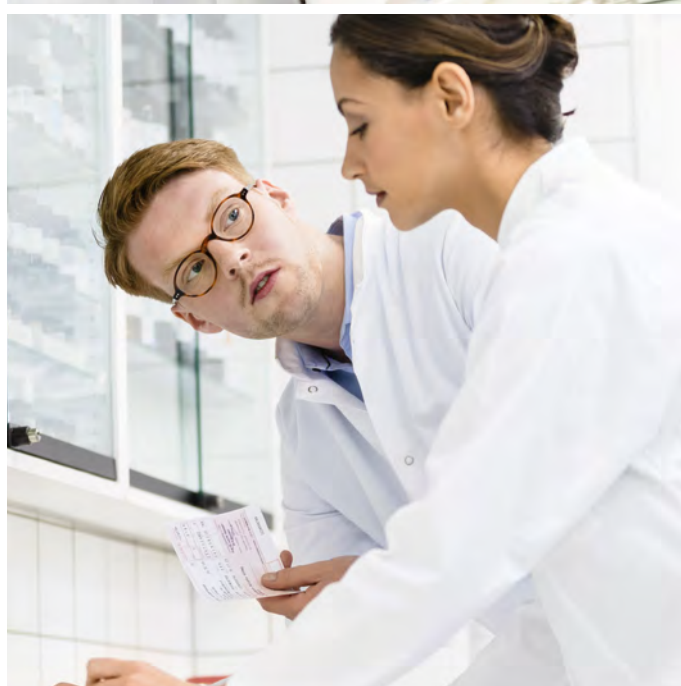
Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wird die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe auch künftig von überproportionalen Zuwächsen in der Belegverarbeitung für Sonstige Leistungserbringer im Vergleich zum Gesamtmarkt des Gesundheitswesens profitieren. In Verbindung mit der Rezeptabrechnung für Apotheken sowie dem Ausbau neuer Softwareprodukte sieht sich die Unternehmensgruppe sehr gut für die zukünftigen Anforderungen im Abrechnungsmarkt positioniert.

Der zunehmenden Komplexität des Gesundheitswesens begegnet die ARZ Haan AG Unternehmensgruppe mit konsequenter Spezialisierung. Um den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Berufsgruppen sowie den regulatorischen Vorgaben gerecht zu werden, ist im Abrechnungsgeschäft ein hohes Maß an fachlicher Expertise erforderlich. Mit ihrer klaren Ausrichtung ist die Unternehmensgruppe hierfür optimal aufgestellt. Spezialisierung und Diversifikation bilden die zentralen Säulen der Zukunftsfähigkeit. Strategische Akquisitionen und Partnerschaften, innovative Dienstleistungen sowie intelligente digitale Lösungen schaffen nachhaltige Mehrwerte, entlasten die Leistungserbringer und leisten einen wichtigen Beitrag zur bestmöglichen Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Dr. Philipp Siebelt
Vorstand (Sprecher)

David Oruzgani
Vorstand

Nachwuchsförderung im Fokus



Bericht der PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH

Ausbau und Weiterentwicklung der PTA-Ausbildung in Nordrhein

Im Berichtsjahr 2025 konnte der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine im Vorjahr übernommene tragende Rolle in der PTA-Ausbildung konsequent fortsetzen und weiter ausbauen. Die strategische Ausrichtung, die PTA-Ausbildung in Nordrhein langfristig zu sichern und qualitativ weiterzuentwickeln, wurde insbesondere durch strukturelle, räumliche und finanzielle Maßnahmen weiter vorangetrieben. So konnte neben der PTA-Fachschule Niederrhein am bereits etablierten Standort in Duisburg auch der Fortbestand des Pharmazeutisch-Technischen Lehrinstitutes Region Aachen gesichert werden.

Stärkung des Ausbildungsstandortes Aachen

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf dem erfolgreichen Umzug und der erheblichen Erweiterung des Ausbildungsstandortes Aachen. Mit der Verlegung des Pharmazeutisch-Technischen Lehrinstitutes Region Aachen in neue, größere und modern ausgestattete Räumlichkeiten in zentraler Lage der Aachener City konnte die Attraktivität des Standortes nachhaltig gesteigert werden. Die verbesserte Erreichbarkeit sowie die zeitgemäße Ausstattung tragen maßgeblich zu einer modernen und zukunftsorientierten Ausbildung bei.

Durch die räumliche Vergrößerung des Standortes war es möglich, die Anzahl der Ausbildungsplätze in Aachen deutlich zu erhöhen. Die Platzzahl konnte im Berichtsjahr verdoppelt werden, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau des PTA-Nachwuchses in Nordrhein geleistet wird.

Wechsel der Schulleitung in Duisburg

Nach fast 30-jähriger Tätigkeit an der PTA-Schule Niederrhein gibt die seit 2011 als Schulleiterin tätige Frau Dr. Schulte-Herbrüggen ihre Leitungsposition an eine jüngere Kollegin, Frau Karin Kötters, ab. Wir danken Frau Dr. Schulte-Herbrüggen für ihren langjährigen, starken und leidenschaftlichen Einsatz in der PTA-Fachschule Niederrhein und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

PTA-Ausbildung weiter konsolidieren

Ein zentrales Ziel bestand darin, die PTA-Ausbildung in Nordrhein weiter zu konsolidieren und zusätzliche Ausbildungsstandorte unter der Trägerschaft des Berufsstandes zu sichern. Entsprechende Gespräche und Prüfungen der Rahmenbedingungen wurden eingeleitet und werden im Folgejahr weitergeführt.

Finanzielle Rahmenbedingungen sichern

Auch die Sicherstellung der Schulgeldförderung ist von zentraler Bedeutung. Dadurch wird die finanzielle Belastung der Schulen und des Trägers spürbar reduziert. Dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Berufsbildes der pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten dar und unterstützt die Gewinnung von Nachwuchskräften für den Apothekenbereich.

Ausblick

Mit der erfolgreichen Erweiterung des Standortes Aachen, der geplanten Weiterentwicklung weiterer Ausbildungsstandorte sowie der verbesserten finanziellen Förderung sieht sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. in seiner strategischen Entscheidung bestärkt, Verantwortung für die PTA-Ausbildung auf Landesverbandsebene zu übernehmen. Auch in den kommenden Jahren wird die Sicherung, der Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung der PTA-Ausbildung in Nordrhein einen zentralen Schwerpunkt der Verbandsarbeit darstellen.

Daniel Hofmeister

Geschäftsführer der PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH

Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

Ausbildungsförderung aktiv unterstützen

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum 20. Mal ausgeschrieben. Die gelungensten Arbeitstagebücher wurden am Tag der offenen Tür 2025 der PTA-Fachschule Niederrhein in Duisburg verliehen. Mit ca. 80 Teilnehmern stieß die Veranstaltung auf eine überaus positive Resonanz (siehe dazu auch, Jahr im Überblick, S. 56). Mit dem PTA-Förderpreis wurden erneut Pharmazeutisch-Technische Assistentinnen und Assistenten (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben.

Neben der Förderpreis-Initiative bewilligt der Förderverein nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, entsprechende Fördergelder. Für folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden Anträge gestellt, die der Vorstand 2025 beschieden hat:

- Anschaffung von Analysewaagen
- Förderkurse für leistungsschwächere Schüler/innen
- Fortbildung für Dozenten
- Fachliteratur
- Anlegung eines pharm. Lehrgartens

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender.

Personell ersetzt Frau Dr. Katharina Freischlad die langjährige stellvertretende Vorsitzende des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V., Frau Marlene Langenberg-Nüsser, die sich nicht erneut hat zur Wahl stellen lassen und somit aus dem Vorstand ausgetreten ist. Wir bedanken uns bei Frau Langenberg-Nüsser für ihr langjähriges und herausragendes Engagement für den Berufsstand.

Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA optimiert werden. Der Bedarf an pharmazeutischem Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird auch künftig weiter steigen. Denn gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Fachwissen von PTA in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Und ohne die fachgerechte Ausbildung und aktive Förderung in weitere qualifizierte Ausbildungsplätze wird sich der schon heute abzeichnende Mangel an gut ausgebildetem Personal weiter verstärken.

Thomas Preis

Vorsitzender des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

2025 | 2026

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

2025 | 26

MÄRZ 2025

PTA-Förderpreis verliehen: Preisverleihung findet am 22.03.2025 in Duisburg statt

Am 22.03.2025 wird der PTA-Förderpreis anlässlich der Fortbildung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. (AVNR) für PTA verliehen. Mit rund 80 Teilnehmern stößt die Veranstaltung, die an der PTA-Fachschule Niederrhein am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Duisburg stattfindet, erneut auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis werden Pharmazeutisch-Technische-Assistentinnen und Assistenten (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben.

„Der PTA-Beruf gewinnt zunehmend an Bedeutung. Denn die Aufgaben in den öffentlichen Apotheken werden immer umfangreicher und komplexer. Um die PTA-Ausbildung aktiv zu fördern, hat der Apothekerverband Nordrhein bereits vor 24 Jahren den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. gegründet“, erläutert Christoph Schmölzing, Sprecher der Geschäftsführung beim Apothekerverband Nordrhein e.V. Bei der Preisverleihung hebt er die besonderen Leistungen der PTA in den Apotheken hervor und dankt ihnen für großartiges Engagement sowie den PTA-Schulen für die hervorragende Ausbildung und Unterstützung bei der Durchführung des Förderpreises.



Freuen sich über die Preisverleihung (v.l.n.r.): Dr. Gudrun Schulte Herbrüggen (Leiterin PTA-Fachschule Niederrhein), Melda Koc, Anna-Maria Hecht, Sylvia Weber-Erz (stellvertretende Leiterin Walter-Bremer-Institut Solingen).

Der erste Preis geht an Auszubildende aus Solingen

Der erste Preis geht an Anna-Maria Hecht vom Walter-Bremer-Institut in Solingen. Den zweiten Preis erhält Melda Koc von der PTA-Fachschule Niederrhein in Duisburg. Mit dem dritten Preis wird Dilara Kaya, ebenfalls vom Walter-Bremer-Institut in Solingen ausgezeichnet.

Die Erstplatzierte gewinnt eine Teilnahme an der Interpharm, dem größten pharmazeutischen Fortbildungskongress Deutschlands. Die weiteren Gewinnerinnen erhalten ein Tagesseminar nach Wahl bei der Norwima, der Fortbildungsakademie des Apothekerverbands Nordrhein e.V., im Wert von 150 und 100 Euro.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der vom AVNR angebotenen großen

Fortbildung für PTA zum Thema „Semaglutid und Co. – Neue Abnehmermittel im Fokus“ und „Zielorientierter Dialog mit DiabetikerInnen in der Apotheke“ statt.

PTA-Förderpreis wird auch für 2026 ausgeschrieben

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. hat den Förderpreis für etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum 20. Mal ausgeschrieben. Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und dem großen Interesse der PTA wird der Förderpreis auch für das nächste Jahr ausgeschrieben.



Die Apothekerschaft will mehr Verantwortung für eine bessere und schnellere Versorgung der Patienten, u. a. bei Kindererkrankungen, mit Arzneimitteln übernehmen.

In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke:

ABDA beschließt am 09.04.2025 neues Positionspapier und stellt Bevölkerungsumfrage vor

Angesichts der Herausforderung der demografischen Entwicklung, immer weniger Hausarztpraxen und zunehmend überlasteten Notfallambulanzen und Arztpraxen will die Apothekerschaft mehr Verantwortung in der Versorgung übernehmen. Mögliche neue Aufgaben werden in einem Zukunftskonzept unter dem Motto „In eine gesunde Zukunft mit der Apotheke“ zusammengefasst. Das neue Positionspapier wird am 09.04.2025 in Berlin einstimmig vom ABDA-Gesamtvorstand beschlossen und anschließend im Rahmen einer Pressekonferenz zusammen mit den Ergebnissen einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gestärkte Strukturen und eine leistungsorientierte Honorierung sind unverzichtbar

Im Rahmen der Pressekonferenz stellt ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis dazu fest: „Zur Sicherung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung können wir unsere Kernaufgabe der Arzneimittelversorgung um weitere Leistungen erweitern und ergänzen.“

Mit diesem Papier möchten wir mit der Politik, den Akteuren im Gesundheitswesen und den Patientinnen und Patienten über eine gemeinsame, patientengerechte Gesundheitsversorgung der Zukunft ins Gespräch kommen. Eine zukunftsfähige Rolle der Apotheken erfordert gestärkte Strukturen und eine faire, leistungsorientierte Honorierung.“

Für eine schnellere und bessere Versorgung mit weniger Bürokratie

Das Zukunftskonzept verfolgt drei maßgebliche Ziele: Erstens sollen in Zukunft die Patientinnen und Patienten schneller und mit weniger Bürokratie mit Arzneimitteln versorgt werden können. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Apotheken bei der Bewältigung von Lieferengpässen mehr Handlungsfreiheiten erhalten. Im Nacht- und Notdienst sollen Apothekerinnen und Apotheker ebenfalls mehr Kompetenzen erhalten. Sie sollen beispielsweise bei ausgewählten, unkomplizierten Krankheiten verschreibungspflichtige Arzneimittel direkt abgeben und für Kinder definierte, rezeptfreie Arzneimittel zu Lasten der Krankenkassen abgeben dürfen. Zweitens wollen die Apotheken vor Ort ihr Angebot in der Prävention und Früherkennung ausbauen. Beispiele sind Impfangebote oder die frühzeitige Identifikation von Gesundheitsrisiken wie erhöhte Blutzuckerwerte. Drittens wollen die Apotheken vor Ort ihre Patientinnen und Patienten stärker in der Arzneimitteltherapie durch zusätzliche Beratungsleistungen unterstützen, zum Beispiel bei Beginn einer Dauertherapie mit Arzneimitteln oder bei digitalen Gesundheitsangeboten wie der elektronischen Gesundheitsakte (ePA).

Ziele der neuen Versorgungsleistungen



Die drei maßgeblichen Ziele des ABDA-Zukunftskonzepts: Schnellere Patientenversorgung durch Bürokratieabbau, Prävention und Früherkennung in den Apotheken und gezielte Unterstützung bei der Arzneimitteltherapie.

Im Fazit des Positionspapiers wird nochmals klargestellt: „Der skizzierte Weg geht aber nur mit gestärkten Apotheken. Die seit Jahren chronisch unterfinanzierten Apotheken vor Ort haben für Übernahmen weiterer Leistungen derzeit denkbar ungünstige Ausgangsbedingungen. Neben Verbesserungen des aktuellen Apothekenhonorars braucht es auch eine angemessene Honorierung neuer Leistungen, um deren Umsetzung nachhaltig zu sichern.“

Bevölkerung würde gerne mehr Versorgungsleistungen aus der Apotheke nutzen

Im Rahmen der Pressekonferenz mit Thomas Preis werden auch aktuelle Daten aus einer repräsentativen forsa-Bevölkerungsumfrage vorgestellt. Diese bestätigen nochmals eindeutig, wie wichtig die Apotheken für die Bevölkerung sind und belegen, dass sich auch die Menschen in Deutschland vorstellen könnten, dass die Apotheken mehr Versorgungsaufgaben übernehmen. So geben 96 Prozent der Befragten an, dass die Apotheke vor Ort für sie wichtig oder sehr wichtig ist. Weitere zentrale Ergebnisse sind: Rund zwei Drittel der Bundesbürgerinnen und -bürger nutzen die Apotheke vor Ort mindestens einmal pro Monat. Die Mehrheit der Bundesbürger würde gerne mehr Versorgungsleistungen der Apotheke vor Ort in Anspruch nehmen. Dazu gehören unter anderem die Verlängerung bestimmter Rezepte (81 Prozent), die Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel im Notfall ohne vorherigen Arztbesuch (65 Prozent) und die Tests auf Infektionskrankheiten (64 Prozent) oder erhöhte Blutwerte (61 Prozent).

ABDA fordert Umsetzung des Koalitionsvertrages: Nina Warken am 28.04.2025 als Gesundheitsministerin bekannt gegeben



Nina Warken (MdB) ist neue Bundesgesundheitsministerin.

Zur Bekanntgabe der künftigen Ministerinnen und Minister von CDU und CSU äußert sich ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis wie folgt: „Mit der neuen Gesundheitsministerin bietet sich für das gesamte Gesundheitswesen eine große Chance, notwendige Reformen entschlossen anzugehen und das System patientenorientiert weiterzuentwickeln.“

Das zentrale Anliegen der Apothekerschaft an die neue Ministerin ist die dringende Umsetzung des Koalitionsvertrages. Preis dazu: „Das Apothekenhonorar ist seit 2013 faktisch eingefroren. Um das daraus resultierende Apothekensterben zu stoppen und die wohnortnahe Versorgung zu sichern, muss das Apothekenhonorar – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – schnell erhöht werden. Wie in anderen Bereichen des Gesundheitswesens muss

unsere Vergütung zudem dringend dynamisiert werden.“

Preis kündigt außerdem an, dass er mit Nina Warken als neuer Ministerin auch darüber reden wolle, wie die Kompetenzen der Apothekenteams

mit Blick auf den demographischen Wandel erweitert werden können. Preis: „Die Apotheken sind bereit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen – insbesondere in den Bereichen Prävention, Früherkennung von Krankheiten und Digitalisierung der Gesundheitsversorgung. Mit ihrer Expertise und ihrem niederschweligen Zugang zu den Menschen können

Apotheken einen entscheidenden Beitrag leisten, das Gesundheitswesen resilienter und innovativer aufzustellen.“

Die ABDA blickt zuversichtlich auf die kommende Legislaturperiode und ist bereit, aktiv zur Gestaltung eines modernen und leistungsfähigen Gesundheitswesens beizutragen: „Als Politikerin aus dem Flächenland Baden-Württemberg kennt Nina Warken die Bedeutung der Apotheken für die wohnortnahe Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung nur zu gut. Im parlamentarischen Begleitgremium zur Covid-19-Pandemie konnte die angehende Bundesgesundheitsministerin zudem miterleben, wie wichtig die Apotheken in gesundheitlichen Krisensituationen sind. Wir freuen uns auf das erste Zusammentreffen mit der designierten Bundesgesundheitsministerin“, so Preis.

Elektronische Patientenakte gestartet: Roll-out der ePA am 29.04.2025 bundesweit erfolgt

Nach der Pilotphase der elektronischen Patientenakte (ePA) in den Modellregionen Hamburg, Franken und Nordrhein-Westfalen startet am 29. April 2025 der bundesweite Roll-out für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen, darunter auch die 17.000 Apotheken. Ab dem 1. Oktober 2025 soll die ePA dann verpflichtend in der ganzen Republik im Einsatz sein.

Deutschlands Apothekerinnen und Apotheker fordern im Rahmen der Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) einen verbesserten Schutz der Gesundheitsdaten von Patientinnen und Patienten. „Die elektronische Patientenakte kann für die Versorgung aller Patientinnen und Patienten einen echten Mehrwert schaffen. Sie muss aber zuvor ausreichend in der Praxis erprobt werden, sagt Thomas Preis, AVNR-Vorsitzender. „Die Apotheken haben vor einem Jahr die Einführung des elektronischen Rezeptes erfolgreich gestemmt. Jetzt wollen wir auch dazu beitragen, dass die ePA flächendeckend genutzt werden kann. Außerdem fordern wir für unsere Patientinnen und Patienten, dass zusätzliche Datenschutzmaßnahmen ergriffen werden, um noch vorhandene Sicherheitslücken zu schließen.“

Ein wichtiger Bestandteil der ePA ist die elektronische Medikationsliste (eML), eine chronologische Übersicht aller elektronisch verordneten Arzneimittel eines Versicherten. Arzneimittel, die per E-Rezept verordnet oder abgegeben wurden, werden automatisch durch den E-Rezept-Fachdienst in die eML eingetragen, seit die ePA der/



Die Apothekerinnen und Apotheker begrüßen den bundesweiten Roll-out am 29.04.2025 für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Ein wichtiger Bestandteil der ePA ist die elektronische Medikationsliste (eML), eine chronologische Übersicht aller elektronisch verordneten Arzneimittel eines Versicherten.

des jeweiligen Versicherten durch die Krankenkasse bereitgestellt wurde. Die eML enthält wichtige Informationen zur Medikation einer/s Versicherten wie Handelsname, Wirkstoff, Wirkstärke und Dosierung und kann Apotheken, Arztpraxen und Krankenhäusern, die sektorenübergreifende Abstimmung zur Medikation erleichtern. Dies schafft mehr Transparenz und Sicherheit, da auch Patient/innen mit ihrer ePA-App jederzeit auf ihre Medikationsdaten zugreifen können.

Wahlen zum Aufsichtsrat bei der apoBank: Thomas Preis am 30.04.2025 in Aufsichtsrat gewählt

Am 30.04.2025 wird ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis in den Aufsichtsrat der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (kurz apoBank) gewählt. Der Aufsichtsrat der apoBank überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus je zehn Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner der Genossenschaft.

Als Standesbank der Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Tierärzte und anderer Heilberuflerinnen und Heilberufler verfügt die apoBank über ein bundesweit einzigartiges Geschäftsmodell. Sie ist die größte genossenschaftliche Primärbank in Deutschland und führend bei der Finanzierung und Begleitung von Existenzgründungen sowie im Zahlungsverkehr im heilberuflichen Umfeld.



Die Vertreterversammlung der apoBank findet am 30.04.2025 in Düsseldorf statt.

MAI 2025

Verantwortung für Deutschland ist auch Apothekenstärkung:

Thomas Preis appelliert am 07.05.2025 an die Bundesregierung, Vor-Ort-Apotheken gemäß Koalitionsvertrag sofort zu stärken

Im Rahmen seines Berichtes auf der Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. am 07.05.2025 appelliert Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., an die neue Bundesregierung: „Heute ist für die neue Bundesregierung und unsere neue Gesundheitsministerin Nina Warken der erste Arbeitstag in der neuen Legislaturperiode. Der Koalitionsvertrag trägt den Titel: „Verantwortung für Deutschland“. Apotheken vor Ort übernehmen täglich Verantwortung für die Gesundheit ihrer Patienten und Kunden und das Funktionieren unseres Gesundheitssystems“, sagt Preis. An die neue Bundesregierung appelliert er: „Übernehmen Sie jetzt Verantwortung für eine gesicherte Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung durch öffentliche Apotheken. Deshalb stärken Sie die öffentlichen Apotheken – jetzt! So wie es im Koalitionsvertrag angekündigt wird.“

Dringender Handlungsbedarf wegen spürbarer Auswirkungen des Apothekensterbens

Im Zuge seines Appells verweist Thomas Preis auf zentrale Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen FORSA-Bevölkerungsbefragung der ABDA aus März 2025. Dabei geben bereits mehr als zehn Prozent der Bürgerinnen und Bürger an, dass sie bereits die



Thomas Preis fordert in seinem Bericht die Bundesregierung auf, die gesundheitspolitischen Themen mit Verantwortung und Entschlossenheit anzugehen.

Auswirkungen des Apothekensterbens spüren würden und berichten, dass ihnen so deutlich weitere Wege zur nächsten Apotheke entstanden worden seien. Ein weiteres Argument für die Bundesregierung, sehr schnell die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung über die Apotheken vor Ort zu stärken, zeigt das Ergebnis, dass 96 Prozent der Bevölkerung ihre Apotheke für wichtig oder sehr wichtig halten – bei steigender Bedeutung mit zunehmendem Alter.

Deutschland gehört in Europa zu den Schlusslichtern bei der Apothekendichte

Thomas Preis verdeutlicht, dass es noch nie zuvor in Deutschland eine derart verheerende Bilanz an Apothekenschließungen gegeben hat. „In den nicht einmal vier Jahren der seit gestern nicht mehr im Amt befindlichen Ampelregierung haben rund 1.600 Apotheken dauerhaft geschlossen. Waren es im ersten Ampel-Regierungsjahr Ende 2022 noch 461 Schließungen, hat die Schließungszahl durch die fahrlässige Tatenlosigkeit der Ampel Ende 2024 den historischen

Negativrekord von 578 Schließungen erreicht. Blickt man auf die letzten zehn Jahre zurück, hat unser Land rund 18 Prozent der Apotheken verloren“, sagt Preis. Das habe konkrete Folgen, so Preis weiter: „Unser Apothekennetz wird immer dünner. Die Leidtragenden sind Patientinnen und Patienten, insbesondere ältere und chronisch kranke Menschen. Das darf so nicht weitergehen! Mittlerweile gehören wir in Europa zu den Schlusslichtern bei der Apothekendichte.“

Dabei gehörten Apotheken klar und eindeutig zur Daseinsvorsorge. Und Daseinsvorsorge im Bereich Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung werde angesichts des demografischen Wandels immer wichtiger werden, betont Preis. Mit dem Eintritt der Babyboomer ins Rentenalter rolle eine nie dagewesene Welle an Patientinnen und Patienten auf unser Gesundheitswesen zu – und Apotheken werden dringender gebraucht denn je! Deshalb seien die Ziele im Koalitionsvertrag, die Apotheken wirtschaftlich zu stärken, so dringend nötig und wichtiger denn je, stellt Preis klar.



Sascha Hansen, Prokurist und kaufmännischer Leiter der Gedisa, gibt in seinem Vortrag einen Überblick über das Dienstleistungsportfolio der Gedisa.

Rahmenvertrag mit der Gedisa

Sascha Hansen, Prokurist und kaufmännischer Leiter der Gedisa, stellt in seinem Vortrag das umfangreiche Dienstleistungsportfolio der Gedisa vor. Dabei verweist er insbesondere auf das neue Retax-Portal, das Ende Juni 2025 zur Verfügung stehen soll. Mit großer Zustimmung der Delegierten wird der Haushaltsentwurf für 2026 und eine geänderte Beitragsordnung genehmigt, welche das Dienstleistungsangebot der Gedisa berücksichtigt.

Erfolgreiche Premiere der Town-Hall-Veranstaltungen mit dem Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG) zum Thema Prävention:

Der Auftakt der neuen Fortbildungsreihe in Nordrhein findet am 12.05.2025 zum Hitzeschutz statt

Im Rahmen der Kooperation des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. mit dem Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) findet am 12.05.2025 die Auftaktveranstaltung der Town-Hall-Veranstaltungen zum Thema Prävention statt. Zum Auftakt der neuen

Fortbildungsreihe der Apotheken-Akademie Nordrhein steht die „Beratung aus der Apotheke bei Hitze und deren Folgen“ im Fokus. Der kommissarische Leiter des BIÖG, Dr. Johannes Nießen, begrüßt die Teilnehmenden persönlich. Er verdeutlicht, dass öffentliche Gesundheit nicht nur in Arztpraxen oder öffentlichen Gesundheitseinrichtungen stattfinden würde, sondern gerade auch in der öffentlichen Apotheke. Insoweit stelle die Apotheke häufig die erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung dar. Daher sei eine Zusammenarbeit zwischen BIÖG und den Apotheken sehr wichtig, betont Nießen. ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis verweist in seiner Begrüßung zunächst auf den jahrelangen fachlichen Austausch mit Dr. Nießen hin. Preis betont, dass auch die neue Bundesregierung beim Thema Prävention auf die Apotheken vor Ort setzen würde. Er zeigt sich überzeugt, dass Apotheken gemeinsam mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen bei der Prävention einiges erreichen könnten. Als ABDA-Präsident könne er sich daher gut vorstellen, so eine Veranstaltungsreihe für Apothekerinnen und Apotheker zum Thema Prävention in Zusammenarbeit mit dem BIÖG auch bundesweit auszurollen.

Auftakt mit ExpertenInnen des BIÖG, RKI und der Uni Erfurt

Neben einem Überblick zu Zahlen, Daten und Fakten der gesundheitlichen Belastung durch Hitze durch das Robert Koch-Institut (RKI) werden im Rahmen der Fortbildung zum Hitzeschutz Informationen zu den Aktivitäten des Bereichs „Klima. Mensch.Gesundheit“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit präsentiert. Dabei wird auch anschaulich aufgezeigt, dass die zunehmenden Hitzeperioden eine weiter wachsende Herausforderung für die Gesundheit der Bevölkerung

bundesweit darstellen. Diese Herausforderungen müssten gesamtgesellschaftlich angegangen werden und im Gesundheitswesen sektorübergreifend, insbesondere auch unter Einbeziehung von Apotheken. Hitzeschutzpläne gäbe es schon von der WHO. Das BMG und die ABDA arbeiten bereits an der Entwicklung von Musterhitzeschutzplänen. Ergänzend zur fachlichen Expertise des RKI informierte die Universität Erfurt zur sogenannten HeatMed-Studie. Hierzu werden Verhaltensdaten der Menschen erfasst, auch zur Einnahme von Medikamenten. Das Ziel des bis Ende 2026 vom BMG geförderten Projektes besteht vor allem darin, die Handlungsbereitschaft der Menschen zu erhöhen. In einem nächsten Schritt wird die Studie auch dahingehend ausgeweitet, das Hitzeschutzverhalten über Apotheken zu fördern und die Gesundheitskompetenz diesbezüglich zu stärken. Das BIÖG bietet zum Thema Hitzeschutz eine spezielle Internetseite an: www.klimamensch-gesundheit.de Dort steht auch kostenloses Downloadmaterial für Apotheken zur Verfügung. Dazu gehört auch ein neuer Flyer mit dem Thema „Hitzewellen: Kleine Kinder gut schützen“. Ab Juni 2025 wird es auch tagesaktuelle Hitzewarnungen in Kooperation mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) geben.

Die weiteren Themen der neuen Fortbildungsreihe der Apotheken-Akademie Nordrhein „Town-Hall Prävention“ sind zu Demenzprävention, Grippe-schutzimpfung und Diabetes geplant, (siehe S. 99: Informations-/Kooperationsveranstaltung der Apotheken-Akademie Nordrhein).

JUNI 2025



Im Austausch zur aktuellen Gesundheitspolitik (v.l.n.r.): ABDA-Präsident Thomas Preis, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Dr. Antje Höning, Leiterin der Wirtschaftsredaktion der Rheinischen Post.

Für eine bessere Patientensteuerung Apotheken stärker einbinden:

Thomas Preis im gesundheitspolitischen Austausch mit NRW-Gesundheitsminister Laumann beim Netzwerktreffen ÄrzteIN im am 04.06.2025

Am 4. Juni 2025 findet das Netzwerktreffen „Ärzte-IN“ der Rheinischen Post und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank in Düsseldorf statt. Im Rahmen der Podiumsdiskussion stellen sich ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis und NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann den Fragen von Moderatorin Dr. Antje Höning, Leiterin der Wirtschaftsredaktion der Rheinischen Post. Rund 400 Gäste aus dem Gesundheitswesen nutzen die Gelegenheit zur Teilnahme. Erstmals seit Bestehen dieser Veranstaltungsreihe 2013 nimmt mit Thomas Preis ein Apotheker an der Podiumsdiskussion teil.

Mit Blick auf die neue Bundesregierung rückt zunächst der Koalitionsvertrag in den Fokus der Diskussion. Laumann

zeigt sich zufrieden und betont, da habe man etwas Gutes hinbekommen. Auch Thomas Preis lobt den Koalitionsvertrag. Das Thema Apotheken sei in der Politik angekommen. Das zeige sich auch darin, dass Apotheken sogar ein eigenes Kapitel erhalten hätten. Darin werde die Erhöhung des Honorars ebenso berücksichtigt wie die Dynamisierung des Honorars. Auch der Heilberuf solle weiterentwickelt werden, erklärt Preis.

Ortsapotheken bieten niedrigschwelligsten Zugang zum Gesundheitswesen

Unabhängig von den Zielen im Koalitionsvertrag lässt Laumann keinen Zweifel daran, dass eine bessere Patientensteuerung im Gesundheitswesen notwendig sei. „Eine Milliarde Patientenkontakte – das kann so nicht bleiben“, sagt Laumann. Er plädiert für eine große Strukturreform. Daran komme man nicht vorbei. Man müsse mit Nachdruck daran arbeiten, aber auch mit Sorgfalt. „Die Frage, wie man das ausgestaltet, sollte man mit den Betroffenen sehr gut besprechen“, so Laumann. Hinsichtlich des aktuell

diskutierten Primärarztsystems weist Preis daraufhin, dass viele Bürger heute schon ein Problem hätten, überhaupt in einer Hausarztpraxis aufgenommen zu werden. Zudem, so Preis weiter, seien 5.000 Praxen unbesetzt und das eigene Zentralinstitut der Ärzte (ZI) habe ermittelt, dass durch das Primärsystem bis zu 2.000 zusätzliche Arztkontakte pro Praxis hinzukämen. Vor diesem Hintergrund regt Preis an, die Apotheker als niedrigschwelligen Erstkontakt stärker einzubinden.

Laumann hebt Ortsapotheken als niedrigschwelligsten Zugang im Gesundheitswesen hervor. Dort sei man den ganzen Tag als persönlicher Ansprechpartner da. Einfache Tests dort, wie zum Beispiel Blutdruckmessungen, könnten Hausarztpraxen entlasten. Preis begrüßt das und verweist darauf, dass die Apothekerschaft ein eigenes Zukunftskonzept entwickelt habe, wo Leistungen definiert seien. Eine praktische Umsetzung solle auch in enger Abstimmung mit der Ärzteschaft erfolgen, sagt Preis. Hier sei man im kontinuierlichen Austausch mit der Kassenzentralen Bundesvereinigung (KBV).

Gesundheitswesen mit aktiver Beteiligung der Akteure verbessern

Thomas Preis zeigt sich zuversichtlich, dass mit der neuen Bundesgesundheitsministerin Nina Warken die Möglichkeit besteht, dass Gesundheitswesen mit aktiver Beteiligung der Akteure zu verbessern. Die Ministerin wolle das fachliche Know-how der Verbände nutzen. Die Apothekerschaft werde sich da aktiv einbringen, sichert Preis zu. Unter Lauterbach sei das nicht möglich gewesen. „Für die Apotheken waren die letzten drei Jahre die schlimmsten“, sagt Preis. Unter Lauterbach hätten die Apothekenschließungen einen neuen historischen Tiefststand erreicht. Dass Apotheken als einzige Akteure im Gesundheitswesen noch mit einem Zwangsrabatt belastet wurden, habe die Schließungswelle zusätzlich befördert, erläutert Preis.

Existenzgründertag stößt erneut auf großes Interesse: Apotheker und Experten vom Rechenzentrum, Standesbank und Steuerberatung machen am 25.06.2025 deutlich, warum sich der Weg in die Selbstständigkeit lohnt

Rund 70 Apothekerinnen und Apotheker informieren sich beim Existenzgründertag am 25.06.2025 in Düsseldorf darüber, worauf zu achten ist, wenn man den Weg in die Selbstständigkeit einschlagen will. Apotheker und Experten vom Rechenzentrum, Standesbank und Steuerberatung machen deutlich, warum sich der Weg in die Selbstständigkeit weiterhin lohnt. Unter der Moderation von Laura Rudolph (Redakteurin Pharmazeutische Zeitung) haben die Interessentinnen und Inter-



Moderatorin und Referenten/innen des diesjährigen Existenzgründer-Workshops: v.l.n.r.: Moderatorin Laura Rudolph (Pharmazeutische Zeitung), Silke Wolff (Treuhand Hannover), Martin Bechtold (Treuhand Hannover), Vanessa de Vries (ARZ Service), Dr. Niklas Huber (Apotheker aus Wuppertal), Philipp Bayerschen (Treuhand Hannover), Kathrin Luboldt (Apothekerkammer Nordrhein), Dr. Katharina Freischlad (Apothekerverband Nordrhein e.V.) und Sebastian Pohlmann (apoBank).

essenten durchgängig die Möglichkeit, den Referenten und Experten Fragen zu stellen. Bereits zum zwölften Mal haben Verband und Kammer in Nordrhein die Kooperationsveranstaltung mit der ARZ Service, der apoBank und der Treuhand Hannover in Düsseldorf umgesetzt. Die Partner freuen sich sehr, dass diese gemeinsame Initiative erneut auf großes Interesse stößt.

In ihrem Vortrag „Die öffentliche Apotheke – Status Quo und Blick nach vorne“ zeigt Dr. Katharina Freischlad, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. und stv. Vorsitzende des Apothekerverbandes Bonn-Rhein-Sieg e.V., als selbstständige

Dr. Katharina Freischlad, Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., motiviert die Teilnehmenden, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.



Apothekerin in Bonn anschaulich auf, welche aktuelle Rahmenbedingungen es in politisch und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten gibt. Gleichzeitig stellt sie Chancen und die wichtige Bedeutung der Vor-Ort-Apotheken als erste und sichere Anlaufstelle im Gesundheitswesen heraus, u.a. beim Einlösen des E-Rezeptes, bei Impfungen und pharmazeutischen Dienstleistungen. Motivierend und positiv wandte sie sich an die Teilnehmer: „Wir sind für die Patienten da. Wir können das! Sie können das, Sie haben studiert!“

Darüber hinaus bekräftigt Freischlad den Schritt in die Selbstständigkeit stets wieder zu unternehmen. Sein eigener Chef zu sein und seine eigenen Vorstellungen umzusetzen, bedeute Unabhängigkeit und Freiheit,

insbesondere auch als Mutter zweier Kinder sei dies ein großer Vorteil. Es gebe immer wieder neue Themen, so dass es nie langweilig werden würde. Zudem bedeute ihr der Kontakt und die Wertschätzung der Patienten viel. Kurzum: Apotheke lohnt sich, so Dr. Katharina Freischlad.

Authentischer Erfahrungsbericht eines Existenzgründers

Dr. Niklas Huber, Apotheker aus Wuppertal, berichtet authentisch von seinem Weg von der Industrie zur Gründung seiner eigenen Apotheke. Dabei hebt er besonders die Abwechslung in der Vor-Ort-Apotheke hervor: „Leben heißt Veränderung. Der Apothekerberuf verändert sich.“ Diesen Wandel als selbstständiger Apotheker mitzugestalten, begeistere ihn. Wichtig sei für ihn zudem, seine Schwächen zu kennen und sich bei Bedarf fachlichen Rat einzuholen. Dafür tausche er sich regelmäßig in verschiedenen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus. Denn Fehler seien nicht dafür, so Huber, sie nochmal zu machen, sondern sich über diese auszutauschen und von diesen gegenseitig zu lernen. Daher gibt er den Teilnehmenden den Tipp, sich frühzeitig ein Netzwerk aus Kolleginnen und Kollegen und Beratern aufzubauen, die wenn nötig schnell weiterhelfen können.

Mit professioneller Unterstützung Finanzierungs- und Steuerfragen klären und Digitalisierung effektiv umsetzen

Das Programm beinhaltet ebenfalls praxisnahe Expertenhinweise und Tipps zur Finanzierung und Steuerberatung bei der Existenzgründung von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank und Treuhand Hannover. Darüber hinaus geben die Digital-Experten der ARZ Service wertvolle Ratschläge, wie Digitalisierung zur Entbürokratisierung in der Apotheke beitragen und effektiv umgesetzt werden kann.

Im aktiven Dialog mit Bundes- und Landespolitik: Apothekerverbände und -kammern am 25.06.2025 auf dem NRW-Fest in Berlin

Im Veranstaltungskalender der Bundeshauptstadt Berlin gilt das Sommerfest der NRW-Landesregierung als besonderer Höhepunkt, so auch in diesem Jahr. Am 25.06.2025 nehmen über 1.000 geladene Gäste daran teil, darunter die Kabinettsmitglieder der schwarz-grünen Landesregierung,

zahlreiche Bundestagsabgeordnete und maßgebliche Akteure aus der Kommunalpolitik sowie hochkarätige Ärzte- und Medienvertreter. Die Apothekerverbände und -kammern aus Nordrhein und Westfalen-Lippe nutzen erneut ihre Teilnahme an der Netzwerkveranstaltung für einen aktiven Dialog zu standespolitisch wichtigen Themen. Ein besonders intensiver Austausch findet mit dem für Apotheken zuständigen Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Dr. Georg Kippels statt.



Begrüßen die über 1.000 Gäste des NRW-Fest am 25.06.2025 in Berlin: Ministerpräsident Hendrik Wüst (Bildmitte) und die stv. Ministerpräsidentin Mona Neubaur (rechts im Bild). Mit von der Partie neben Herrn Wüst das Maskottchen „Wanda“ der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games, die vom 16. bis 27. Juli im Ruhrgebiet stattfinden sowie links davon Ina Brandes, Kultur- und Wissenschaftsministerin sowie Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sommerempfang des AV Köln e.V.:

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens hält der Parlamentarische Staatssekretär im BMG Dr. Georg Kippels am 02.07.2025 ein gesundheitspolitisches Grußwort

ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis kann in seiner weiteren Funktion als Vorsitzender des Apothekerverbandes Köln am 02.07.2025 auf dem Sommerempfang nicht nur zahlreiche hochkarätige Gäste aus dem Gesundheitswesen begrüßen. Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Apothekerverbandes Köln zählen der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesgesundheitsministerium Dr. Georg Kippels, die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Dr. Armin Hoffmann, Präsident der Bundesapothekerkammer und Apothekerkammer Nordrhein zu den Laudatoren. In seinem gesundheitspolitischen Grußwort macht Dr. Georg Kippels deutlich, dass ein Gesetzespaket für eine Apothekenreform gemäß der apothekenrelevanten Punkte im Koalitionsvertrag der Bundesregierung in Bearbeitung sei. Er bezeichnet die Umsetzung als „hochintensiven Prozess“, der nun laufe. Kippels hebt die Berücksichtigung der Apotheken mit ganz konkreten Zahlen im Koalitionsvertrag besonders hervor. „Das findet man nur selten“, betont Kippels und das habe eine starke Bindungswirkung.

Auch Thomas Preis geht in seiner Rede auf den Koalitionsvertrag ein: „Dass die Apotheken erstmalig einen ganz eigenen Textabschnitt im Koalitionsvertrag bekommen haben, zeigt, dass die Be-



Auf dem Sommerempfang des AV Köln am 02.07.2025 in der Wolkenburg, Köln (v.l.n.r.): Dr. Armin Hoffmann, Dr. Georg Kippels, Henriette Reker und Thomas Preis.

deutung der Apotheken für die Gesundheits- und Arzneimittelversorgung sowie die wirtschaftlichen Probleme der Apotheken bei der Politik angekommen sind“, sagt Preis. Die zeitnahe Anhebung des Fixhonorars sowie die Aufhebung des Skontoverbots müsse so schnell wie möglich umgesetzt werden, fordert Preis. Das stünde klar an allererster Stelle auf der politischen Agenda der Apothekerschaft.

Preis macht auch deutlich, dass die Apothekerschaft nicht nur berechnete finanzielle Forderungen gestellt, sondern der neuen Bundesregierung rechtzeitig auch wichtige Angebote für die Bewältigung der zahlreichen Versorgungsprobleme des Gesundheitswesens, gerade auch angesichts der demografischen Entwicklung, unterbreitet habe. „Dieses Angebot, uns heilberuflich noch intensiver in unser Gesundheitswesen einzubringen, findet sich im Koalitionsvertrag wieder. Die Koalition will unseren Heilberuf weiter ausbauen, Apotheken für das Erbringen von Präventionsleistungen nutzen und bekräftigt die Bedeutung

der Apotheken als häufig erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung“, so Preis weiter.

Neue Philosophie im BMG: „Kompromisslose Dialogbereitschaft“

Der für Apotheken zuständige Parlamentarische Staatssekretär im BMG, Dr. Georg Kippels, nimmt noch weitere Klarstellungen vor. So bezeichnet er den Versandhandel mit Arzneimitteln als „Dorn im Auge“ im Hinblick auf die Benachteiligung von Apotheken vor Ort. Dabei macht er deutlich: „Eins ist glasklar, es muss gleichlange Spieße geben. Arzneimittel sind besondere Waren und kein Gegenstand für Payback-Punkte“, so Kippels. Einer vordergründigen Kommerzialisierung von Arzneimitteln erteilte er eine deutliche Absage.

Kippels kündigt auch eine neue Philosophie des Bundesgesundheitsministeriums an, die er als „Kompromisslose Dialogbereitschaft“ betitelt. Das Ziel bestehe darin, das Gesundheitswesen wieder zu stärken, im Austausch mit

den Akteuren im Gesundheitswesen und unter Einbeziehung ihrer fachlichen Expertise. Im Rahmen der tatkräftigen Unterstützung der Apotheken vor Ort ginge es auch um die gemeinsame Weiterentwicklung des Berufsbildes Apotheker, auch in Abstimmung mit der Ärzteschaft. Im Hinblick auf die Apothekenpraxis kündigt Kippels an, die Austauschkompetenzen bei der Arzneimittelversorgung zu erweitern und das Thema Retaxationen konsequenter anzugehen. Das letzte gesetzliche Vorgehen diesbezüglich habe laut Kippels nicht die gewünschte Wirkung entfaltet. Zum Schluss betont Kippels noch die große Bedeutung von Freiberuflichkeit im Gesundheitswesen. Diese verdiene gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung.

Verlässlicher Partner und unverzichtbarer Teil der Gesundheitsversorgung

In ihrem Grußwort gratuliert die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker zunächst dem Kölner Apothekerverband zum 75-jährigen Bestehen. Sie lobt die Beständigkeit und das große Engagement der Apotheken. In ihrer nunmehr 10-jährigen Amtszeit seien die Apotheken immer ein verlässlicher Partner gewesen, ganz besonders auch der Apothekerverband Köln als Ansprechpartner für ihr Gesundheitsamt, das im Übrigen das größte in Deutschland sei. Die über 200 Apotheken in Köln bezeichnet Reker als „unverzichtbaren Teil der Gesundheitsversorgung“. Wie wichtig Apotheken vor Ort seien, hätte ganz besonders die Coronazeit verdeutlicht. Solche Krisen wären ohne eine flächendeckende Apothekenlandschaft gar nicht zu meistern gewesen, so Reker. Da die Herausforderungen im Gesundheitswesen nicht kleiner würden, wünscht Reker den Apotheken weiterhin eine starke Stimme. „Es ist wichtig, dass Apotheken gestärkt werden, damit sie weiterhin eine tra-

gende Säule im Gesundheitswesen bleiben“, betont die langjährige Kölner Oberbürgermeisterin, die zur Kommunalwahl im Herbst 2025 nicht mehr kandidieren wird.

Der Präsident der Bundesapothekerkammer und der Apothekerkammer Nordrhein, Dr. Armin Hoffmann, betont in seinem Grußwort, dass es nicht zu gering schätzen sei, in der Nachkriegszeit bis heute eine sichere Arzneimittelversorgung gewährleistet zu haben. Angesichts eines steigenden Versorgungsbedarfes komme es nun darauf, gemeinsam die Herausforderungen anzugehen, nach dem Motto: „Nicht stehen bleiben, weiterentwickeln!“

Bereits im 10. Jahr in Folge: Apothekerverband Nordrhein e.V. unterstützt Nachwuchs-Pharmazeuten:

Beste Absolventinnen an der Universität Bonn am 04.07.2025 ausgezeichnet

Im Rahmen der Absolventenfeier der Universität Bonn werden am 04.07.2025 die Zeugnisse überreicht. Dabei werden die Jahrgangsbesten, Doreen Janina Hoischen, Kelly Tu-Vy Dang und Sophie Janzen, mit dem

Carl-Friedrich-Mohr-Preis ausgezeichnet. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. (AVNR) unterstützt die Veranstaltung bereits zum zehnten Mal und weist auf die beruflichen Perspektiven als Apotheker/in in der öffentlichen Apotheke hin.

Arbeitsplatz Apotheke – Chance mit Perspektive für Nachwuchspharmazeuten

Dr. Markus Reiz, Vorsitzender des Apothekerverbandes Bonn-Rhein-Sieg e.V. und Ehrenmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., gratuliert den Absolventen/innen in seinem Grußwort zu ihrem erfolgreich abgeschlossenen Pharmaziestudium sowie den Preisträgerinnen zu ihrer Auszeichnung, dem Carl-Friedrich-Mohr-Preis.

Auch wenn der Apothekerberuf, so Reiz, aus persönlicher Überzeugung, heute und zuletzt in Pandemiezeiten, zweifelsohne eine Herausforderung ist, ist und bleibt dieser spannend. Ganz aktuell nimmt er dabei Bezug auf die neue Bundesregierung. Erstmals wird den Apotheken im Koalitionsvertrag ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem die nachhaltige wirtschaftliche Stärkung der Apotheken vor Ort ebenso konkret benannt wird wie die Weiterentwicklung des Heilberufes Apotheker/in und die Rolle der Apotheken in der Prävention. Mit diesem klaren Bekenntnis zur



Freuen sich über die Preisverleihung: Doreen Janina Hoischen (links im Bild) und Kelly Tu-Vy Dang. Sophie Janzen (nicht im Bild) ist die dritte Preisträgerin.

notwendigen Stärkung der Rahmenbedingungen werden die Apotheken in der Lage sein, so Reiz weiter, künftig noch mehr Verantwortung bei der Gesundheitsversorgung der Menschen – über die Kernaufgabe der Arzneimittelversorgung hinaus – zu übernehmen.

In Anbetracht steigender Bevölkerungszahlen und einer immer älter werdenden Gesellschaft mit einem stetig wachsenden Versorgungs- und Medikationsbedarf werde die Bedeutung der öffentlichen Apotheken zunehmen, betonte Reiz. Dies sei insbesondere für Nachwuchspharmazeuten eine Chance mit richtig guten Zukunftsperspektiven.

Dass die Absolventinnen und Absolventen positiv in ihre berufliche Zukunft blicken, zeigt eine Live-Umfrage im Rahmen der Absolventenfeier. Die Umfrage wurde von Herrn Prof. Ulrich Jaehde, Leiter der Abteilung Klinische Pharmazie am Pharmazeutischen Institut der Uni Bonn, initiiert und ist seit rund einem Jahr ein fester Programmpunkt vor der Zeugnisvergabe. Der Großteil der Umfrageteilnehmenden schätzt dabei ihre Zukunftsperspektive sehr gut bis ausgezeichnet ein.

Unterstützung von Pharmaziestudierenden

Der Bedarf an pharmazeutischen Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird im Hinblick auf den demographischen Wandel auch künftig weiter steigen. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat zum wiederholten Male den bundesweiten Mangel an Apothekerinnen und Apothekern bestätigt. Das geht aus der Fachkräfteengpassanalyse für das Jahr 2024 hervor.

Gerade auch vor diesem Hintergrund hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. dieses Jahr die Unterstützung von Pharmaziestudierenden fortgesetzt.

Bespielhaft dafür steht die Förderung der Absolventenfeier der Fachschaft Pharmazie an der Uni Bonn durch den AVNR seit 2015.

Ausländische Großkonzerne schwächen mittelständische Struktur der Freien Berufen in Deutschland: Zentrales Ergebnis des Austausch des Parlamentskreises Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion NRW am 10.07.2025 in Düsseldorf

Im Rahmen des Austausches des Parlamentskreises Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion NRW warnen Vertreter der Freien Berufe in NRW vor der Schwächung mittelständischer Strukturen durch ausländische Großkonzerne. So verweist AVNR-Vorsitzender Thomas Preis auf ausländische Versandhandelskonzerne, die in Deutschland ohne gesamtgesellschaftlichen Nutzen nur rein renditeorientiert Arzneimittel verkaufen. Das schwäche massiv den Versorgungsauftrag der Apotheken in Deutschland, die nicht ersetzbare

Leistungen zur Daseinsvorsorge wie Nacht- und Notdiensten erbringen, sagt Preis. Das in vielen anderen EU-Staaten geltende Versandhandelsverbot für verschreibungspflichtige Arzneimittel müsse als politische Option mitgedacht werden. Ein Vertreter der Tierärzte berichtet von einer Verschärfung der Einflussnahme durch Finanzinvestoren bei der Übernahme von Praxisbetrieben. Auch Steuerberater kritisieren Beteiligungen von internationalen Konzernen an deutschen Kanzleien. Bedenklich dabei sei vor allem der Datenzugriff.

Mittelständische Apothekenstruktur stärken

Thomas Preis macht mit Verweis auf die mittelständische Apothekenstruktur auch noch einmal sehr deutlich, wie wichtig jetzt die zeitnahe Umsetzung der Punkte zur wirtschaftlichen Stärkung der Vor-Ort-Apotheken im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist: „Ohne schnelle wirtschaftliche Stärkung kann das Apothekensterben nicht gestoppt werden“, betont Preis. Obwohl keiner unversorgt bleibe, werde die Versorgung aufgrund der unvermindert anhaltenden Apothekenschließungen schwieriger – mit der Folge, dass die Wege für die



Zahlreiche Vertreter der Freien Berufe in NRW folgen der Einladung der Vorsitzenden des Parlamentskreises Mittelstand der CDU-Landtagsfraktion Angela Erwin, MdL (Bildmitte), zum politischen Austausch.

Bürgerinnen und Bürger immer weiter würden. „Gerade Familien und älteren Menschen ist das nicht zuzumuten“, so Preis. Aus dem Parlamentskreis erhält Preis für sein Plädoyer von Christian Berger (MdB, CDU), Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales, vollste Zustimmung. Berger bekräftigt, die auch mit starker Beteiligung der CDU NRW festgeschriebenen apothekenrelevante Punkte im Koalitionsvertrag, würden umgesetzt. Das bewährte System der stationären Apotheken müsse gestärkt werden, ebenso wie die Kompetenzen der Apothekerinnen und Apotheker. Dazu gehöre auch, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um den Wettbewerbsnachteil zum Versandhandel auszugleichen und gegen nicht nachvollziehbare Nullretaxationen von Krankenkassen aufgrund von Formfehlern vorzugehen.

Bürokratie abbauen und praxistaugliche Digitalisierung

Nicht zuletzt sind sich alle Vertreter

der Freien Berufe einig, dass Bürokratieabbau endlich entschlossen politisch angegangen werden muss und führten dazu zahlreiche praktische Beispiele an. Beim Thema Digitalisierung herrscht auch große Einigkeit, als ein Spitzen-Vertreter der Zahnärzte fordert, digitale Prozesse erst dann umzusetzen, wenn alles praxistauglich ausgetestet und funktionstüchtig sei. Als Negativbeispiel führte er die ePA an und den damit verbundenen Mehraufwand in Praxen.

Apothekenzahl sinkt weiter: Aktuelle ABDA-Erhebung vom 25.07.2025

Die Zahl der Apotheken sinkt weiter sehr deutlich. Zur Jahresmitte 2025 gibt es nur noch 16.803 Apotheken in Deutschland – das sind 238 Apotheken weniger als zum Jahresende 2024 (17.041). Den 271

Schließungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 stehen nur 33 Neueröffnungen gegenüber. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2024, als der Rückgang der Apothekenzahl bei 283 Betriebsstätten gelegen hat, hat sich die Dynamik im laufenden Jahr zwar leicht abgeflacht, zeigt aber weiterhin klar nach unten. Das ergibt eine aktuelle Erhebung der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände auf Basis von Zahlen der Landesapothekerkammern. Allein in den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Apotheken um fast 2.000 Betriebsstätten gesunken. Das ist ein Verlust von mehr als 10 Prozent (Ende 2020: 18.753 Apotheken). Ein Ende des Negativtrends ist nicht erkennbar.

TI-Ausfälle gefährden die Patientenversorgung

Thomas Preis am
08.08.2025 im Interview

Thomas Preis äußert sich in den Zeitungen des „Redaktionsnetzwerks Deutschland“ zu den wiederholten Ausfällen in der Telematikinfrastruktur (TI): „Das E-Rezept läuft der Deutschen Bahn in Sachen Unzuverlässigkeit inzwischen leider den Rang ab. Der Unterschied: Ein ausgefallener Zug ist ärgerlich, aber ein nicht abrufbares E-Rezept kann erhebliche Konsequenzen für die Gesundheit von Menschen haben. Alleine in den vergangenen beiden Wochen ist es an fünf Tagen zu Komplettausfällen oder erheblichen Beeinträchtigungen im E-Rezept-System oder der dahinter liegenden Telematikinfrastruktur gekommen. Jedes Mal waren zehntausende Patientinnen und Patienten von den Ausfällen betroffen. Zur Digitalisierung des Gesundheitswesens gibt es keine Alternative. Aber diese Unzuverlässigkeit ist nicht hinnehmbar. Wir brauchen größtmögliche Verlässlichkeit bei den digitalen Anwendungen für elektronische Rezepte.“

Die Gematik müsse dafür sorgen, dass Apotheken und Arztpraxen in einem stabilen System arbeiten können. Außerdem bräuchten die Apotheken auch mehr Handlungsfreiheiten, um Patientinnen und Patienten trotzdem schnell und unbürokratisch mit notwendigen Medikamenten zu versorgen, so Preis.

Das Interview von Thomas Preis zu TI-Ausfällen hat in den deutschen Medien bundesweit für ein großes Medienecho gesorgt.



ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis (Bild rechts) nutzt den Landesparteitag der CDU NRW in Bonn für den intensiven Dialog mit Bundes- und Landespolitik, hier bei der Begrüßung von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst.

Apotheker mit starker Präsenz vor Ort: Der CDU-Landesparteitag mit der Teilnahme von Bundeskanzler Merz, NRW-Ministerpräsident Wüst, über 1.000 Delegierten und Medienvertretern findet am 30.08.2026 in Bonn statt

Die unvermindert anhaltende dramatische Schließungswelle von Apotheken und die von der Bundesregierung angekündigte Apothekenreform nehmen Apothekerverband Nordrhein e.V. und Apothekerkammer Nordrhein zum Anlass genommen, um die größte Regierungspartei, die CDU, eindringlich zum schnellen Handeln bei der Apothekenstärkung aufzufordern. Dazu wird der CDU-Landesparteitag am 30.08.2025 im

World Conference Center in Bonn als eine der bundesweit größten politischen Veranstaltungen in diesem Jahr intensiv genutzt. „Die Regierungskoalition hat erkannt, dass die Apotheken seit Jahren chronisch unterfinanziert sind. Deshalb steht im Koalitionsvertrag der schwarz-roten Bundesregierung, wie dies geändert werden kann. Das angekündigte Apothekenreformgesetz muss deshalb so schnell wie möglich umgesetzt werden, jede Verzögerung führt zu noch mehr Apothekenschließungen zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger“, betont ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis.

Im aktiven Dialog mit Bundes- und Landespolitik

Preis weiter: „Darum nutzen wir den CDU-Landesparteitag intensiv, um vor Ort im persönlichen Gespräch mit

vielen Regierenden, Abgeordneten und weiteren politischen Entscheidungsträgern unsere Forderungen zu verdeutlichen. Dabei stellen wir

auch dar, was öffentliche Apotheken mit ergänzenden pharmazeutischen Angeboten zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung der Menschen

beitragen können.“ Neben einem intensiven Austausch mit dem NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst werden zahlreiche weitere Gespräche geführt:



Der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesgesundheitsministerium Dr. Georg Kippels (MdB) und Thomas Preis.



Ute Schneider-Jacobs und Prof. Dr. Hendrik Streeck (MdB), Sucht- und Drogenbeauftragter der Bundesregierung.



Dr. Katharina Freischlad, Apothekerin und Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. (mittig), und Ute Schneider-Jacobs, Apothekerin und Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Bonn-Rhein-Sieg e.V., im Gespräch mit Abgeordneten der CDU NRW.



Thomas Preis und der Vorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion Jens Spahn (MdB).



Im gemeinsamen Austausch mit NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk und Angela Erwin (Mdl), Rechtspolitische Sprecherin CDU NRW und Vorsitzende Parlamentskreis Mittelstand (PKM): v.l.n.r.: Amelie Schreck (Apothekerverband Nordrhein e.V.), Ute Schneider-Jacobs, Dr. Katharina Freischlad und Thomas Preis.



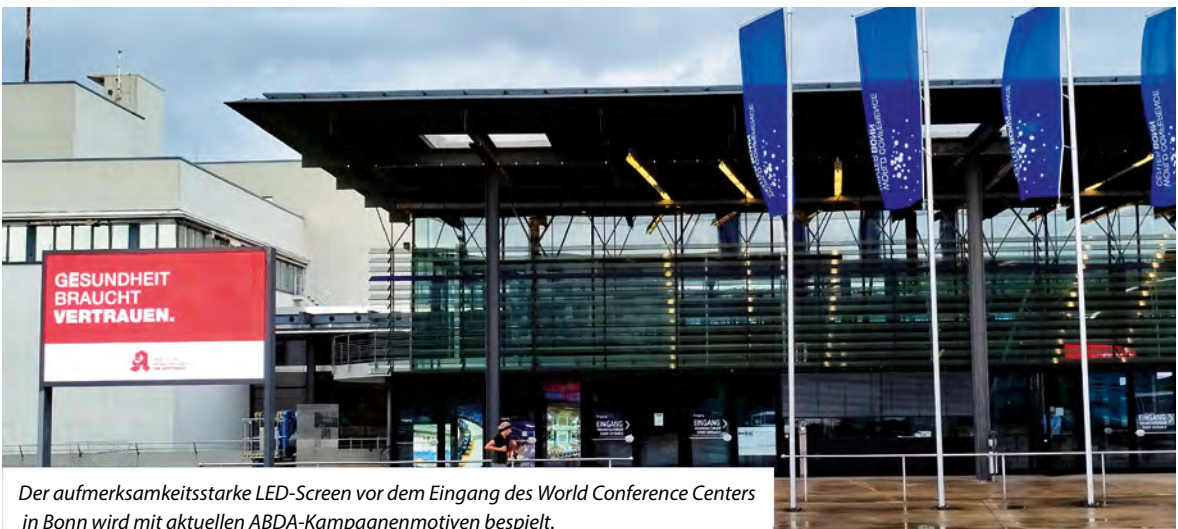
Thomas Preis und der Generalsekretär der CDU NRW Paul Ziemiak (MdB).

öffentlichen Apotheken für eine Apothekenreform“ adressiert und zu einem persönlichen Gespräch auf den Informationsstand der Apotheker eingeladen worden.

Unmittelbar zu Beginn des Parteitag wird das gesamte Plenum mit einem emotionalen Filmbeitrag „Weil es um Menschen geht. Die Apotheke.“ von Apothekerinnen und Apothekern auf den großen Leinwänden des Kongresssaales direkt angesprochen. Zusätzlich werden zentrale Botschaften der Apothekerschaft auf Digitalscreens vor dem World Conference Center Bonn und weiteren Standflächen im gesamten Veranstaltungsbau platziert.

Die am Parteitag teilnehmenden Politikerinnen und Politiker sind bereits im Vorfeld vom Apothekerver-

band Nordrhein e.V. und der Apothekerkammer Nordrhein mit den „Forderungen und Angeboten der



Der aufmerksamkeitsstarke LED-Screen vor dem Eingang des World Conference Centers in Bonn wird mit aktuellen ABDA-Kampagnemotiven bespielt.

Pharmazeutische Kompetenz ist auf dem 23. Düsseldorfer Diabetes-Tag sehr gefragt:

Informations- und Messeangebot der Apothekerschaft in Nordrhein stößt am 30.08.2025 auf große Resonanz

Mehr als 850 Besucherinnen und Besucher kommen am 30. August 2025 zum Düsseldorfer Diabetes-Tag in die Handwerkskammer in Düsseldorf, um sich über neue Behandlungen und aktuelle Entwicklungen aus Forschung und Wissenschaft zu informieren. Das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm besteht aus Vorträgen und bietet eine Begleitmesse mit diversen Vorsorgetests. Die pharmazeutische Kompetenz der Apotheker/innen in Nordrhein ist am Messestand und im Rahmen des Vortragsprogramms sehr gefragt.

Am Messestand wird am Beispiel von Blutdruck- und Blutzuckermessungen ganz konkret die Leistungsfähigkeit der Vor-Ort-Apotheken in der Gesundheitsprävention demonstriert. Insgesamt werden an einem Tag 500 Gesundheits-Checks durch das



Das engagierte pharmazeutische Team freut sich über die positive Resonanz auf das Messeangebot beim Düsseldorfer Diabetes-Tag, die dieses Jahr sogar die der Vorjahre mehr als übertroffen hat. Neben den Gesundheits-Checks suchen insbesondere ältere Patienten das individuelle Gespräch über ihre Erkrankung und Arzneimitteltherapie. Viele der Patienten kommen jedes Jahr und besuchen gezielt den Apothekerstand.

pharmazeutische Team durchgeführt. Bei rund 50 Personen ist der Blutdruck erhöht. In diesem Fall gibt das Team entsprechende Ratschläge oder rät den Patienten zu einem Arztbesuch.

Über die Blutdruck- und Blutzuckermessungen hinaus finden auch intensive Gespräche mit den Besuchern statt, so zum Beispiel zur richtigen Bedienung von Blutdruckmessgeräten.

Apotheker auch mit Fachvortrag vertreten

Außerdem zeigt Apothekerin Dr. Katja Renner in ihrem Vortrag „Erfolgreiche medikamentöse Therapie mit SGLT-2-Hemmern und GLP-1-Rezeptoragonisten“ praxisnah auf, wie wichtig die persönliche Beratung von Diabetes-Patienten zur richtigen Einnahme und Anwendung der Medikamente in der Apotheke vor Ort ist.

Aktiv im politischen Dialog auf der Klausurtagung: Staatssekretär Dr. Kippels bekräftigt am 05.09.2025 die Umsetzung einer Apothekenreform gemäß Koalitionsvertrag

Der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Gesundheit, Dr. Georg Kippels, bekräftigt am 05.09.2025 im Rahmen der Klausurtagung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Willich die Umsetzung einer Apothekenreform gemäß der im Koalitionsvertrag im Kapitel zu „Apotheken“ festgelegten Eckpunkte. „Wir nehmen das, was im Koalitionsvertrag gemeinschaftlich erarbeitet wurde, sehr ernst“, betont der Gesundheitsexperte, der das Amt des Parlamentarischen Staatssekretärs nunmehr seit vier Monaten bekleidet. Darüber hinaus macht er auch deutlich, dass Apotheken vor Ort ein unverzichtbarer Bestandteil insbesondere auch in der weiteren Ausgestaltung des Gesundheitswesens seien. Für die Forderung einer schnellen Honorarerhöhung, der AVNR-Vorsitzender Thomas Preis im Gespräch mit Dr. Kippels nochmals Nachdruck verleiht, zeigt der Staatssekretär vollstes Verständnis und sagt, dass Apotheken eben nicht wie andere Betriebe die wirtschaftliche Lage aus eigenem Antrieb verändern könnten. Er wolle sich dafür einsetzen, eine Geschäftsgrundlage für die knapp 17.000 Apotheken zu entwickeln, die in die Zukunft trage.

Deutliche Kritik an weiterer Kommerzialisierung der Arzneimittelversorgung



Thomas Preis kann im Rahmen der Klausurtagung des AVNR den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Georg Kippels begrüßen.

und Retaxgebaren der Krankenkassen In Bezug auf den Versandhandel mit Arzneimitteln durch internationale Großkonzerne und weiteren rein verkaufsorientierten Angeboten im Gesundheitsbereich stellt Kippels klar: „Wir wollen keine weitere Kommerzialisierung der Arzneimittelversorgung, denn das konterkariert den ordnungsgemäßen Versorgungsauftrag der Apotheken vor Ort.“ Überdies kündigt er dringenden Handlungsbedarf beim Retaxgebaren der Krankenkassen an. Er verweist dabei auf ein aktuelles Beispiel, wo ein Apotheker einen Patienten versorgt habe, aber aufgrund eines formalen Fehlers 5.700 Euro von der Krankenkasse nicht erstattet bekam. Das seien Sanktionen, so Kippels, die in einem keinem Verhältnis stünden, weil der Patienten keinen Schaden hatte, sondern versorgt wurde. Zu der im BMG in Bearbeitung befindlichen Apothekenreform will sich der Staatssekretär nicht näher äußern und verweist hierbei auf die Rede der Bundesgesundheitsministerin Nina Warken auf dem Deutschen Apothekertag Düsseldorf.

„Apotheken bieten den niedrigschwelligsten Zugang im deutschen Gesundheitswesen“: NRW-Gesundheitsminister Laumann auf dem AVNR-Sommerempfang am 10.09.2025 mit Plädoyer für Apotheken vor Ort

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann untermauert auf dem Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. sehr nachdrücklich, dass er ein Verfechter der inhabergeführten Apotheken vor Ort ist. Nachdem er zu Beginn seines gesundheitspolitischen Lageberichtes zunächst auf schlechte Bewertungen des Gesundheitswesens in aktuellen Meinungsumfragen in der Bevölkerung verweist, betont Laumann, dass diese Sorgen der Menschen nichts mit Apotheken zu tun hätten, weil diese gut funktionierten. Er habe als Minister, und das sei im positiven Sinne bemerkenswert, noch keine Bürgerbriefe mit Beschwerden über Apotheken erhalten.



NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann mit Thomas Preis auf dem AVNR-Sommerempfang am 10.09.2025 in Düsseldorf.

Laumann nimmt das zum Anlass, um allen Apotheken vor Ort für ihre Arbeit zu danken. Zur zentralen Rolle der Apotheken im Gesundheitswesen betont der Minister: „Apotheken bieten den niedrigschwelligsten Zugang im deutschen Gesundheitswesen.“ Sie seien einfach und ohne Termin zugänglich und man erhalte dort rund um die Uhr einen persönlichen fachlichen Rat. Dadurch würden Apotheken auch sehr viel zur Entlastung der ärztlichen Versorgung beitragen, sagt Laumann vor rund 130 hochkarätigen Gästen aus dem Gesundheitswesen, darunter Politiker, Vertreter des NRW-Gesundheitsministeriums, der Ärzteschaft, Krankenkassen, Krankenhäusern, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller.

Dringender Handlungsbedarf beim Versandhandel

NRW-Gesundheitsminister Laumann fordert in seiner Rede auch gleichlange Spieße für Apotheken vor Ort angesichts der unfairen Wettbewerbsbedingungen mit dem ausländischen Versandhandel. Der Minister kritisiert, dass die öffentlichen Apotheken hohe Auflagen erfüllen müssten und Versandhändler oft noch nicht einmal die Kühlkette einhalten und besondere Waren wie Arzneimittel einfach so mit der Post verschicken würden. Das, so Laumann, seien keine gleichlangen Spieße.

auf den Austausch mit Bundesgesundheitsministerin Nina Warken nächste Woche auf dem Deutschen Apothekertag deutlich Stellung bezogen: „Nach dem BGH-Urteil vom 17. Juli hat das kontinuierlich gesetzeswidrige Verhalten ausländischer Versandhändler noch einmal in schockierender und provokativer Weise an Intensität zugenommen.“ Darüber müsse man mit dem BMG dringend sprechen. Diese Rosinenpickerei behindere und gefährde massiv den Versorgungsauftrag unserer Vor-Ort-Apotheken. „In keinem anderen Bereich in unserem Land lässt sich der Staat so auf der Nase herumtanzen wie beim Arznei-Versand aus dem Ausland: Von Länderlisten, über Regeln für den temperaturgesicherten Transport von Arzneimitteln bis zum Boniverbot gibt es zahlreiche Regelungen, die offensichtlich immer noch nicht ausreichen, um der Rosinenpickerei des

ausländischen Versandhandels Einhalt zu gebieten“, stellt Preis klar. Wer sich in unserem Land nicht an Recht und Gesetz halte, müsse von der Belieferung der GKV-Versicherten in Deutschland ausgeschlossen werden. Ohne Wenn und Aber! Dazu gäbe es keine Alternative, fordert Preis.

Bundesregierung muss Apothekenreformgesetz jetzt umsetzen

Zum bereits angekündigten und zuletzt auch vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Dr. Georg Kippels, bekräftigten Apothekenreformgesetz macht Thomas Preis ebenfalls eine klare Ansage: „Jetzt ist der Zeitpunkt, dass eine Bundesregierung, eine neue Bundesministerin diese Herausforderung angeht – mit Mut, Verantwortung und Entschlossenheit! Der erste Schritt, die ersten wichtigen Ziele für die Apotheken vor Ort sind im Koalitionsvertrag festgelegt worden. Jetzt muss die Politik diesen selbst beschlossenen Fahrplan auch konsequent in einem Apothekenreformgesetz umsetzen“, so Preis. Man werde die Politik bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages und der Erreichung ihrer selbstgesteckten Ziele mit ganzer Kraft unterstützen, aber auch an den Eckpunkten eines jetzt angekündigten Apothekenreformgesetzes messen, so Preis weiter.



Karl-Josef Laumann bekräftigt die zentrale Rolle der inhabergeführten Apotheken vor Ort als niedrigschwelligsten Zugang im Gesundheitswesen und sieht dringenden Handlungsbedarf beim ausländischen Versandhandel.



Im Anschluss seiner Rede nimmt sich Minister Laumann Zeit für den persönlichen Austausch (v.l.n.r.): Bernd Zimmer (Vorsitzender Verband Freier Berufe NRW), Thomas Preis und Dr. med. Oliver Funken (Mitglied im Bundesvorstand des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes).



Minister Laumann im Gespräch mit Barbara Steffens, Leiterin NRW-Landesvertretung Techniker Krankenkasse und ehemalige NRW-Gesundheitsministerin.



Die Fachpresse im Austausch mit Dr. Philip Siebelt (Sprecher des Vorstandes, ARZ Haan AG): v.l.n.r.: Alexander Müller (Chefredakteur Pharmazeutische Zeitung) und Christoph Bach (Chefredakteur markt intern).



Thomas Preis und Vertreter der apoBank: Marcel Kress (Direktor Standesorganisationen, links im Bild) und Peter Schlögell (Bereichsleiter Standesorganisationen).



Thomas Preis im Gespräch mit Dr. med. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein.



Thomas Preis kann von der CDU-Landtagsfraktion NRW die folgenden Mitglieder des Gesundheitsausschusses begrüßen: Britta Oellers (Mdl), Anke Fuchs-Dreisbach (Mdl) und Daniel Hagemeier (Mdl).



Die Leiterinnen der PTA-Schulen in Nordrhein nutzen die Gelegenheit zum Austausch (v.l.n.r.): Sylvia Weber-Erz (stv. Schulleitung WBI-Solingen), Stefanie Heidland-Lösche (stv. Schulleitung PTA-Lehrakademie Köln), Andrea Niehoff-Ströh (Schulleitung WBI-Solingen), Thomas Preis, Daniel Hofmeister (Geschäftsführer der PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH), Katharina Rieder (stv. Schulleitung PTA-Fachschule Niederrhein), Dr. Gudrun Schulte Herbrüggen (Schulleitung PTA-Fachschule Niederrhein) und Dagmar Hußmann (Schulleitung PTA-Lehrakademie Köln).



Im Dialog mit den Pharmaziestudierenden: Vom Bundesverband der Pharmaziestudierenden nehmen Jenny Schörnborn (links im Bild), Beauftragte für Gesundheitspolitik, und Anna Jonas, Beauftragte für Studien- und Lehrorganisation, teil.



Im Austausch mit dem pharmazeutischen Großhandel (v.l.n.r.): Christoph Broß (Vertriebsleiter der Sanacorp Pharmahandel eG für die Region Düsseldorf und Hürth), Jan Harbecke (Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe e.V.), Karima Ballout (Vorstandsmitglied des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe e.V.) und Constantin Biederbick, 1. Vorsitzender der TGL Nordrhein.



Zahlreiche Spitzenvertreter der Ärzteschaft folgen der Einladung: Dr. med. Sven Dreyer (Präsident der Ärztekammer Nordrhein) und Elke Cremer (1. Vorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzteverband Nordrhein e.V.); im Hintergrund Dr. Ralf Hausweiler (Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein) und Dr. Gordan Sistig (Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe).

Thomas Preis im Gespräch mit den Vorstandskollegen aus Westfalen-Lippe; im Hintergrund Holger Seyfarth (Vorsitzender des Hessischen Apothekerverbandes e.V.)



Hauptversammlung der Apothekerinnen und Apotheker wendet sich mit Resolution gegen die Verschiebung der Honorarerhöhung und die Idee „Apotheke ohne Apotheker“: Deutscher Apothekertag steht vom 16.09 bis 18.09.2025 im Zeichen der Eckpunkte für eine Apothekenreform

Es ist der erste persönliche Auftritt von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken beim Deutschen Apothekertag. Die schon im Vorfeld mit Spannung erwarteten Eckpunkte für eine Apothekenreform präsentiert die Ministerin am 16.09.2025 in Düsseldorf persönlich, als „Zeichen der Wertschätzung“, „Ich möchte, dass Sie das von mir erfahren, nicht über Dritte oder aus den Medien“, so Warken. Die Apothekenreform sei eines der ersten Gesetze, das man im Bundesgesundheitsministerium auf den Weg bringe werde, so Warken weiter. Als Ziel der Reform betont Warken den langfristigen Erhalt eines flächendeckenden Apothekennetzes für eine wohnortnahe Arzneimittelversorgung und die noch umfassendere Nutzung der Kompetenzen der Apotheken für die Gesundheitsversorgung als bisher, beispielsweise in der Prävention.

Als konkrete Maßnahmen für das geplante Apothekengesetz führt Warken u.a. die Wiedereinführung handelsüblicher Skonti, eine Verhandlungslösung für das Apothekenhonorar, eine Erhöhung der Notdienstpauschale, den Ausschluss von Nullretaxationen wegen Formfehlern, die Flexibilisierung von Öffnungszeiten sowie eine Erweiterung von Austauschoptionen bei Lieferengpässen auf.



Bundgesundheitsministerin Nina Warken beim DAT in Düsseldorf.

Die erarbeiteten Regelungen sollen in einem Gesetzes- und Verordnungspaket zeitnah umgesetzt werden. Die Ministerin betont immer wieder die unverzichtbare Rolle der Apotheken als niedrigschwellige Anlaufstelle im Gesundheitswesen. Insbesondere auch im Zusammenhang einer dringend notwendigen besseren Patientensteuerung im Gesundheitssystem betont Warken die wichtige Rolle der Apotheken vor Ort und den Ausbau als erste Anlaufstelle. „Wir brauchen Sie in Zukunft noch mehr“, betont die Ministerin. Sie wolle etwas erreichen für die Apothekerinnen und Apotheker, ein offener Austausch sei dafür unverzichtbar. In diesem Sinne freue sie sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ankündigung der Ministerin, die im Koalitionsvertrag festgelegte Honorarerhöhung angesichts der schwierigen Finanzlage der GKV erst für 2026 „auf Wiedervorlage“ zu legen, lehnen die Delegierten der Hauptversammlung ebenso entschieden ab wie die Neuaufgabe der Idee aus dem BMG einer „Apotheke ohne Apotheker“. Dazu ist eine entsprechende Resolution ohne Gegenstimmen verabschiedet worden. Die Resolution im Wortlaut:

„Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker greift

das Angebot zum Dialog von Frau Gesundheitsministerin Nina Warken auf und erwartet Nachbesserungen an den vorgestellten Eckpunkten.

Sie fordert die Bundesregierung und die Fraktionen der CDU/CSU und SPD auf, die Vereinbarungen im Koalitionsvertrag unverzüglich umzusetzen; eine sofortige Erhöhung des packungsbezogenen Honorars für öffentliche Apotheken als Soforthilfe gegen das Apothekensterben. Ebenso fordern wir eine klare Ablehnung der Idee einer »Apotheke ohne Apotheker«.

Wir erwarten von der Bundesregierung Verlässlichkeit, besonders in Zeiten großer Herausforderungen für unser Gesundheitssystem. Nur durch starke Apotheken vor Ort und eine stabile, wohnortnahe Arzneimittelversorgung können diese bewältigt werden.“

Bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen zur Eröffnung des Apothekertages vehement gefordert

Vor der Rede von Ministerin Warken hat ABDA-Präsident Thomas Preis den Deutschen Apothekertag (DAT) mit einer vehementen Forderung nach besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Apotheken eröffnet: „Das Apothekennetz wird immer

dünnere. Die kürzlich veröffentlichten Halbjahreszahlen der ABDA zeigen, dass die Apothekenzahl inzwischen unter 16.900 gefallen ist. Die Leidtragenden sind Patientinnen und Patienten. Das darf so nicht weitergehen! Apotheken gehören klar und eindeutig zur Daseinsvorsorge. Diese wird im Bereich Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung angesichts des demografischen Wandels immer wichtiger und muss auch angesichts der dringend notwendigen Resilienz in Krisensituationen deutlich gestärkt werden.“



ABDA-Präsident Thomas Preis fordert bei seiner Eröffnungsrede zum Apothekertag die schnelle Umsetzung des Koalitionsvertrages.

Preis erinnert Bundesgesundheitsministerin Nina Warken an den Koalitionsvertrag, in dem die Aussagen im Kapitel zu Apotheken klar und deutlich formuliert seien. Dort steht: „Wir erhöhen das Apothekenpackungsfixum einmalig auf 9,50 Euro. In Abhängigkeit vom Versorgungsgrad kann es insbesondere für ländliche Apotheken in einem Korridor bis zu 11 Euro betragen.“ Die Apothekerschaft sei zuversichtlich, dass das auch so umgesetzt werde, sagt Preis. Dabei weist er auch darauf hin, dass die seit Jahren steigenden Kosten von immer mehr Apotheken nicht mehr oder kaum noch gestemmt werden könnten. Allein in den vergangenen zehn Jahren seien die Kosten für die Apotheken um über 60 Prozent gestiegen, die Personalkosten sogar um 80 Prozent, verdeutlichte Preis.

Schnelles politisches Handeln auch medienwirksam angemahnt

Schon im Vorfeld des Deutschen Apothekertages in Düsseldorf hat die Apothekerschaft auch medienwirksam darauf gedrängt, dass die Bundesregierung ihre Versprechen zur Stärkung der Apotheken schnell, konsequent und nachhaltig umsetzt. So stellt ABDA-Präsident Thomas Preis in der Pressekonferenz zum Apothekertag nochmals klar: „Der Koalitionsvertrag sieht vor, die Apotheken zu stärken und ihnen eine noch wichtigere Rolle im Gesundheitswesen zuzuweisen. Wir brauchen diese Reform dringend, denn die Apotheken stehen schon seit Jahren mit dem Rücken zur Wand. Unsere aktuellen Umfragewerte aus der Apothekerschaft zeigen, wie schwierig die Lage für die Apotheken und wie dringend deshalb der politische Handlungsbedarf ist“, sagt Thomas Preis auf der Pressekonferenz vor Beginn des Deutschen Apothekertages in Düsseldorf, die auf eine große Medienresonanz stößt. Zuvor hat Preis bereits in diversen Interviews die schwierige Lage der Apotheken dargestellt, u.a. im ZDF-Morgenmagazin, dem Nachrichtensender Tagesschau 24 und in der BILD am Sonntag.

Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser vom Apothekerverband Nordrhein übernimmt die Siegerehrung und zeichnet die Gewinner/innen mit dem Apothekenpokal und Medaillen aus. Passend zur schweißtreibenden Sportart erhält das Siegerteam hochwertige Handtücher mit dem markanten roten Apotheken-A.

Rehacare 2025: Judo-Turnier um Apothekenpokal für Schulen war am 18.09.2025 das Messehighlight

Zu den Messehighlights auf der Rehacare, der weltweit größten Messe für Prävention, Pflege und Rehabilitation vom 17.09. bis 20.09.2025 in Düsseldorf, gehört das Judo-Turnier am 18.09.2025 um den Apothekenpokal. Der vom Apothekerverband Nordrhein ausgerichtete Wettbewerb für Schulen stand unter dem Motto „Auf die Matten, fertig, los“.

Nach zweistündiger Kampfzeit belegt die Hugo-Kückelhaus-Schule Leverkusen mit drei Siegen den ersten Platz, gefolgt von der Comeniuschule aus

Essen. Jeweils den 3. Platz belegten die Schüler von der Don-Bosco-Schule aus Geldern und der Mosaikschule aus Grevenbroich.

Langjähriges Engagement für den Behindertensport in NRW

Marlene Langenberg-Nüsser betont, dass sich die Apotheker in NRW im Rahmen ihres über 10-jährigen Engagements für den Behindertensport in NRW freuen, auch beim diesjährigen Judoturnier den Nachwuchs im Behindertensport aktiv fördern zu können. Darüber hinaus seien die öffentlichen Apotheken in NRW auch gerade für Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf wichtige persönliche Vertrauens- und Ansprechpartner in der Gesundheits-, Arznei- und Hilfsmittelversorgung, so Langenberg-Nüsser.



Jetzt gegen Grippe schützen:

Gemeinsame Impfkaktion in Hausarztpraxen und Apotheken am 01.10.2025

Mit dem Start in den Herbst beginnt die Grippesaison. Viele Menschen wollen sich vor Atemwegsinfekten schützen und möchten wissen, ob die Impfung gegen Grippe und COVID-19 für sie empfohlen ist. Die vertrauten Hausarztpraxen und Apotheken sind für Patientinnen und Patienten jetzt wichtige Anlaufstellen für Beratung und Impfung. Neben Ärztinnen und Ärzten dürfen seit der Pandemie auch Apotheker/innen gegen Grippe und COVID-19 impfen, wenn sie entsprechend ärztlich geschult sind. Zu Beginn der Grippesaison im Oktober rufen Hausärztinnen- und Hausärzteverband Nordrhein sowie der Apothekerverband Nordrhein im Oktober gemeinsam zur Aktion „Impfen gegen Grippe“ auf. Ziel ist es, auf die anstehende Impfsaison aufmerksam zu machen und die Impfquoten gemeinsam zu erhöhen.

Hausärztinnen und Hausärzte und Apothekerinnen und Apotheker klären auf

Chroniker, ältere Patientinnen und Patienten und Personen mit einem erhöhten beruflichen Risiko haben vielfach schon ihren Impftermin in ihrer vertrauten Hausarztpraxis vereinbart. Doch immer mehr Menschen haben Fragen zur Gripeschutzimpfung. Vor jeder Impfung steht eine individuelle Beratung. Im Impfmonat Oktober bieten Hausärztinnen und Hausärzte für ihre Patientinnen und Patienten deshalb in ihren Praxen zusätzliche Impfsprechstunden an, führen Impfkaktionen in



Das ergänzende Impfangebot in Apotheken trägt zur Steigerung der Durchimpfungsraten bei.

Gemeinschaftseinrichtungen durch und sprechen ihre Patientinnen und Patienten gezielt auf eine Impfung an.

Die Apothekerinnen und Apotheker bieten unterstützend für die Bevölkerung nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr erneut eine „Lange Nacht des Impfens“ am 08.10.2025 zur Gripeschutzimpfung auf. In vielen Regionen in Deutschland bieten die an der Aktion teilnehmenden Apotheken, Arztpraxen und Betriebsärzte zu später Stunde Schutzimpfungen gegen Covid und Grippe an.

„Gemeinsam wollen wir Patientinnen und Patienten für die Schutzimpfung sensibilisieren und auch dazu motivieren“, erklären Elke Cremer und Thomas Preis, die Vorsitzenden des Hausärztinnen und- Hausärzteverbandes Nordrhein und des Apothekerverbandes Nordrhein. „Die Beratung zum Gripeschutz ist dann auch ein guter Einstieg für die Aufklärung zu weiteren Impfungen.“ Die Informationen, welche große Bedeutung Impfungen im Rahmen der präventiven Gesundheitsversorgung haben, sei oftmals nicht bekannt.

„Hierzu wollen wir in Apotheken und Hausarztpraxen informieren und aufklären.“ Ein Blick in den Impfpass kann die individuellen Impflücken aufzeigen. „Wer seinen Impfpass mit in die Arztpraxis oder Apotheke mitbringt, erhält von uns eine Beratung zum individuellen Impfstatus“.

Lange Nacht des Impfens: Zusätzliches Impfangebot in Apotheken sorgt am 08.10.2025 für ein bundesweit großes Medieninteresse

Am 08.10.2025 beteiligen sich wieder viele Apotheken in ganz Deutschland an der „Langen Nacht des Impfens“. Bürgerinnen und Bürger haben bis in den späten Abend hinein bei teilnehmenden Apotheken die Möglichkeit, sich gegen Grippe und Corona impfen zu lassen. Sowohl vor als auch nach der Aktion ist das mediale Interesse groß: Im WDR bekommt ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis die Gelegenheit für das Impfen zu werben. „Diese Impfmüdigkeit ist gefährlich“,

sagt Preis. Man sei schlecht vorbereitet auf eine heftige Grippewelle. Auch in einem Artikel der Rheinischen Post auf tagesschau.de wird Preis zitiert: „Apotheker-Vertreter Preis hält dagegen: Ärzteschaft und Apothekerschaft müssten sich im ‚Schulterschluss‘ dafür einsetzen, die Impflücken zu schließen“, so tagesschau.de. Im Vorfeld hat u.a. die Nachrichtenagentur dpa (6. bis 8. Oktober) mehrmals über die Aktion berichtet, viele regionale und überregionale Medien folgen.



In Deutschland werden täglich 300.000 Botendienste durch Vor-Ort-Apotheken durchgeführt. Vor allem für ältere und immobile Patientinnen und Patienten ein hilfreicher Service.

Kostenlose Info-Materialien zur Kunden- und Patienteninformation: Apothekerverband Nordrhein unterstützt Pflegewegweiser NRW am 09.10.2025

Der Pflegewegweiser NRW ist eine Initiative der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen für Pflegebedürftige und Angehörige. Neben dem NRW-Gesundheitsministerium, dem Hausärztinnen- und Hausärzterverband Nordrhein e.V., den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) unterstützt jetzt auch der Apothekerverband Nordrhein e.V. diese beispielgebende Initiative für Pflegebedürftige und Angehörige. Angesichts von heute bereits über 1 Mio. pflegebedürftigen Menschen in NRW und einer stetigen Zunahme aufgrund der demografischen Entwicklungen, ist der Aufklärungs- und Informationsbedarf zum Thema Pflege sehr groß. Auch in Apotheken gehören Fragen von Kunden und Patienten zum Thema Pflege zum Beratungsalltag. Mit dem Pflegewegweiser NRW liegt ein Unterstützungsangebot vor, das sich als Kompass versteht, der Pflegebedürftige und Angehörige an die richtige Anlaufstelle lotst.

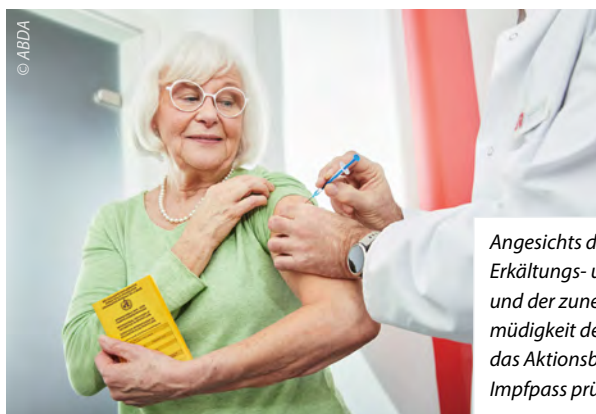
Grippeschutzimpfung ist Gesundheitsprävention: Das Aktionsbündnis Patientenversorgung rät am 16.10.2025 zum Impfpass-Check

- Nur ein Drittel der Ü60 ist gegen Grippe geimpft
- Impfmüdigkeit nimmt zu
- Gesundheitsvorsorge hat Priorität

Impfungen sind ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsprävention. Das Aktionsbündnis Patientenversorgung fordert die Patientinnen und Patienten auf, den persönlichen Impfschutz prüfen zu lassen. Ein Blick in den Impfpass kann helfen, bestehende Impflücken zu entdecken und kurzfristig zu schließen. Angesichts der bevorstehenden Erkältungs- und Grippewelle rät das

Aktionsbündnis, den Impfpass prüfen zu lassen. Apotheken und hausärztliche Praxen stehen bereit, Patientinnen und Patienten zu ihrem individuellen Impfstatus zu beraten und auch die Gripeschutz- und Covid-19-Impfung durchzuführen. Außerdem wird bei dieser Gelegenheit der Impfstatus zu allen anderen STIKO-empfohlenen Impfungen überprüft und gegebenenfalls ergänzt.

Die Impfmüdigkeit der Deutschen nimmt wieder zu. Die Corona-Pandemie hat lange Gesundheitsschutz, Prävention und Patientensicherheit in den Fokus gestellt. Jetzt, nach der Pandemie nimmt die Sorge um Erkältung, Grippe oder Corona wieder ab. Nur etwa ein Drittel aller Ü60-Jährigen lässt sich gegen Grippe impfen. Die angestrebte und empfohlene Impfquote der Weltgesundheitsorganisation



Angesichts der bevorstehenden Erkältungs- und Grippewelle und der zunehmenden Impfmüdigkeit der Bevölkerung rät das Aktionsbündnis, den Impfpass prüfen zu lassen.

(WHO) und der Europäischen Kommission (EU) beträgt in den Risikogruppen 75 %. Davon sind wir in Deutschland meilenweit entfernt.

Gripeschutzimpfungen in Deutschland werden hauptsächlich in den hausärztlichen Praxen durchgeführt. Hausärztinnen und Hausärzte beraten ihre Patientinnen und Patienten individuell. Impfpässe werden überprüft, Auffrischungsimpfungen empfohlen und Impfplücken geschlossen. Nach einer umfassenden Beratung werden aktuell Gripeschutzimpfungen durchgeführt.

Seit 2022 dürfen auch Apothekerinnen und Apotheker Gripeschutz- und Covid-19-Impfungen durchführen. Sie müssen vorab an einer entsprechenden Weiterbildung teilgenommen haben. Das Impfangebot richtet sich vor allem an Menschen ohne Vorerkrankungen, die eine geringe Bindung an eine Arztpraxis haben und wenig erkrankt sind. Fast drei Millionen Menschen in Deutschland besuchen Apotheken pro Tag, oft auch ohne einen vorherigen Arztbesuch, um Gesundheitsthemen in der Apotheke zu besprechen.

In den kommenden Wochen und Monaten steigt die Zahl der Erkältungen, der Grippeerkrankungen und weiterer Atemwegserkrankungen. Die Gripeschutzimpfung ist ein wichtiger Schutz vor der „echten“ Virusgrippe, der Influenza. Risikogruppen wie Ü60,

Chroniker, Schwangere, Menschen, die mit Publikumsverkehr oder Risikogruppen Kontakt haben, schützen sich und ihr Umfeld mit einer Grippe- und Covid-19-impfung. Neu seit 2025 ist auch die STIKO-Empfehlung für Menschen, die privat oder arbeitsbedingt regelmäßig mit Tieren z.B. in Nutztierhaltung, Zoos, Tierheimen, Tierarztpraxen oder Schlachthöfen Kontakt haben.

Erster Referentenentwurf zur Apothekenreform liegt vor:

Statement des ABDA-Präsidenten vom 17.10.2025

Im Zuge des bekanntgewordenen Referentenentwurfs zur Apothekenreform äußert sich Thomas Preis in einem Statement wie folgt zur Maßnahmenübersicht:

„Weil das Apothekenhonorar seit nunmehr 13 Jahren eingefroren ist und die Kosten der Apothekenbetriebe im selben Zeitraum um mehr als 60 Prozent angestiegen sind, sinkt die Apothekenzahl immer weiter. In den vergangenen zehn Jahren mussten rund 20 Prozent aller Apotheken aufgeben – mit der Folge, dass für immer mehr Patientinnen und Patienten die Wege zur nächsten Apotheke weiter werden. Trotz aller unserer Warnungen zu dieser dramatischen Entwicklung hat das

Bundesgesundheitsministerium in seinen Plänen zu einer Apothekenreform keine wirksame wirtschaftliche Stärkung der Apotheken eingeplant. Von der im Koalitionsvertrag fest zugesagten, dringend benötigten Honoraranpassung ist dort gar keine Rede mehr. Und auch die nun avisierte Verhandlungslösung wird das Apothekensterben nicht stoppen, denn davon könnten die Apotheken erst nach einigen Jahren profitieren.

Mit großem Unverständnis reagieren wir auch auf die Pläne zu den personellen Anforderungen in der Apotheke. Konkret ist vorgesehen, dass pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten künftig zeitweise Apotheken leiten können, wenn sie zuvor eine Weiterqualifizierung absolviert haben. Die umfassende Versorgung in den Apotheken wird dadurch gefährdet. Schließlich müssten sich die Patientinnen und Patienten dann darauf einstellen, dass nicht mehr alle Leistungen sofort angeboten werden und nicht alle pharmazeutischen Fragen unmittelbar beantwortet werden können.

Wir erwarten, dass die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag angekündigten Maßnahmen umsetzt, damit die flächendeckende Arzneimittelversorgung für Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt und fordern im Sinne von Patientinnen und Patienten, dass in jeder Apotheke zu jeder Zeit weiterhin eine Apothekerin oder Apotheker zur Verfügung steht.“

NOVEMBER 2025

„Der Kabinettsentwurf muss die Apothekenstärkung gemäß Koalitionsvertrag umsetzen“: Auch der 10. OTC-Gipfel am 06.11.2025 steht im Zeichen der Apothekenreform

Am 7. November, einen Tag nach der Anhörung im Bundesgesundheitsministerium zur Apothekenreform und dem 10. OTC-Gipfel in Düsseldorf, bei dem ebenfalls das Reformvorhaben im Fokus steht, stellt ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzende Thomas Preis fest: „Der Kabinettsentwurf muss die Apothekenstärkung gemäß Koalitionsvertrag umsetzen. Dazu gehört vor allem die zugesagte wirtschaftliche Stärkung durch die konkret benannte Honoraranpassung auf 9,50 Euro und die ersatzlose Streichung im Reformgesetz der im Koalitionsvertrag überhaupt gar nicht vorgesehenen Apotheke ohne Apotheker.“ Wer seinen Koalitionsvertrag den Titel „Verantwortung für Deutschland“ gibt, dürfe nicht an der Stabilisierung der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger sparen und müsse sich an Versprechen im Koalitionsvertrag halten, lautet der Appell an die Bundesregierung. Andernfalls sei das verantwortungslos und ein klarer Wortbruch, auch gegenüber den drei Millionen Bürgerinnen und Bürger, die täglich bundesweit eine Apotheke in Anspruch nehmen, stellt Preis klar.

Bereits auf dem 10. OTC-Gipfel am 6. November zeigt sich Preis überzeugt, dass Ministerin Warken auf der Seite der Apotheken stehe. Sie erwarte eine gute Versorgung unter schwierigen Bedingungen und wisse, dass

die Apotheken der Schlüssel dazu seien. Der Gesprächsfaden sei mehr als ein Faden, das sei ein belastbares Tau. Das werde im Kabinettsentwurf sichtbar werden, gab sich Preis überzeugt. Der Referentenentwurf trage nicht die Handschrift von Frau Warken.

Grundvergütung ist entscheidende Basis für die Arzneimittelversorgung von Rx und OTC



Prof. Dr. Uwe May, Gesundheitsökonom und Volkswirt.

Professor Dr. Uwe May macht auf dem OTC-Gipfel in Düsseldorf deutlich, dass es in der Apothekenreform ein Ungleichgewicht gebe. Einerseits wolle man die Apotheke stärken und ihr mehr Verantwortung im Gesundheitssystem zuweisen; andererseits fehle die Honorierung. „Es gibt ein Ungleichgewicht: Ja, man möchte mehr Apotheke, man möchte auf die Apotheke setzen. Auf der anderen Seite, wenn es dann um das Thema Geld geht, dann ist es nicht ganz so gut“, so May. Die Anpassung der 9,50 Euro sei nicht im Entwurf vorgesehen. Dabei sei es selbstredend, dass eine adäquate Gesamtvergütung die unabdingbare Basis für eine funktionierende Flächenversorgung und die Wahrnehmung neuer Aufgaben für die Apotheken sei. „Diese Grundvergütung ist die Basis für alle Leistungen der Apotheke. Nur auf einer

starken wirtschaftlichen Basis kann es überhaupt die Apotheke, die wir uns vorstellen und auch brauchen, geben. Somit ist auch die OTC-Medikation mit den 9,50 Euro verknüpft, denn sie dient auch zur Finanzierung der Beratungsleistung im Bereich der Selbstmedikation“, verdeutlicht May.

Verbraucherschützerin betont Wichtigkeit der Beratungsqualität



Gesa Schölgens, Leiterin des Projekts »Faktencheck Gesundheitswerbung« der Verbraucherzentralen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Gesa Schölgens, Leiterin des Projekts »Faktencheck Gesundheitswerbung« der Verbraucherzentralen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz schilderte beim OTC-Gipfel in Düsseldorf unter dem Titel „Die reale Gefahr ist virtuell“ zahlreiche Beispiele von irreführender und gesundheitsgefährdender Werbung im Internet, auch Versandapotheken seien einen „Problemfall“. 2.600 Beschwerden und Anfragen von Verbrauchern zu Gesundheitswerbung im Internet sind seit August 2023 beim Projekt der Verbraucherzentralen eingegangen, berichtet Schölgens. „Wir prüfen diese Beschwerde und gehen dem auch nach.“ Um rechtliche Schritte einzuleiten, würde sie sich bei allem Verständnis für Kapazitätsengpässen

mehr Unterstützung durch Behörden wünschen. Die Differenzierung von Vor-Ort-Apotheken und Versandhandel brachte Schölgens so auf den Punkt: „Beratungsqualität der Vor-Ort-Apotheken betonen und bewerben – Falschinformationen der Versandapotheken offensiv begegnen.“ Zuletzt hat sich ihre juristische Kollegin Dr. Susanne Punsmann sehr deutlich dahingehend geäußert, warum es gerade bei Arzneimitteln auf die Beratung in der Apotheke ankomme: „Beim Kauf von Arzneimitteln haben wir es ja nicht nur mit Verbraucherinnen und Verbrauchern zu tun, sondern mit Patientinnen und Patienten. Diese sind auf Fachwissen angewiesen.“

**Diskussionsrunde einig:
Apothekenreform muss dringend nachgebessert werden**

In der Diskussionsrunde „Quo Vadis Selbstmedikation? OTC-Arzneimittel zwischen sicherer Apotheken-Vor-Ort-Versorgung und unkontrollierter Online-Verramschung“ auf dem 10. OTC-Gipfel zeigen sich die Vertreter/innen der Arzneimittelherstellerverbände BPI und Pharma Deutschland e.V. zunächst verwundert über die auffallenden Ähnlichkeiten der Apothekenreform mit der aus dem letzten Jahr. So stellt Anja Klauke, Geschäftsfeldleiterin Selbstmedikation beim BPI, fest: „Wir dachten, mit dem CDU-besetzten Bundesgesundheitsministerium werden wir keine Lauterbach-Vergangenheit

mehr sehen und jetzt bekommt man alte Reformpunkte aus dem letzten Jahr wieder neu aufgetischt“, so Klauke. Das sei schon ungewöhnlich, betont Klauke. Zudem sei die Reform kein zukunftsgerichteter großer Wurf. Lutz Boden, Leiter innovative Gesundheitsversorgung Pharma Deutschland e.V., unterstreicht den Wiedererkennungswert der nun wieder aufgewärmten Reformeckpunkte von Lauterbach mit der Umschreibung, dass bei der Entwicklung der Reform im Maschinenraum offensichtlich altes Schmieröl verwendet worden sei. Die Zielvorstellung, die Apotheken zu stärken, sei die richtige Richtung, es hapere aber im Reformgesetz daran, die Grundlagen dafür zu schaffen, so Boden. Thomas Preis wird noch deutlicher: „Ministerin Warken will den Apothekerinnen und Apothekern mehr Verantwortung geben, baut aber Kompetenzen ab, in dem sie Apotheken ohne Apotheker etablieren will.“ In der Konsequenz, so Preis weiter, habe das Gesetzesvorhaben allein schon durch die nicht erfolgte wirtschaftliche Stärkung der im Koalitionsvertrag zugesagten Erhöhung des Fixums auf 9,50 Euro und dem Plan einer Apotheke ohne Apotheker systemzerstörendes Potenzial. Lutz Boden ergänzt, dass man gerade bei der Bundeswehr sehen würde, wie schwer und aufwändig es sei, eine heruntergefahrte Struktur wieder hochzufahren. Cosima Bauer von der Unternehmensberatung May & Bauer attestiert dem Reformvorhaben

„große Ziele“ zur Apothekenstärkung, insbesondere beim Leistungsausbau in der Prävention. Aber wenn keine ausreichende Grundfinanzierung da sei, funktioniere das nicht. Eine angemessene Honorierung gehe Hand in Hand mit mehr Leistungen, so Bauer. Verbraucherschützerin Gesa Schölgens mahnt in Bezug auf die Pläne Apotheke ohne Apotheker an, dass man genau hinschauen würde, was da passiere und eine Umsetzung zum Nachteil der Versorgungs- und fachlichen Beratungsqualität auch aus Verbraucherschutzgründen nicht akzeptabel sei.



Sebastian Berges, stv. Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

In seinem Fazit zum 10. OTC-Gipfel macht der stellvertretende AVNR-Vorsitzende Sebastian Berges deutlich, dass der Veranstaltungstag mit den fachlichen Einschätzungen der Experten aus den Bereichen Gesundheitsökonomie, Pharmaindustrie und Verbraucherschutz gezeigt habe, dass die Apothekenreform ihr Ziel, Apotheken zu stärken, bisher verfehlt habe. Apotheken würden immer mehr leisten, aber die im Koalitionsvertrag zugesicherte Anpassung beim Apothekenhonorar nicht erhalten. Daher komme es jetzt darauf an, dass sich der Berufsstand entschlossen dafür einsetzt, dass die wirtschaftliche Stärkung der öffentlichen Apotheken von der Bundesregierung wie im Koalitionsvertrag zugesagt auch umgesetzt werde.



v.l.n.r.: Moderator Alexander Müller (Pharmazeutische Zeitung), Gesa Schölgens (Verbraucherzentrale NRW), Cosima Bauer (Unternehmensberatung May & Bauer), Thomas Preis (ABDA/AVNR), Anja Klauke (Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie), Lutz Boden (Pharma Deutschland e.V.).

PTA-Nachwuchssicherung für die Region Aachen: Der neue Standort des PTA-Lehrinstituts wird am 07.11.2025 eingeweiht

Am 7. November 2025 werden die neuen Räumlichkeiten des Pharmazeutisch-Technischen-Lehrinstituts Region Aachen (PTL Region Aachen) an der Theaterstraße 92 in Aachen feierlich eröffnet. Zur Einweihung können die erste Vorsitzende des Apothekerverbandes Aachen Gabriele Neumann und Schulleiterin Anke Greczmiel u.a. den ehemaligen Gesundheitsdezernenten und heutigen Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Michael Zimons, ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzenden Thomas Preis sowie BAK- und AKNR-Präsident Dr. Armin Hoffmann begrüßen.



v.l.n.r.: BAK- und AKNR-Präsident Dr. Armin Hoffmann, Vorsitzende des AV Aachen Gabriele Neumann, Schulleiterin Anke Greczmiel und ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis. (Oberbürgermeister der Stadt Aachen Dr. Michael Zimons ist bei dem Foto verhindert.)

Thomas Preis betont auf der Einweihung, wie wichtig die Eröffnung der neuen PTL Region in Aachen sei – auch für das Fortbestehen der Apotheken: „Der Beruf der PTA ist ein Eckpfeiler der wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Heute arbeiten bundesweit rund 70.000 PTA in den Apotheken. In Nordrhein werden es etwa 7.000 sein. Ohne PTA wäre der Apothekenalltag schlicht nicht denkbar. Sie sind oft

die erste Anlaufstelle, zusammen mit Apothekern, für Menschen, die Fragen rund um die Gesundheit haben.“ Fachwissen, Empathie und Verlässlichkeit – dafür stünden die PTA. „Gerade sind wir intensiv mit der Politik im Gespräch, um den PTA-Beruf noch weiter nach vorne zu entwickeln“, so Preis. Eines sei klar, die Zukunft der Apotheken in diesem Land brauche starke und viele PTA.

Auch Dr. Armin Hoffmann bekräftigt die Bedeutung der PTA: „Die Ausbildung zur PTA ist eine tragende Säule für unseren Berufsstand“, so der BAK-Präsident. Die PTA seien die Brücke zwischen der Wissenschaft und der Menschlichkeit, der Praxis in der Apotheke. Aufgrund der demografischen Entwicklung würden künftig viele Menschen den Weg in die Apotheken suchen, auch deshalb brauche es die Teams vor Ort.

nach Baesweiler in die leerstehenden Räumlichkeiten der Kaufmännischen Berufsschule des Kreis Aachen um. Ab 1997 übernehmen niedergelassene Apotheker die Schule, die dann 2006 in die Trägerschaft des Apothekerverbandes Aachen e.V. übergeht, dessen Vorsitz Gabriele Neumann seit 2004 innehat. Die staatliche Anerkennung des Lehrinstituts erfolgt 2018. Als der AV Aachen 2022 erfährt, dass die PTA-Schulräume in Baesweiler zum 31. Juli 2025 gekündigt werden, ist es Neumann ein wichtiges Vorhaben, die PTA-Schule zu erhalten und Räumlichkeiten zu finden, die den heutigen Anforderungen eines modernen Schulstandorts gerecht werden. Seit August 2024 ist die Trägerschaft auf die PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH unter dem Dach des Apothekerverbandes Nordrhein übergegangen, mit dessen Unterstützung es schließlich gelang, für die PTL Region Aachen einen neuen Standort zu finden und damit den PTA-Nachwuchs für die Region zu sichern. Die PTL Region Aachen ist ein gelungenes Konzept für eine zeitgemäße Ausbildung von PTA mit einer zukunftsweisenden Ausrichtung und ein Gewinn für die Region Aachen.

Warken bekräftigt Erhöhung des Fixums gemäß Koalitionsvertrag Beim Netzwerktreffen Ärzte-IN am 17.11.2025 wird die Bundesgesundheitsministerin zur Apothekenreform befragt

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) bekräftigt beim Netzwerktreffen Ärzte-IN in Düsseldorf, die im Koalitionsvertrag versprochene Erhöhung des Fixums auf 9,50 Euro umzusetzen. „Lieber schneller als später“, sagt Warken, vielleicht noch im

Rahmen der Apothekenreform, ansonsten könne man das sehr schnell auch getrennt davon regeln. Die Arzneimittelpreisverordnung lasse sich bekanntlich auch ohne Gesetz anpassen. Man müsse in der Koalition einen Weg finden, wie man es umsetzen kann, „denn vereinbart ist es“, so Warken weiter. Auch zum Thema „Apotheke ohne Apotheker“ wurde die Ministerin von der Moderatorin, Dr. Antje Höning, Leiterin der Wirtschaftsredaktion der Rheinischen Post, befragt. Hier verteidigt Warken die in der Apothekenreform geplante PTA-Vertretung und verweist auf die strengen Vorgaben, die man im Gesetz geplant habe. Als „Einfallstor“ für den Fremdbesitz, etwa für Drogeriemärkte, würde man das nicht sehen, so Warken. Da es aber zu dieser Frage unterschiedliche juristische Einschätzungen geben würde, will Warken in den laufenden Gesprächen noch mehr Klarheit erreichen und sehen, wo noch nachgeschärft werden müsse. Die Ministerin stellt dazu grundsätzlich fest: „Wir wollen es mit dem Gesetz nicht leichter machen, dass irgendjemand

anderes, der nicht Apotheker ist, eine Apotheke aufmachen kann.“

Apothekenreform soll Apotheken als erste Beratungs- und Anlaufstelle stärken

Die Ministerin macht ebenfalls deutlich, dass das Gesetz die Apotheken schützen und ihnen mehr Möglichkeiten einräumen solle. Den Rückgang bei den Apotheken will sie stoppen: „Ich möchte nicht, dass es immer weniger Apotheken gibt, sondern dass wir die Zahl der Apotheken halten können.“ Dazu sieht sie ihr Gesetz als gutes Mittel: „Wir wollen die Apotheke stärken und nicht schwächen mit dem Gesetz“, stellt Warken klar.

Angesprochen auf die Kritik am Gesetz seitens der Ärzte, die sich gegen die geplanten Ausweitungen der Impfungen in Apotheken sowie die Rx-Abgabe ohne Rezept unter bestimmten Umständen wehren, betont Warken: „Wir haben mit dem, was Apotheken machen dürfen, keine schlechten Erfahrungen gemacht.“ In einem neu



Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) (rechts im Bild) im Gespräch mit Dr. Antje Höning von der Rheinischen Post beim »Ärzteln« in Düsseldorf.

geordneten Primärversorgungssystem müssten die Apotheken „mehr machen dürfen und mehr machen in Zukunft“, insbesondere auch pharmazeutische Dienstleistungen, so dass Apotheken noch mehr „die erste Beratungsstelle und Anlaufstelle“ würden und so die Arztpraxen entlasten könnten. Dabei würden Apotheken Ärzten übrigens nichts wegnehmen, so Warken.

DEZEMBER 2025

Hohe Beteiligung an Impfaktionen der Apotheken:

Das belegt eine aktuelle Auswertung der GEDISA vom 01.12.2025

Immer mehr Menschen in Deutschland nutzen die Impfangebote und Impfaktionen der Apotheken. Mit der Aktion der „Langen Nacht des Impfens“ in den Apotheken startet am 08.10.2025 in zahlreichen Bundesländern die Impfsaison für Grippe- und COVID-19-Impfungen. Alleine am 8. Oktober beteiligen sich bundesweit rund 700 Apotheken. Das zeigt eine aktuelle Auswertung der ABDA und der GEDISA – Gesellschaft für digitale Services der Apotheken mbH. Rund 16.600 Impfungen werden an dem Aktionstag in den Apotheken gegen Grippe oder/ und COVID-19 verabreicht. Auch an den Folgetagen bleibt das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an den Impfungen in Apotheken groß: Am 9. Oktober impfen die Apotheken mehr als 5.500 Mal.

Die Zahlen zeigen auch, die steigende Bereitschaft der Apotheken spezielle Impfangebote zu machen und das große Interesse der Bevölkerung an den Impfangeboten der Apotheken: Im Vorjahr haben an der „Langen Nacht des Impfens“ am 2. Oktober 2024 rund 390 Apotheken teil und haben insgesamt 4.800 Impfdosen verabreicht. Somit hat sich die Zahl der teilnehmenden Apotheken innerhalb eines Jahres in etwa verdoppelt und die Zahl der Impfungen sogar fast vervierfacht.

Thomas Preis, ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender, freut sich über das



Auch eine repräsentative forsa-Bevölkerungsumfrage aus Februar 2025 bestätigt: Für Impfungen in einer Apotheke sprechen aus Sicht der Teilnehmenden die unkomplizierte Erreichbarkeit, das Vertrauen in die Apothekerinnen und Apotheker sowie die Öffnungszeiten der Apotheken.

zunehmende Interesse der Bürgerinnen und Bürger: „Unsere „Lange Nacht des Impfens“ hat sich etabliert und wird von Jahr zu Jahr von immer mehr Menschen genutzt. Mit dem gut erreichbaren Impfangebot in den Apotheken sprechen wir viele Menschen an, die sich sonst nicht durch eine Impfung gegen Grippe oder Corona vor Infektionen schützen würden. Mit unserem wohnortnahen Angebot können wir dabei helfen, Impflücken zu schließen.“

Insgesamt rufen acht Apothekerkammern bzw. -verbände in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zu verschiedenen Aktionen auf. Dabei bieten Apotheken die Impfungen oftmals außerhalb der üblichen Öffnungszeiten an.

Landesgesundheitskonferenz 2025: Erklärung zur Vorbereitung des Gesundheitssystems auf Krisensituationen am 10.12.2025 verabschiedet

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK) beschäftigt sich unter der Leitung von

NRW-Gesundheitsminister Laumann am 10.12.2025 in Münster mit wesentlichen Fragen zum Bevölkerungsschutz in Krisensituationen und verabschiedet dazu eine Erklärung zum Thema „Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen für den Krisenfall stärken – Herausforderungen gemeinsam annehmen.“ Diese enthält eine Reihe von Handlungsempfehlungen, mit der alle beteiligten Akteure dazu aufgefordert werden, die Krisenvorsorge in der Gesundheitsversorgung weiter zu stärken. Betont wird in der Erklärung u.a. die zentrale Rolle der Krankenhäuser in Szenarien beispielsweise mit hohen Verletzungszahlen sowie die Bedeutung der Apotheken vor Ort bei der Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten.



Ziel der Landesgesundheitskonferenz (LGK) ist es, die Zusammenarbeit der maßgeblichen Verbände und Organisationen des Gesundheitswesens im Sinne der Menschen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann betont anlässlich des diesjährigen Beschlusses die Wichtigkeit des gemeinsamen Interagierens im Gesundheitswesen, um die Bevölkerung bestmöglich in Krisensituationen zu schützen: „Ob Cyberangriff, Naturkatastrophen oder der hoffentlich nie eintretende Verteidigungsfall: Jede Institution im Gesundheitswesen muss im Notfall genau wissen, was zu tun ist, damit wir handlungsfähig bleiben. Auch vor dem Hintergrund der neuen geopolitischen Lage infolge des russischen Angriffskriegs müssen wir die Krisenvorsorge des Gesundheitssystems mit Nachdruck weiter vorantreiben. Dafür brauchen wir Weitsicht, gute Planung und eine starke regionale Vernetzung. Nur wenn alle im Gesundheitswesen an einem Strang ziehen, wird es uns gelingen, Krisen zu bewältigen und die Menschen zu schützen. Hierfür liefert die LGK wichtige Impulse“, erklärt Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

Einige der zentralen Botschaften der LGK-Erklärung sind: Alle Akteure der Versorgung müssen sich mit einrichtungsspezifischen Notfall- und Krisenplänen auf mögliche Krisenszenarien vorbereiten, diese regelmäßig erproben und weiterentwickeln. Gleichzeitig sollen auch gemeinsame Übungen durchgeführt werden. Zum Schutz der Bevölkerung soll das Gesundheitswesen noch verzahnter mit der Feuerwehr, den anerkannten Hilfsorganisationen, dem Technischen Hilfswerk und der Bundeswehr zusammenarbeiten. Vulnerable Personengruppen wie Menschen mit Behinderungen und oder mit chronischen Erkrankungen, lebensältere Menschen sowie Kinder und Jugendliche sollen dabei besonders in den Blick genommen werden.

Darüber hinaus sieht die Erklärung vor, dass das Personal in den jeweiligen Einrichtungen des Gesundheits-

wesens mit Schulungen gestärkt wird. In der Bevölkerung soll zugleich das Bewusstsein für potenzielle Krisen geschärft sowie das Wissen über Abläufe in Notfallsituationen ausgebaut werden, um anderen und sich selbst helfen zu können.

Die beschlossenen Maßnahmen werden in den Folgejahren überprüft.

Apothekenreform stärkt Apotheken nicht **ABDA zeigt sich am 17.12.2025 enttäuscht vom Kabinettsentwurf und kritisiert die komplett ausgeklammerte Honorarfrage**

Die am 17.12.2025 vom Bundeskabinett beschlossene Apothekenreform wird die sehr angespannte Situation der Apotheken aus Sicht der Apothekerschaft nicht verbessern. Die zukunftsfeste und krisensichere Arzneimittelversorgung für Millionen Menschen in ganz Deutschland wird durch die Reform sogar gefährdet. So ignoriert der Entwurf der Bundesregierung für ein Apothekenversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) den Koalitionsvertrag, demzufolge das Apothekenhonorar nach Jahren des Stillstands von 8,35 auf 9,50 Euro angehoben werden soll, um die Apotheken finanziell zu stärken. Deshalb appelliert die Apothekerschaft nun an Bundestag und Bundesrat, die zahlreichen Mängel des vorliegenden Reformpakets im Gesetzgebungsverfahren zu beseitigen. Denn nicht nur durch die komplett ausgeklammerte Honorarfrage ist die Reform in gefährlicher Weise unzulänglich. Auch die vom Bundesgesundheitsministerium geplanten strukturellen Veränderungen greifen die Grundsäulen des sicheren Apothekensystems fundamental an.

ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis sagt: „Der Kabinettsentwurf enttäuscht uns. Wir brauchen dringend eine wirtschaftliche Stärkung der Apotheken. Aufgrund der chronischen Unterfinanzierung des Apothekensystems haben wir seit 2013 schon fast 20 Prozent aller Apotheken verloren. Jede Apotheke, die aufgeben muss, erschwert die Wege für Patientinnen und Patienten zum benötigten Arzneimittel. Auch die Pläne des Ministeriums, die Leitung einer Apotheke zeitweise aus den Händen von Apothekerinnen und Apothekern zu geben, lehnen wir ab. Apothekerinnen und Apotheker müssen zu jeder Zeit anwesend sein, denn ohne sie können viele Leistungen gar nicht erbracht werden. Der Gesetzgeber muss nun entschlossen handeln, um das vorliegende Apothekenreformgesetz doch noch zu einem Apothekenstärkungsgesetz zu machen! Wir werden die kommenden Monate nutzen, um mit den Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen.“

Preis weiter: „Es ist hingegen begrüßenswert, dass die Bundesregierung die Apotheken noch stärker in die Primärversorgung einbinden will. Die Apotheken können den Bürgerinnen und Bürgern so noch mehr Gesundheitsleistungen anbieten. Dazu zählen Dienstleistungen im Bereich von Prävention, Impfungen und Früherkennungstests in Apotheken. Es bleibt aber dabei: Nur wirtschaftlich gesunde Betriebe können solche Leistungen erbringen. Wenn die Bundesregierung die Apotheken stärker in die Versorgung einbinden will, dann müssen die Apothekenbetriebe auch die wirtschaftlichen Grundlagen dafür haben. Dies sicherzustellen ist die Aufgabe der Bundesregierung, der sie jetzt unmittelbar nachkommen muss.“



Tausende Apotheken in Deutschland beteiligen sich an der Protestaktion und nutzen das bereitgestellte Kampagnenmaterial der ABDA.

ABDA-Protestaktion: „Versorgungsblackout“ am 17. Dezember mit großem Medienecho

Um nicht nur Kunden, sondern auch Passanten und Journalisten auf die chronische Unterfinanzierung der Apotheken hinzuweisen und mit ihnen

gezielt über die prekäre wirtschaftliche Situation ins Gespräch zu kommen, ruft die ABDA am Tag der Kabinettsitzung am 17.12.2025 bewusst zu dem Aktionstag „Versorgungsblackout“ auf. Diesem Aufruf folgenden tausende Apotheken: Bundesweit gehen in

Apotheken vielfach die Lichter aus und nicht nur das: Die Apothekenteams sind kreativ, bringen Plakate in den Schaufenstern an oder versperren mit rot-weißem Absperrrand in Kampagnenoptik den Eingang der Offizin. Die Aktion sorgt bundesweit für ein großes Medienecho.

JANUAR 2026

Niedrigster Stand an Apotheken seit fast 50 Jahren
Das belegen neue Zahlen der ABDA vom 13.01.2026

Das Apothekensterben in Deutschland hält an: Zum Jahresende 2025 gibt es bundesweit nur noch 16.601 Apotheken. Das sind 440 Apotheken oder 2,6 Prozent weniger als Ende 2024 (17.041). Den 502 Apothekenschließungen stehen lediglich 62 Neueröffnungen im Laufe des Jahres 2025 gegenüber. Das zeigen Zahlen der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände auf Basis von Meldungen der Landesapothekerkammern. Mittlerweile ist der niedrigste Stand an Apotheken seit fast 50 Jahren erreicht – nur im Jahr



Die Zahl der Apotheken sinkt in Deutschland immer weiter: Menschen müssen immer weitere Wege bis zur nächsten Apotheke zurücklegen.

1977 hat es in Ost- und Westdeutschland zusammen 16.374 Apotheken gegeben. Seit der Umstellung der Arzneimittelpreisverordnung auf das heute fixe Packungshonorar vor 22 Jahren hat es eine einzige Erhöhung gegeben: 2013 ist die Vergütung minimal

um 3,1 Prozent erhöht worden. Dieser Stillstand hat zur Folge, dass seit 2013 jede fünfte Apotheke schließen musste (minus 19,7 Prozent). Damals hat es 20.662 Apotheken in Deutschland gegeben – das waren 4.061 Apotheken mehr als heute.

Immer weiter sinkende Apothekenzahl steht im Fokus der Medienberichterstattung:

Thomas Preis am 13.01.2026 im MDR-Interview zu den Gründen des Apothekensterbens

Am 13.01.2026 berichten MDR und weitere überregionale und regionale Medien wie Handelsblatt, BILD, Tagespiegel Background oder RP-Online über die immer weiter sinkende Apothekenzahl, ausgelöst durch die Meldungen der Nachrichtenagenturen dpa und AFP zur ABDA-Pressemitteilung vom selbigen Tag. Der TV-Beitrag beginnt mit der Schließung einer Apotheke in Auerbach (Sachsen) nach 32 Jahren. Auch aufgrund der Ertragslage hat der Inhaber keinen Nachfolger bzw. keine Nachfolgerin gefunden, heißt es in dem Beitrag. Erwähnt wird in diesem Zusammenhang, dass die Bundesregierung die Erhöhung des Fixhonorars im laufenden Vorhaben der Apothekenreform weiterhin ausgeklammert hat. ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis sagt dazu im MDR-Interview: „Dieses Honorar ist deshalb wichtig, weil von diesem Geld die gesamten Betriebskosten der Apotheke getragen werden.“ Preis nennt als Beispiele die Miete oder die Personalkosten. Seit 13 Jahren sei das Honorar nicht mehr erhöht worden, so Preis. Auch deshalb habe man ein Absinken der Apothekenzahl. Immer wieder werden im Beitrag Bilder von Apotheken eingeblendet, die aufgrund der chronischen Unterfinanzierung dem bundesweiten Aufruf der ABDA zur Protestaktion „Versorgungs-Blackout“ am 17.12.2025 gefolgt sind (siehe dazu auch S. 88).



Ob das Einlösen von E-Rezepten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) oder die Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA): Apotheken setzen digitale Anwendungen nicht nur mit großem Engagement um, sie treiben solche Entwicklungen maßgeblich aktiv voran.

Die Apothekerschaft als Vorreiter bei der Digitalisierung

Am 15.01.2026 gibt es die elektronische Patientenakte seit einem Jahr

Vor einem Jahr ist die elektronische Patientenakte (ePA) im sogenannten Opt-out-Verfahren an den Start gegangen: Ab dem 15. Januar 2025 beginnt zunächst Pilotphase mit Beteiligung von 70 Apotheken. Seit dem 1. Oktober 2025 sind alle Apotheken, Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Kliniken zur Nutzung gesetzlich verpflichtet.

Die Apothekerschaft beteiligt sich aktiv daran, dass die ePA im Versorgungsalltag genutzt wird. Für die Apotheken ist dabei die elektronische Medikationsliste (eML) ein erster wichtiger Bestandteil der ePA. Einen echten Mehrwert der ePA erwarten Apothekenteams vor allem, wenn der elektronische Medikationsplan die Zusammenarbeit zwischen Apotheke und Arztpraxis verbessert (55,4 Prozent) und in der Apotheke bearbeitet werden kann (51,4 Prozent). Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von IQVIA im Auftrag der

ABDA unter 500 Inhaberinnen und Inhabern von Apotheken im Sommer 2025.

Für 38,6 Prozent der befragten Inhaberinnen und Inhaber von Apotheken hat die ePA dann einen Mehrwert, wenn sie dazu beiträgt, die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) zu steigern. Auch die Befüllung der ePA insgesamt schreitet nach gematik-Angaben voran: Allein in der vergangenen Woche wurden etwa 2.2 Millionen Dokumente hochgeladen.

Netzwerkstärkung der Pressesprecher/innen fortgeführt Medientraining am 21.01.2026 mit praxisnahen Tipps

Neben der überregionalen und anlassbezogenen Medienarbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist die regionale Medienarbeit über das Pressesprecher-Netzwerk mit der Apothekerkammer Nordrhein weiterhin ein Kernelement in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. Mit aktuellen und saisonalen Themen sorgt das bundes-

weit einzigartige und über Jahrzehnte bewährte Pressesprechernetzwerk für ein hohes lokales Medienecho (siehe S.XX: Pressemitteilungen des Pressesprecher-Netzwerkes von AKNR und AVNR). Die in etwa 31 Regionen vor Ort ehrenamtlich engagierten Apotheker/innen sind flächendeckend in Nordrhein authentische Ansprechpartner/in der Lokalmedien für verbraucherrelevante Arzneimittel- und Gesundheitsthemen.

Vor diesem Hintergrund verfolgen Verband und Kammer in Nordrhein gemeinsam das Ziel, das Pressesprecher-Netzwerk mit anlassbezogenen Zusammenkünften weiterzuentwickeln und nutzen es auch, um die Gründe für die dringend notwendige und von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag zugesagte wirtschaftliche Stärkung der Apotheken aus regionaler Perspektive zu veranschaulichen; so stieß zum Beispiel die regionalisierte Pressemeldung zum Thema „Apothekensterben wird weitergehen – was das für uns vor Ort bedeutet“ auf eine so große Medienresonanz, dass Bundestagsabgeordnete regional darauf aufmerksam wurden und unter Einbindung des Bundesgesundheitsministeriums den Dialog mit Apothekern vor Ort suchten.

Nach der Begrüßung durch den AVNR-Vorsitzenden und ABDA-Präsidenten Thomas Preis, AKNR- und BAK-Präsidenten Dr. Armin Hoffmann sowie Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Derix leitet der renommierte WDR-Journalist Wolfgang Völkel durch das Medientraining. Die ehrenamtlichen Presse-

sprecherinnen und Pressesprecher erhalten viele Praxistipps aus erster Hand für einen sicheren Umgang mit den Redaktionen und insbesondere für einen souveränen Auftritt vor Mikrofon und Kamera – von der richtigen Botschaft bis zur Körpersprache.



Die Teilnehmer/innen des gemeinsamen Presssprecher-Netzwerkes von Kammer und Verband nutzen zunächst die Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch der Medienarbeit vor Ort.



Der praktische Teil war ein Schwerpunkt des Medientrainings: Statements vor der Kamera, u.a. zu Themen wie Apothekenreform, Lieferengpässen und Versorgungssicherheit vor Ort; hier im Interview Dr. Jutta Doebel, Apothekerin und Presssprecherin für den Rhein-Erft-Kreis, mit Wolfgang Völkel.

Im Zeichen der vehementen Forderung an die Bundesregierung, den Koalitionsvertrag umzusetzen:

Der 18. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 21.02.2026

Die Apothekenreform steht im Mittelpunkt des 18. Zukunftskongresses öffentliche Apotheke am 21.02.2026 im ehemaligen Deutschen Bundestag in Bonn. Die bundesweite Kongressveranstaltung wird vor allem dazu genutzt, um die im Koalitionsvertrag von der Bundesregierung versprochene Anpassung des Fixums auf 9,50 Euro, die von Bundesgesundheitsministerin Warken zuletzt auch immer wieder bestätigt wurde, vehement einzufordern. Darüber hinaus bilden eine begeisternde Keynote, eine stellenweise hitzige Podiums- und Plenardiskussion zur Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Bundesregierung und ein beeindruckender Fachvortrag zum Zukunftsthema in der Apothekenberatung „Longevity – gesundes und aktives Altern“ Schwerpunkte der Veranstaltung. Mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter hochkarätige Vertreter/innen von Apotheker- und Ärzteschaft, Krankenhäusern, Krankenkassen, Arzneimittelherstellern und Patientenorganisationen, dient der Kongress vor allem auch wieder als einzigartige Netzwerk- und Dialogveranstaltung für den persönlichen Austausch. Dabei wird die begleitende Messe lebhaft genutzt, um sich über die Innovationen im Apothekenmarkt 2026 persönlich im direkten Kontakt mit den Marktpartnern zu informieren. Auch das Seminarangebot für PTA/ PKA zum „Einsatz von KI: Chancen



Fordert vehement die Umsetzung des Koalitionsvertrages und damit die Erhöhung des Fixums auf 9,50 Euro sowie eine vernünftige Regelung für die vorgesehenen Verhandlungen mit den Krankenkassen: Thomas Preis, ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender.

und Risiken in der Apotheke“ stößt mit rund 30 Teilnehmenden auf eine große Resonanz.

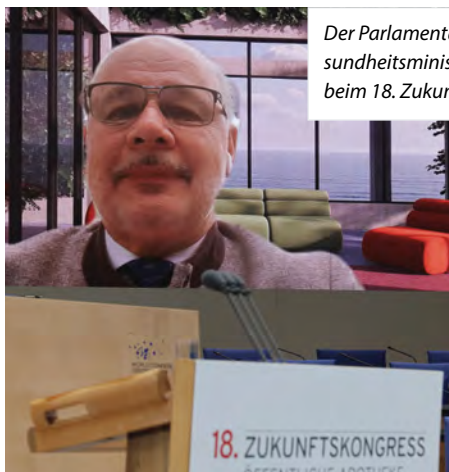
ABDA-Präsident stellt klar:

„Die politische Probezeit für Schwarz-Rot ist abgelaufen!“

Der ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzende, Thomas Preis, stellt bereits in seiner Begrüßung klar: „Die politische Probezeit für Schwarz-Rot ist abgelaufen!“ Jetzt komme es ohne Wenn und Aber auf Ergebnisse an, das heißt: die Umsetzung des Koalitionsvertrages und damit die Erhöhung des Fixums auf 9,50 Euro sowie eine vernünftige Regelung für die vorgesehenen Verhandlungen mit den Krankenkassen. Hierzu verdeutlicht Preis: „Apotheken kämpfen über ein Jahrzehnt dafür, was ihnen zusteht. Alle anderen Bereiche im Gesundheitswesen haben die Chance, jedes Jahr zu verhandeln.“ Und das sei auch gut so, Arztpraxen

müssten wirtschaftlich, ebenso wie Krankenhäuser gestärkt werden. „Aber wir haben auch ein Recht darauf, das Honorar anzupassen“, so Preis.

Vor diesem Hintergrund weist Preis darauf hin, dass die ABDA bereits sehr früh in diesem Jahr den „Frühling der Proteste“ ausgerufen habe. Nach der Befassung durch den Bundesrat und der anstehenden ersten Lesung zum Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) Ende Februar beginne jetzt die politische Diskussion. Die Apothekerschaft werde das „mit ganz massiven Maßnahmen begleiten“ kündigt Preis an. Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25.02.2026 werde der Berufsstand „Beschlüsse fassen müssen“, wie man die Politik an ihre Versprechen erinnert, unter anderem sei eine Petition geplant.



Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Dr. Georg Kippels (MdB) ist beim 18. Zukunftskongress live hinzugeschaltet.

Parlamentarischer Staatssekretär, Dr. Georg Kippels, aus dem Bundesgesundheitsministerium bekräftigt Umsetzung der Honorarerhöhung

Bei seinem gesundheitspolitischen Lagebericht lässt der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Georg Kippels (MdB) keinen „Zweifel an der Ernsthaftigkeit“ der Umsetzung der im Koalitionsvertrag zugesagten Honorarerhöhung. Das Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) sei jetzt im parlamentarischen Verfahren, das Bundesgesundheitsministerium habe sich aber entschieden, die Honorarfrage im Rahmen einer Verordnung auf den Weg zu bringen, so Kippels. Bislang stehe nur die Verhandlungslösung im Entwurf der Verordnung, der sich aktuell zur Notifizierung in Brüssel befinde. Doch die Erhöhung auf 9,50 Euro soll noch kommen: „Der Prozess der Anpassung läuft“, sagt Kippels. Das BMG müsse sich dabei aber mit den anderen Akteuren abstimmen, dem Finanzministerium und beim Fixum auch mit dem Wirtschaftsministerium. Beides, Verhandlungslösung und später die Honorarerhöhung, solle parallel mit dem ApoVWG verabschiedet werden. Die Beratungen sollen im April oder Mai abgeschlossen sein.

Kippels zeigt Verständnis, dass die Apotheken gegen diese Pläne

protestierten. Das sei legitim und für die Politik vielleicht sogar hilfreich: Vielleicht habe das den positiven Effekt, der Bevölkerung klarzumachen, welchen besonderen Stellenwert die Apotheke vor Ort hat, so Kippels. Unabhängig von den Umsetzungsplänen für

das Apothekenfixum weist Kippels darauf hin, dass das ApoVWG sehr wichtige Punkte zur Stärkung und Weiterentwicklung der Apotheken enthielt, u.a. nannte er die massive Reduzierung der Gefahr von Nulltaxationen, weitere Pharmazeutische Dienst- und Präventionsleistungen, wie z.B. bei der Raucherentwöhnung und Diabetesbegleitung sowie weitere Impfungen und Testungen. Nicht zuletzt wolle man mit diesem Gesetz angesichts unverhältnismäßiger Wettbewerbsbedingungen mit dem Versandhandel entschlossen für „gleichlange Spieße“ sorgen.

Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte begeistert mit Keynote zum Thema „Demokratie und Gemeinwohl“

Der als Wahlexperte für ZDF, WDR und PHOENIX bekannte Politik-



Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte bei seinem Keynote-Vortrag „Demokratie und Gemeinwohl: eine politische Analyse im Zeitalter gesellschaftlichen Umbruchs“.

wissenschaftler Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte begeistert das Publikum. In seinem Keynote-Vortrag analysiert er das Gemeinwohl im Kontext Demokratie angesichts eines gesellschaftlichen Umbruchs. Dabei trägt er nicht nur erkenntnisreiche Zusammenhänge aus politischer Perspektive vor, sondern spannt auch den Bogen zur Apotheke, die er als „Demokratieort“ bezeichnet und als „Kümmerer für die Demokratie“ würdigt. „Sie sind Repräsentanten für das Gemeinwohl“, sagt Korte. Dabei hebt er hervor, dass Apothekerinnen und Apotheker Gespräche herstellen, um Problemlösungen zu entwickeln. Als „Resilienzinstitution“ seien Apotheken auch ein wichtiger Faktor für die Daseinsvorsorge. „Wer Daseinsvorsorge sichert, schafft Gemeinwohl“, so Korte. In Bezug auf extreme gesellschaftliche Entwicklungen warnt Korte: „Dort, wo Daseinsvorsorge nicht mehr erkennbar ist, entwickelt sich Radikalität.“ Um Daseinsvorsorge zu erreichen und Gemeinwohl zu sichern, seien aber alle gefordert. Es komme darauf an, mit Positivität etwas entgegenzusetzen und nicht zuzugucken. Angesichts demokratiefeindlicher Entwicklungen fordert Korte: „Wir müssen die bessere Party machen!“ Korte appelliert auch dafür, es nicht gering zu schätzen, dass Demokratie Teilnahme und Teilhabe ermögliche. Die „freie Auswahl“ hebt er als Wesenskern der Demokratie hervor. Er zeigt sich überzeugt, dass Demokratie nur analog funktioniere und nicht im virtuellen Austausch.



Diskutieren aktuelle Apothekenthemen (v.l.n.r.): Prof. Dr. Hendrik Streeck (MdB), Mitglied des Bundesgesundheitsausschusses, Kathrin Vogler, Landesvorsitzende DIE LINKE NRW, Thomas Preis.

Podiums- und Plenardiskussion zur Apothekenreform, Primärversorgung und der Zukunft der Apotheken auch im Kontext Krisenresilienz

In der Podiums- und Plenardiskussion wird in erster Linie die Arzneimittel- und Gesundheitspolitik der Bundesregierung auf den Prüfstand gestellt. Im Fokus stehen die Apothekenreform, insbesondere die zugesicherte Honorarerhöhung im Koalitionsvertrag sowie die Themen Primärversorgung und die Zukunft der Apotheke auch im Kontext von zunehmend bedeutsamer Krisenresilienz. Prof. Dr. Hendrik Streeck (MdB) weist als Abgeordneter und Mitglied des Bundesgesundheitsausschusses darauf hin, dass er die Verhandlungen zum Koalitionsvertrag mitgeführt und man die Erhöhung des Fixums dort reinverhandelt habe. Da es noch nicht im Gesetz stehe, das jetzt in den parlamentarischen Prozess ginge, werden die Abgeordneten der Union die Erhöhung fordern. Dass Bundesgesundheitsministerin Warken parallel zum Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) eine Verordnung zur Honorarfrage auf den Weg gebracht habe, die nicht durch den Bundestag müsse, wird von Kathrin Vogler, langjährige gesundheits-

politische Sprecherin im Bundestag und heutige Landesvorsitzende von DIE LINKE in NRW kritisiert. Sie wertet diese „Umgehung des Parlaments“ zudem als „fatale Verzögerungstaktik“.

Auch in Anbetracht der Schließungswelle bei Apotheken im historischen Ausmaß, kritisiert ABDA-Präsident Thomas Preis sehr scharf, dass sich die Apotheken bei der Honorarfrage trotz der Zusagen der Bundesregierung und der Bundesgesundheitsministerin in der Warteschleife befänden. Wie Preis bereits in seiner Begrüßung ankündigt, werde die außerordentliche ABDA-Mitgliederversammlung weitere Protestaktionen abstimmen. Ministerin Warken solle damit auf ihrem Kurs unterstützt werden.

Einigkeit herrscht auf dem Podium hinsichtlich der stärkeren Einbindung der Apotheken bei der Primärversorgung. Prof. Dr. Streeck macht deutlich, dass man mittlerweile von einem Primärversorgungssystem spreche und nicht mehr von einem Primärarztssystem, wie es noch im Koalitionsvertrag stehe. Dabei stellt er klar: „Wir brauchen eine

bessere Patientensteuerung.“ Die schon diskutierte digitale Ersteinschätzung sei zwar wünschenswert, aber in der Arztpraxis schwer umzusetzen. Streeck favorisiert interprofessionelle Teams, zu denen auch Apotheker gehören, die dann fallbezogen gemäß ihrer fachlichen Qualifikation zum Einsatz kommen könnten.

Thomas Preis zeigt sich überzeugt, dass Primärversorgung nicht ohne öffentliche Apotheken gedacht werden könne. Gerade bei leichteren Erkrankungen sei es zur Entlastung der Hausarztpraxen sinnvoll, zuerst in die Apotheke zu gehen. In den Arbeitsgruppen zur Umsetzung des geplanten Gesetzgebungsvorhabens zur Primärversorgung würden die Apotheken ihr Knowhow einbringen, so Preis. Kathrin Vogler warnt vor der Digitalisierung – mit Verweis auf die andauernden Störungen beim E-Rezept sei Digitalisierung „kein Gamechanger“, man brauche Menschen. Im Hinblick auf die stärkere Einbindung von Apotheken in heilberuflicher Kooperation mit den Ärzten verweist Vogler auf das sehr erfolgreiche Modellprojekt ARMIN

und fordert dies als Regelversorgung einzuführen. Prof. Streeck berichtet in seiner Funktion als Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen noch von den enormen Defiziten bei der suchtmittelmedizinischen Versorgung. Ganze Landstriche seien hier unterversorgt, so Streeck. In diesem Bereich werden Apotheken künftig eine enorme Rolle spielen, bei der Substitution und Prävention.

Keinen Zweifel gibt es, dass Apotheken in Krisensituationen eine zentrale Bedeutung zukommt. Thomas Preis weist darauf hin, dass ein flächendeckendes Netz an Apotheken für ein krisenresilientes Gesundheitswesen unverzichtbar sei. Bereits in der Corona-Pandemie habe sich deutlich gezeigt, wie wichtig die Rolle der Apotheken im Krisenfall sei. In Richtung von Prof. Streeck erklärt Preis: „Die Bundesregierung darf jetzt keine Apotheken ohne Labor zulassen.“ In Krisensituationen wie im Falle von Lieferengpässen sei die Herstellung vor Ort essenziell. Da, wo jetzt leichtfertig Zweigapotheken zugelassen würden, werde es nie wieder eine vollversorgende Apotheke geben, warnt Preis.

Im Rahmen der Podiums- und Plenardiskussion holt Moderator Ralph Erdenberger auch kontinuierlich Stimmen



In seinem Fachvortrag „Beratungsthema in der Apotheke: Longevity - gesundes und aktives Altern“ analysiert Prof. Dr. Theo Dingermann dieses Zukunftsthema aus pharmazeutischer Sicht und zeigt neue Perspektiven für die Apothekenberatung auf.

aus dem Plenum ein, u.a. meldet sich die Vorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes Nordrhein e.V., Elke Cremer, zu Wort. Sie macht deutlich, dass man angesichts kritischer Punkte aus hausärztlicher Sicht immer auch trennen müsse zwischen politischer Auseinandersetzung und der Tatsache, dass Ärzte und Apotheker im täglichen Versorgungsalltag in heilberuflicher Kooperation sehr gut zusammenarbeiten würden.

Zukunftsperspektiven in der Apothekenberatung: „Longevity – gesundes und aktives Altern“

In einem beeindruckenden Fachvortrag stellt Prof. Dr. Theo Dingermann dar, warum das Thema „Longevity“ in der Apothekenberatung neue Perspektiven bietet. Er leitet die Bedeutsamkeit des Themas für die Apotheke nicht nur von wissenschaftlichen Studien ab, sondern verweist u.a. auch auf den „Longevity-Marktreport 2025“. Dabei werden repräsentativ die Verbraucherwerte zu diesem Zukunftsthema abgefragt. Das Thema liege in seiner gesellschaftlichen Resonanz auf einem Niveau, das weit über kurzfristige Trends hinaus gehe, stellt Dingermann klar. Zudem würde die Bedeutung des Themas auch befördert von einem sich abzeichnenden Paradigmenwechsel von Therapie zur Prävention, der von einem gesunden und aktiven Altern geprägt ist. Apotheken können als erste persönliche Anlaufstelle dazu beitragen, Menschen gesund zu erhalten, gibt sich Dingermann überzeugt. Eine große Chance sieht Dingermann im Monitoring von Gesundheitswerten mit persönlicher Betreuung in der Apotheke. Das Ziel kann in einer datenbasierten Beratung bestehen, möglichst begleitend durch Erfolgskontrolle.

Äußerst positives Gesamtfazit

Der stellvertretende Vorsitzende, Sebastian Berges, zieht ein äußerst



Sebastian Berges, stv. Vorsitzender des AVNR, zieht ein positives Gesamtfazit und verweist die Teilnehmenden zum Abschluss auf den 11. OTC-Gipfel am 19.11.2026 in Düsseldorf.

positives Gesamtfazit: Er hebt nochmals die eindringlichen Worte von Prof. Korte hervor, dass die Apotheke ein Ort der Demokratie sei. Angesichts der noch einmal bekräftigten Zusage aus dem Bundesgesundheitsministerium zur Honorarerhöhung und zur wirtschaftlichen Stärkung der Apotheken komme es jetzt verstärkt auch auf die kollegiale Bereitschaft an, dafür zu protestieren! Und zwar gemeinsam, mit vereinten Kräften, auf Landes- und Bundesebene! Neben der absoluten Notwendigkeit der wirtschaftlichen Stärkung biete das Apothekenreformgesetz auch viele Chancen zur Weiterentwicklung der Apotheke vor Ort als erste Anlaufstelle in der Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung für die Bürgerinnen und Bürger. Ein besonderer Dank geht an Ralph Erdenberger für seine erneut gekonnte und unterhaltsame Moderation sowie an die 25 Kongresspartner, die mit ihren Informationsständen, Publikations- und Dialogangeboten die Veranstaltung sehr gut ergänzt haben. Abschließend informiert Sebastian Berges die Teilnehmenden noch über den 11. OTC-Gipfel am 19.11.2026 in Düsseldorf und dass der neue Termin für den 19. Zukunftskongress öffentliche Apotheke 2027 in Bonn wiederum im Wort Conference Center rechtzeitig bekannt gegeben werde.

„Apothekensterben stoppen – Koalitionsvertrag jetzt umsetzen!“

ABDA startet am 23.02.2026 Online-Petition für Apothekenstärkung

Alle Bürgerinnen und Bürger – darunter die täglich drei Millionen Kundinnen und Kunden in den Apotheken vor Ort – können ab dem 23.02.2026 eine Online-Petition gegen das Apothekensterben und für eine zukunftsfähige Arzneimittelversorgung unterzeichnen. Unter dem Titel „Apothekensterben stoppen – Koalitionsvertrag jetzt umsetzen!“ hat die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbänden auf der Plattform OPEN PETITION eine bundesweite Abstimmung eingerichtet.

„Wir wollen Patientinnen und Patienten eine Stimme geben, um die Bundesregierung aufzufordern, das Apothekensterben zu beenden und die Arzneimittelversorgung für die Herausforderungen der Zukunft zu sichern“, sagt ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis zum Start der Online-Petition: „Die Menschen in Deutschland haben das Recht auf eine kompetente und schnelle Arzneimittelversorgung durch eine Apotheke in der Nähe. Wir fordern die Bundesregierung auf, das Apothekenhonorar unverzüglich zu erhöhen und für die Zukunft eine jährliche Anpassung festzulegen – so, wie es seit fast einem Jahr im Koalitionsvertrag steht. Apotheken gibt es nicht zum Nulltarif!“

Die Online-Petition „Apothekensterben stoppen – Koalitionsvertrag jetzt umsetzen!“ ist Teil der neuen Kampagne „Uns gibt’s nicht zum Nulltarif!“, die die ABDA Ende Januar als Reaktion auf den Kabinettsbeschluss zur



Um ihre Patienten und Kunden auf die Petition hinzuweisen, werden den Mitgliedsapotheken umfangreiche Materialien wie Social-Media-Postings, Plakate und Handzettel bereitgestellt.

Apothekenreform eingeläutet hatte. Die ABDA und die Apothekenteams fordern die Bundesregierung auf, das Apothekenhonorar auf 9,50 Euro pro rezeptpflichtigem Arzneimittel anzupassen. Das Honorar wurde letztmals im Jahr 2013 auf 8,35 Euro festgelegt, seitdem sind die Kosten der Betriebe um 65 Prozent gestiegen. Die chronische Unterfinanzierung der Apotheken hat dazu geführt, dass seit 2013 fast 20 Prozent der Apotheken schließen mussten. Das vorliegende Reformgesetz bietet derweil keine Antwort auf diese Unterfinanzierung der Apotheken.

„Selbstverständlich bietet diese Petition auch eine hervorragende Möglichkeit für die Inhaberinnen und Inhaber der 16.000 Apotheken sowie ihre 160.000 Beschäftigten, ihren Unmut darüber zu äußern, dass die Bundesregierung weiterhin zögert, den Koalitionsvertrag endlich umzusetzen und die Apotheken zu stärken“, so Preis.

Apotheker beschließen bundesweite Proteste Außerordentliche ABDA-MGV am 25.02.2026

Die Apothekerschaft kündigt weitere bundesweite Protestmaßnahmen an, um für eine Honorarerhöhung zu kämpfen: Die außerordentliche Mitgliederversammlung der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. hat am 25.02.2026 in Berlin einen bundesweiten Protesttag der Apothekerschaft am 23. März 2026 beschlossen. Die Landesapothekerverbände werden an diesem Tag alle Apotheken dazu aufrufen, die Apotheken geschlossen zu halten. Die Versorgung wird durch die Notdienst-Apotheken aufrechterhalten. Außerdem werden die Landesapothekerverbände in den Städten Berlin, Hannover, München und Düsseldorf zentrale Kundgebungen bzw. Demonstrationen organisieren.



Im Kampf gegen das Apothekensterben: Die ABDA-Mitgliedsorganisationen beschließen im Rahmen einer außerordentlichen MGV den 23. März 2026 als bundesweiten Protesttag.

ABDA-Präsident und AVNR-Vorsitzender Thomas Preis stellt in seiner Rede klar: „Wir wehren uns dagegen, dass die Apotheken kaputtgespart werden. Unsere Kosten sind in den letzten 13 Jahren um 65 Prozent gestiegen – die Vergütung hingegen stagniert. Deswegen mussten seit 2013 fast 20 Prozent der Apotheken schließen. Und ein Ende der Schließungswelle ist nicht absehbar. Unser packungsbezogenes Honorar wird von der Bundesregierung festgelegt. Der Koalitionsvertrag sieht eine Erhöhung der Vergütung von 8,35 auf 9,50 Euro pro Packung vor. Die Politik muss jetzt zu ihrer Zusage stehen. Ohne Wenn und Aber. Sonst wird die brandgefährliche Schließungswelle der Apotheken ungebremst weitergehen. Unter den Schließungen der Apotheken leiden Patientinnen und Patienten, denn ohne eine Apotheke vor Ort wird die Versorgungslage für viele Menschen kritisch. Das können

wir uns nicht leisten, erst recht nicht mit Blick auf den demografischen Wandel und die erforderliche Krisenresilienz der Arzneimittelversorgung.“

Neben den Protestmaßnahmen hat die ABDA-Mitgliederversammlung auch eine Resolution verabschiedet, in der das höchste Beschlussgremium der Apothekerschaft die Bundesregierung und die Regierungsfractionen auffordert, die Apotheken unverzüglich wirtschaftlich zu stärken. In der ABDA-Resolution warnt die Apothekerschaft auch vor aktuellen systemgefährdenden Plänen der Bundesregierung bei der Arzneimittelversorgung. „Wir wehren uns gegen die Pläne, ‚Apotheken ohne Apothekerinnen und Apotheker‘ zu etablieren. Eine Apotheke ohne ständig anwesende Apothekerin oder Apotheker ist ein gefährlicher Irrweg. Verlierer wären Patientinnen und Patienten und die Arzneimitteltherapie-

sicherheit.“ Zur Erklärung: Im Entwurf des Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG), das am 27.02.2026 erstmals im Bundestag beraten wird, ist eine zeitweise Leitung der Apotheken ohne Apothekerin oder Apotheker vorgesehen.

Die bundesweiten Proteste sind ein weiterer Schritt der Apothekerschaft im Kampf gegen das Apothekensterben: Dazu wurde bereits Ende Januar die Kampagne „Uns gibt es nicht zum Nulltarif!“ gestartet, mit der in den Apotheken und auf öffentlichen Werbeflächen auf die chronische Unterfinanzierung der Apotheken hingewiesen wird.



Auf dem Podium diskutieren Thomas Preis, Simone Borchardt (CDU), Matthias Mieves (SPD) sowie Ates Gürpınar (Linke). Die Moderation übernimmt Alexander Müller, Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung (links im Bild).

Politische Podiumsdiskussion zur Apothekenreform

In der politischen Diskussionsrunde im Rahmen der Mitgliederversammlung bekräftigen die gesundheitspolitischen

Vertreter/innen der Regierungsfraktionen, Simone Borchardt (MdB), gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Matthias Mieves (MdB, SPD), Mitglied im Bun-

desgesundheitsausschuss, sowie Ates Gürpınar (MdB, Linke), Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss, nochmals die Umsetzung des Koalitionsvertrages im Hinblick auf die Honorarerhöhung.

2025 | 2026 DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Seminare, Informations- und Kooperationsveranstaltungen

Mit ihren Seminaren, Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgen der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die Apotheken-Akademie Nordrhein das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.



Informationsveranstaltungen / Kooperationsveranstaltungen 2025

Referenten / Referentinnen

Sandoz Deutschland/Hexal AG

„Update Biosimilars: Abgrenzung, aktuelle Marktentwicklung sowie Regelungen und Perspektive zum Austausch in der Apotheke“

11.03.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung

Prof. Dr. Theo Dingermann
Kathrin Pieloth
Frank Weißenfeld

Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

„Town Hall Prävention: Beratung aus der Apotheke bei Hitze und deren Folgen“

12.05.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung

Angelina Tylor
Dr. Miriam Jenny
Nadine Lenz

AstraZeneca GmbH

„Akademie Lunge: Update COPD-Therapie“

04.06.2025, Düsseldorf

Dr. Claudia Suerbaum
Dr. Katja Renner
Dr. Frank Rommelmann

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG und

MSD Sharp & Dohme GmbH

„Impfkompetenz stärken: Ihre Fortbildung zur Impfberatung in der Apotheke“

01.09.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung

Dr. Tim Fischer
Dr. Berthold Bruckhoff

Sandoz Deutschland/Hexal AG

„Beratung aus der Apotheke bei der Versorgung von Patienten/-innen mit Privatrezepten“

03.09.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung

Dr. Anke Schlieker
Uta Simonsen

Institut AllergoSan Deutschland (privat) GmbH

„Neuer Ansatz zur Behandlung von Hauterkrankungen: Probiotic Skincare & Hautmikrobiom – Beratung in der Apotheke nach neuesten Erkenntnissen“

11.09.2025, Düsseldorf

Prof. Dr.
Michaela Axt-Gadermann

Abbvie Deutschland GmbH & Co. KG

„Neue Optionen zur vorbeugenden Behandlung von Migräne“

23.09.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung

Dr. Jana-Isabel Huhn-Doll

Informationsveranstaltungen / Kooperationsveranstaltungen 2025	Referenten / Referentinnen
GEDISA mbH „ApoGuide schafft digitale Nähe – rund um die Uhr, für Ihre Kunden/-innen“ 29.09.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Elisa Barrotta
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit „Town Hall Prävention: Schutz vor Grippe und COVID-19 – Beratung und Impfung in Apotheken und Hausarztpraxen“ 30.09.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Dr. Ole Wichmann Dr. Kristin Tolksdorf Dr. Linda Seefeld
GEDISA mbH „E-Rezept = Erfolgsrezept? So profitieren Sie langfristig mit CardLink“ 01.10.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Anastasia Morozowa
GEDISA mbH „TI-Gateway: Ihr Zugang zur Telematikinfrastruktur“ 10.11.20.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Björn Behrendt
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit „Town Hall Prävention: Prävention von Diabetes in Apotheken“ 17.11.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Dr. Christin Heidemann Dr. Astrid Glaser
GEDISA mbH „Digitale Tools für die Impfsaison 2025/2026: Dokumentation und Terminorganisation leicht gemacht“ 02.12.2025, digitale Fortbildungsveranstaltung	Michael Hübsch

Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2025	Referenten / Referentinnen
Rund ums Hilfsmittel 15.01.2025 als Online-Seminar 19.02.2025 als Online-Seminar 02.04.2025 als Online-Seminar 14.05.2025 in Düsseldorf 25.06.2025 als Online-Seminar 10.09.2025 in Düsseldorf 05.11.2025 als Online-Seminar 03.12.2025 als Online-Seminar	Heike Knobloch
Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen 17.01.2025 als Online-Seminar 21.02.2025 als Online-Seminar 09.05.2025 in Düsseldorf 27.06.2025 als Online-Seminar 29.08.2025 als Online-Seminar 19.09.2025 als Online-Seminar 07.11.2025 in Düsseldorf 12.12.2025 als Online-Seminar	Janine Spielhagen

Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2025	Referenten / Referentinnen
QMS-Grundlagenschulung 13.03.2025 in Düsseldorf	Sandra Sauter
Therapiebegleitende Beratung bei Ekzemproblemen 16.03.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Gut beraten bei Hautinfektionen 26.03.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Intensivschulung Dermatologie: Therapiebegleitende Beratung bei Hautproblemen durch Akne und akneähnliche Hautbilder 26.03.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
QMS-Schulung für Fortgeschrittene 27.03.2025 in Düsseldorf	Sandra Sauter
Erfolgreicher Wareneinkauf: Konzept, Controlling, Konditionen 30.04.2025 als Online-Seminar	Guido Michels
Intensivberatung bei altersbedingten Hautveränderungen 13.05.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Body Balance: Darmgesundheit bei Hautproblemen 03.06.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Betriebswirtschaftliches Praxiswissen für ApothekerInnen 04.06.2025 als Online-Seminar	Dr. Andreas Nagel
QMS-Schulung: Einführung in die Benutzung des elektronischen QM-Handbuchs QMH Digital 17.06.2025 als Online-Seminar 30.10.2025 als Online-Seminar	Anne Tippl
Nahrungsmittelunverträglichkeiten 09.09.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Effiziente Mitarbeiter/-innen-Führung für Ihre Apotheke 09.10.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Reklamationen und der Umgang mit schwierigen Kunden/-innen 09.10.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Pharmazeutische Betreuung von Schwangeren und Eltern mit Baby 23. – 25.10.2025 als Online-Seminar	Karin Kriwanek Britta Dammann
Diabetes kompakt: Zielorientierter Dialog mit Diabetes-Kunden/-innen in der Apotheke 27.10.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
PKA: Pharmazeutisch-kommunikative/r Assistent/-in - Kommunikation kompakt für PKA 228.10.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Kund/-innen mit Depressionen in der Apotheke 28.10.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt

Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2025	Referenten / Referentinnen
Erträge steigern durch günstigen Einkauf 29.10.2025 in Düsseldorf	Andrea Herbert
Beratungstipps für die Kinderhausapotheke: Das Rundum-Sorglos-Paket für Kinder 04.11.2025 als Online-Seminar	Alexandra Duhr
Betriebswirtschaftliches Praxiswissen für PTA und PKA 11.11.2025 als Online-Seminar	Dr. Andreas Nagel
Apotheken-Teams professionell führen 12.11.2025 als Online-Seminar	Dr. Andreas Nagel
Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon – so schaffen Sie eine gute Verbindung 13.11.2025 in Düsseldorf	Marion Beuthling
Intensiv-Telefontraining: Umgang mit schwierigen Kunden/-innen und professionelles Verhalten mit Zeitdieben/-innen 13.11.2025 in Düsseldorf	Hartmuth Brandt
Der Notfallkoffer: Was geschieht mit Ihrer Apotheke, wenn Sie plötzlich ausfallen? 18.11.2025 als Online-Seminar	Dr. Markus Rohner
Fit für die Filiale: Effiziente Mitarbeiter/-innen- Führung in der Filialapotheke 24.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Moderne Wundversorgung – Wundpatienten/-innen in der Apotheke 25.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Rhetorik für Pharmazeuten/-innen 25.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Klartext reden – wertschätzend und deutlich 26.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Mitarbeiter/-innen in der Apotheke erhalten und fördern 26.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Fit für die Apotheke: Praxiswissen für Berufs- und Wiedereinsteiger/-innen 27.11.2025 als Online-Seminar	Hartmuth Brandt
Steuerfreie Zuwendungen für Ihre Mitarbeiter/-innen in der Apotheke 04.12.2025 als Online-Seminar	Andreas Engeln
Apothekenbewertung als Grundlage für unter- nehmerische Entscheidungen und Vertragsgestaltung 08.12.2025 als Online-Seminar	André Butterweck Dr. Markus Rohner

Pressemitteilungen

des gemeinsamen Pressesprecher-Netzwerkes von
Apothekerverband und Apothekerkammer Nordrhein

2025 | 2026

2025

11.04.2025 Gesund durch die Feiertage:

Jetzt Hausapotheke prüfen – Apotheken in Nordrhein sichern auch an die Ostern die Arzneimittelversorgung vor Ort

14.05.2025 Bluthochdruck erkennen:

Apotheken in Nordrhein beraten zum Welthypertonietag

12.06.2025 Sommerhitze gefährdet

Wirksamkeit von Medikamenten:
Apotheker in Nordrhein und beraten

15.09.2025 Welttag der Patientensicherheit 2025:

Apotheken in Nordrhein sind wichtige Anlaufstelle für Kindergesundheit

04.11.2025 Apothekensterben wird weitergehen:

Was das für uns alle in Nordrhein bedeutet

25.11.2025 Apotheken in Nordrhein raten –

Gut geimpft durch den Winter:

Wer sich jetzt gegen Grippe, Covid-19, RSV und Pneumokokken schützen sollte

15.12.2025 Apotheken sichern Arzneimittelversorgung über die Feiertage trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Vor-Ort-Apotheke in Nordrhein bleiben unverzichtbare Säule der Gesundheitsversorgung

2026

08.01.2026 Apotheken in Nordrhein warnen vor Schlankheitsmitteln aus dem Internet:

Zum Jahresstart häufen sich Fälschungen angeblicher GLP-1-Produkte

26.02.2026 Apothekensterben stoppen – Koalitionsvertrag jetzt umsetzen!

Apotheken in Nordrhein rufen zur Unterstützung bundesweiter Online-Petition auf



© ABDA



© Adobe Stock, InfiniteFlow



© ABDA



© ABDA



© ABDA



© ABDA



© ABDA



© ABDA

Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2025/2026 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.

Sonderrundschreiben 2025

Sonderrundschreiben Nr. 1 vom 03.01.2025

1. Aktualisierung des Arzneiversorgungsvertrages zwischen DAV und DGUV zum 1. Januar 2025
2. Hinweis der AOK Hessen über Störung im Faxeingangssystem
3. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage V

Sonderrundschreiben Nr. 2 vom 07.01.2025

1. ePA-Zugriff ausschließlich für Modell-Apotheken
2. ePA für alle: FAQs und Veranstaltungen der gematik
3. Das Kongressereignis zur Bundestagswahl: „17. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am 22.02.2025 in Bonn
Noch nicht angemeldet? Einfach online unter: www.av-nr.de/zukunftskongress

Sonderrundschreiben Nr. 3 vom 13.01.2025

Insolvenzverfahren AvP Deutschland GmbH

Vergleichsvereinbarung über Aussonderungsrechte an Kostenerstattungsansprüchen: Abschlagsverteilung erfolgt im 1. Quartal 2025

Sonderrundschreiben Nr. 4 vom 13.01.2025

ERINNERUNG: Bedarfsermittlung saisonaler Grippeimpfstoffe zur Impfung in der Apotheke in der Saison 2025/26

Sonderrundschreiben Nr. 5 vom 23.01.2025

1. Schiedsspruch zum Entlassmanagement: Anlage 8 des Rahmenvertrages nach § 129 (2) SGB V
2. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage II und Anlage VIIa

Sonderrundschreiben Nr. 6 vom 28.01.2025

Grippeimpfstoffvereinbarung im Rahmen des Sprechstundenbedarfs in der Saison 2025/2026 – Bestellung, Abwicklung und Abrechnung

Sonderrundschreiben Nr. 7 vom 03.02.2025

1. 35. Ergänzungsvereinbarung zur Hilfstaxe
2. GEDISA Apothekenportal – Informationen zur neuen Mitgliedschaft ab Februar 2025
3. Das Kongressereignis zur Bundestagswahl: „17. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am 22.02.2025 in Bonn

Sonderrundschreiben Nr. 8 vom 05.02.2025

1. Grippeimpfstoffe 2025/2026: Bestellfrist für Vaxigrip® und Elflueda® bis 31.03.2025
2. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage VII
3. Verlängerung der Datenspeicherung von Covid-Testungen: Sonderkonditionen mit No-Q

Sonderrundschreiben Nr. 9 vom 05.02.2025

„Semaglutid und Co. – Neue Abnehmmittel im Fokus“ und „Zielorientierter Dialog mit DiabetikerInnen in der Apotheke“

Sonderrundschreiben Nr. 10 vom 07.02.2025

1. Information hinsichtlich der Behandlungskosten ukrainischer Soldaten: Kostenerstattung für Arznei- und Hilfsmittelverordnungen
2. Wartungsarbeiten am securPharm System
3. Individuelle Werbehüllen für Versichertenkarten – E-Rezept einlösen leicht gemacht
Nutzen Sie jetzt diese einfache Chance zur Kundenbindung!
4. Das Kongressereignis zur Bundestagswahl: „17. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am 22.02.2025 in Bonn
Noch nicht angemeldet? Einfach online unter: www.av-nr.de/zukunftskongress

Sonderrundschreiben Nr. 11 vom 14.02.2025

1. AOK Rheinland/Hamburg: aktuelle Retaxationen wegen vermeintlicher Doppelabrechnung
2. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie) Anlage II und Anlage VII Teil A

Sonderrundschreiben Nr. 12 vom 17.02.2025

Apothekerverbände in Nordrhein-Westfalen unterstützen die gemeinsame Initiative vom Gesundheitsministerium und Gesundheitswesen in NRW gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt zum Thema „#RassismusHilftKeinBisschen – Wir schon!“

Sonderrundschreiben Nr. 13 vom 18.02.2025

GEDISA Apothekenportal – weitere Informationen zur neuen Mitgliedschaft ab Februar 2025

Sonderrundschreiben Nr. 14 vom 20.02.2025

1. Neue Übergangsfrist für sonstige Produkte zur Wundbehandlung
2. AOK Rheinland/Hamburg: Neuer Vertrag zur Versorgung mit rundgestrickten Kompressionsstrümpfen (PG 17) ab 01.03.2025 – kein neuer Beitritt erforderlich!
3. Das Kongressereignis zur Bundestagswahl: „17. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am Samstag, den 22.02.2025, Bonn

Sonderrundschreiben Nr. 15 vom 24.02.2025

„17. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am 22.02.2025: Klare Forderungen an eine neue Bundesregierung und gesundheitspolitischer Rückenwind aus NRW

Sonderrundschreiben Nr. 16 vom 27.02.2025

1. E-Rezept: Zuzahlungsproblematik nach § 43 c SGB V (Zuzahlungsverweigerung)
2. Hilfstaxe: 36. Ergänzungsvereinbarung
3. Informationen zur RISE-Konnektorfirmware

Sonderrundschreiben Nr. 17 vom 05.03.2025

„Semaglutid und Co. – Neue Abnehmmittel im Fokus“ und „Zielorientierter Dialog mit DiabetikerInnen in der Apotheke“

Sonderrundschreiben Nr. 18 vom 06.03.2025

1. Schiedsspruch zum ALBVG/PfStudStG und aktuelle Gesamtfassung des Rahmenvertrages nach § 129 Absatz 2 SGB V in der Fassung vom 1. Januar 2025
2. Start der elektronischen Abrechnung von Schutzimpfungen im GKV-Bereich ab dem 1. April 2025
3. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage VIIa

Sonderrundschreiben Nr. 19 vom 20.03.2025

1. PEI: Erinnerung an Bestellung von Influenza-Impfstoffen bis zum 31.03.2025
2. Zuzahlung bei Parenteralia nach Anlage 3 der Hilfstaxe
3. Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung: T-Rezepte
4. Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) – Inkrafttreten zum 28. Juni 2025

Sonderrundschreiben Nr. 20 vom 28.03.2025

1. Hilfsmittelversorgung: DAV-Pflegehilfsmittelvertrag – neue Informationen zum Schiedsverfahren
2. Hinweis zum Aussteller von Entlassrezepten
3. E-Rezept: weitere Hinweise zu unvollständigen Angaben
4. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage V

Sonderrundschreiben Nr. 21 vom 31.03.2025

1. Primärkrankenkassen: Mehrkostenübernahme bei Nichtlieferbarkeit
2. Aktualisierung des Arzneiversorgungsvertrages zwischen DAV und dem BMI zum 1. April 2025
3. WICHTIG: Informationen zum Thema manipulierte Rechnungen und Gefährdung durch kompromittierte Postfächer

Sonderrundschreiben Nr. 22 vom 01.04.2025

Rahmenvertrag zur betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung von Apotheken – GBS Arbeitsschutz GmbH neuer Vertragspartner ab dem 01.04.2025

Sonderrundschreiben Nr. 23 vom 03.04.2025

1. Grippeimpfstoffe 2025/26: Verlängerung der Bestellfristen bis 30.04.2025
2. Zuzahlungsregelung nach § 61 Satz 5 SGB V: Konkrete Berechnung der für den Versicherten günstigsten Variante
3. Retaxationen von Rezeptur-Berechnungen

Sonderrundschreiben Nr. 24 vom 08.04.2025

1. Vorsicht Betrug: DGUV-Präventionsmodul 2025 – Zustellung von Schreiben und Rechnung
2. Abrechnung der Lieferengpasspauschale nach § 3 Absatz 1a AMPreisV nur bei Austausch nach § 129 Absatz 2a SGB V

Sonderrundschreiben Nr. 25 vom 14.04.2025

1. Korrektur: Abrechnung der Lieferengpasspauschale nach § 3 Absatz 1a AMPreisV bei jedem Austausch nach § 129 Absatz 2a SGB V
2. Arzneiversorgungsvertrag vdek: Ergänzungsvereinbarung Anlage 1 Teil 2 (Rekonstitution)

Sonderrundschreiben Nr. 26 vom 16.04.2025

Hilfsmittelversorgung: DAV-Pflegehilfsmittelvertrag – aktuelle Informationen zum Beitrittsverfahren

Sonderrundschreiben Nr. 27 vom 23.04.2025

1. Neuer Zeitplan für bundesweiten ePA-Rollout
2. Informationen zur Einführung des E-Rezeptes für Bundespolizisten
3. Weitere Information hinsichtlich der Behandlungskosten ukrainischer Soldaten
4. IKK classic: Kündigung des Hilfsmittelversorgungsvertrages zum 30. Juni 2025 nach § 127 Abs. 1 SGB V

Sonderrundschreiben Nr. 28 vom 30.04.2025

Zusatzvereinbarung zum Rahmenvertrag nach § 129 Absatz 2 SGB V zum Versorgungsmangel isotonischer natriumchloridhaltiger Lösungen (als Fertigarzneimittel) zum 01.05.2025

Sonderrundschreiben Nr. 29 vom 02.05.2025

Vertragsteilnahme Pflegehilfsmittelvertrag – Ausübung des Widerspruchsrechts

Sonderrundschreiben Nr. 30 vom 09.05.2025

1. Knappschaft und SVLFG: Aufsaugende Inkontinenzversorgung (PG 15) – Neue Vereinbarung zum 01.06.2025
2. Erinnerung: Pflegehilfsmittelvertrag: Widerspruch bis zum 14.05.2025 möglich
3. Zur Erinnerung: Fälschungen von Arzneimittel-Rezepten
4. Aktualisierte FAQ zur „ePA für alle“
5. Aktualisierte Apotheken-A-Fibel

Sonderrundschreiben Nr. 31 vom 23.05.2025

1. 37. Ergänzungsvereinbarung zur Hilfstaxe
2. Änderungen der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage I und Anlage VIIa

Sonderrundschreiben Nr. 32 vom 28.05.2025

Neuer Pflegehilfsmittelvertrag ab 01.06.2025 – Inhalt, Genehmigung und Abrechnung

Sonderrundschreiben Nr. 33 vom 28.05.2025

1. Neue Mehrkostenregelung zum 01.06.2025
2. IKK classic Hilfsmittelversorgungsvertrag – Vertragskündigung zum 30.06.2025

Sonderrundschreiben Nr. 34 vom 28.05.2025

1. Elektronische Patientenakte (ePA): Digitale Info-Veranstaltung für Apothekenteams
2. TI-Gateway-Angebot der GEDISA

Sonderrundschreiben Nr. 35 vom 29.05.2025

Insolvenzverfahren AvP Deutschland GmbH

Sonderrundschreiben Nr. 36 vom 05.06.2025

1. Pflegehilfsmittelversorgung: weitere Informationen zur praktischen Umsetzung des Pflegehilfsmittelvertrages
2. Antragstellung von Pflegehilfsmitteln über die Clearingstelle
3. IKK classic Hilfsmittelversorgungsvertrag – Vertragskündigung zum 30.06.2025

Sonderrundschreiben Nr. 37 vom 18.06.2025

1. E-Rezept: Retaxationen wegen fehlender Chargenübermittlung
2. BARMER: Übernahme der Mehrkosten bei salbutamolhaltigen Dosieraerosolen
3. Änderungen der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage V und Anlage Va

Sonderrundschreiben Nr. 38 vom 23.06.2025

Online-Vertragsportal: Elektronischer Vertragsbeitritt für alle beitrittspflichtigen Hilfsmittelversorgungsverträge freigeschaltet

Sonderrundschreiben Nr. 39 vom 24.06.2025

1. Parenterale Zytostatika – gemeinsame und einheitliche Rabattverträge nach § 130a Abs. 8c SGB V in den Bundesländern NRW, HH und SH zum 01.08.2025
2. Rezeptfälschungen
3. ePA-Infoveranstaltung „ePA für Apotheken“: Mitschnitte online verfügbar
4. GEDISA Academy: Neue Weiterbildungsplattform ist gestartet

Sonderrundschreiben Nr. 40 vom 27.06.2025

1. Primärkrankenkassen: Verlängerung der Friedenspflicht für E-Rezepte bis zum 31.12.2025
2. Auslaufen des Hilfsmittelversorgungsvertrages zwischen dem DAV und der IKK classic zum 30. Juni 2025 – Hinweise zur weiteren Versorgung
3. BKK Linde – Hilfsmittelversorgungsvertrag
4. HEK, hkk: Hilfsmittelversorgungsvertrag – Nachtragsvereinbarung ab dem 01.07.2025
5. Aktuelle Auftragslage der Clearingstelle
6. Warnung – Erneut gefälschte Anschreiben und Rechnungen der DGUV – „Letzte Zahlungsaufforderung – Vollstreckung & SCHUFA-Eintrag“

Sonderrundschreiben Nr. 41 vom 01.07.2025

1. E-Rezept: Chargendokumentation „Stellen“
2. Antibiotikahaltige Säfte für Kinder: Versorgungsmangel teilweise aufgehoben
3. Vertrag über die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln – Aktualisierung der Anlage 3

Sonderrundschreiben Nr. 42 vom 07.07.2025

1. Auslastung unserer Clearingstelle
2. Erinnerung: Pflegehilfsmittel über die Clearingstelle beantragen
3. Beitritt der Debeka BKK, Vivida BKK sowie der mhplus BKK zum Ergänzungsvertrag zur Gripeschutzimpfung in Apotheken ab 18 Jahren zwischen DAV und Barmer
4. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage V

Sonderrundschreiben Nr. 43 vom 18.07.2025

1. Rezeptfälschungen „Lonsurf“
2. Update: Chargendokumentation „STELLEN“
3. 38. Ergänzungslieferung zur Hilfstaxe
4. GWQ: Neue Rabattverträge ab 01.01.2026
5. IKK classic: Hilfsmittelversorgungsvertrag/Aktuelle Beitrittsangebote
6. Vertrag über die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln – Aktualisierung der Anlage 3

Sonderrundschreiben Nr. 44 vom 25.07.2025

1. DAK und KKH: Mehrkostenübernahme bei salbutamolhaltigen Dosieraerosolen
2. Vertrag über die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln – Aktualisierung der Anlage 3

Sonderrundschreiben Nr. 45 vom 28.07.2025

Betrügerische Zahlungsaufforderung unter dem Namen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Sonderrundschreiben Nr. 46 vom 08.08.2025

1. Beendigung des Versorgungsmangels isotonischer natriumchloridhaltiger Lösungen
2. Bertelsmann BKK: Genehmigungsverzicht Diätetika und enterale Ernährung ab 07.08.2025
3. Änderung der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage VII a
4. Pflegehilfsmittelversorgung: Auslastung der Clearingstelle – Hinweise zur Beantragung über die Clearingstelle

Sonderrundschreiben Nr. 47 vom 18.08.2025

1. Lange Nacht des Impfens in Apotheken am 8. Oktober 2025
2. ABDA-Materialien „Lange Nacht des Impfens“ auf [apothekenkampagne.de](https://www.apothekenkampagne.de)
3. Seminarangebote der Apotheken-Akademie Nordrhein in Vorbereitung auf die Impfsaison

Sonderrundschreiben Nr. 48 vom 20.08.2025

Auslastung der Clearingstelle / Hinweise zur Antragsstellung

Sonderrundschreiben Nr. 49 vom 22.08.2025

1. Abrechnung von Schutzimpfungen im Bereich PKV und Selbstzahler
2. Rahmenvertrag nach § 129 Abs. 2 SGB V: 1. Änderungsvereinbarung der Anlage 1
3. Arzneiversorgungsvertrag der Ersatzkassen (vdek AVV) – Anlage 4: neue Blutzuckerteststreifen
4. BKK – Apothekenhilfsmittelvertrag: Zustandserhebung bei Neuversorgung der Kompressionstherapie lymphologischer Patienten

Sonderrundschreiben Nr. 50 vom 01.09.2025

1. AOK Rheinland/Hamburg: Rücknahme von Nullretaxationen betreffend biotechnologische Arzneimittel
2. Versorgung von Geschädigten: BVG aufgehoben – SGB XIV gilt
3. ACHTUNG: Zahlenverwechslung und dadurch versehentliche Doppelvergabe des SOK 18774908
4. Berufsbegleitendes Aufbaustudium „Betriebswirt*in für die Pharmazie“ startet im Wintersemester 2025 – Jetzt anmelden!

Sonderrundschreiben Nr. 51 vom 08.09.2025

Änderungen der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) und neue Anlage IIa: Arzneimittel zur Tabakentwöhnung

Sonderrundschreiben Nr. 52 vom 12.09.2025

1. Neuer Vertrag zur Durchführung und Abrechnung von Schutzimpfungen durch Apotheken nach § 132e Absatz 1a SGB V ab 15.10.2025
2. Hinweise für die Abrechnung von Grippeimpfstoffen im Sprechstundenbedarf
3. GEDISA: Impfmodul erhält neue Funktion

Sonderrundschreiben Nr. 53 vom 25.09.2025

1. Gemeinsame Erklärung des DAV und PKV-Verbands zur Abrechnung und Erstattung von Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken – Korrektur Abrechnungsleitfaden
2. Einführung des E-Rezeptes für Bundespolizisten
3. AOK Rheinland/Hamburg: Preisanhebungen für die Versorgungspauschalen mit Hilfsmitteln zur parenteralen Hilfsmittelversorgung (PG 03) ab dem 01.10.2025/Kein neuer Beitritt erforderlich
4. 10. OTC-Gipfel am 6. November, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 54 vom 01.10.2025

Elektronische Patientenakte (ePA)

Sonderrundschreiben Nr. 55 vom 06.10.2025

Lange Nacht des Impfens am 8. Oktober

Sonderrundschreiben Nr. 56 vom 06.10.2025

Blitzumfrage zur Langen Nacht des Impfens am 8. Oktober

Sonderrundschreiben Nr. 57 vom 06.10.2025

1. Auslastung unserer Clearingstelle
2. 10. OTC-Gipfel am 6. November, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 58 vom 10.10.2025

1. Rahmenvertrag zur betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung von Apotheken – GBS Arbeitsschutz GmbH: aktive Mitwirkung erforderlich!
2. OTC-Gipfel am 6. November, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 59 vom 13.10.2025

1. Gesundheitspreis NRW 2025: Nordrhein-Westfalen sucht wegweisende Projekte zur Digitalisierung im Gesundheitswesen
2. OTC-Gipfel am 6. November 2025, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 60 vom 16.10.2025

1. Änderungen der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage Va und Anlage VII
2. securPharm – Wartungsarbeiten am 16.10.2025
3. 10. OTC-Gipfel am 6. November 2025, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 61 vom 22.10.2025

1. Alle vdek-Kassen: Mehrkostenübernahme bei salbutamolhaltigen Dosieraerosolen ab dem 01.11.25
2. 39. Ergänzungsvereinbarung Hilfstaxe
3. Aktuelle Schreiben der Krankenkassen zu fehlerhaften Rabattmeldungen (§ 130a abs. 8c SGB V)
4. 10. OTC-Gipfel am 6. November 2025, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf

Sonderrundschreiben Nr. 62 vom 23.10.2025

Telematik-Infrastruktur: Überprüfung der Firmware Ihrer Kartenterminals

Sonderrundschreiben Nr. 63 vom 28.10.2025

1. Rahmenvertrag nach § 129 Abs. 2 SGB V: 2. Änderungsvereinbarung der Anlage 1
2. 23. Verordnung zur Änderung der Arzneimittelverschreibungsverordnung
3. Vertrag über die Versorgung der Versicherten mit Pflegehilfsmitteln nach § 78 Absatz 1 SGB XI
4. Lange Nacht des Impfens: Über 15.000 Impfungen in öffentlichen Apotheken durchgeführt
5. GEDISA – Ihr Plus-Paket ist aktiv: Jetzt alle Vorteile nutzen!
6. 10. OTC-Gipfel am 6. November 2025, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf: Schon angemeldet?

Sonderrundschreiben Nr. 64 vom 04.11.2025

1. Änderungen der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage VIIa
2. Online-Vertragsportal – geplante Unterbrechung
3. 10. OTC-Gipfel am 6. November 2025, ab 10.15 bis 15.30 Uhr, in Düsseldorf: Noch nicht angemeldet?

Sonderrundschreiben Nr. 65 vom 27.11.2025

1. Verpflichtende digitale Abrechnung der Pflegehilfsmittel seit dem 01.11.2025
2. Änderungen der AM-RL (Arzneimittel-Richtlinie): Anlage VII und Anlage VIIa

Sonderrundschreiben Nr. 66 vom 01.12.2025

1. Übergangsfrist für sonstige Produkte zur Wundbehandlung
2. Sprechstundenbedarf Nordrhein: Abrechnung ab 01.01.2026 – keine Änderung

Sonderrundschreiben Nr. 67 vom 04.12.2025

1. Primärkrankenkassen: Entlassmanagement – weitere Abgabebereicherung ab 01.01.2025
2. BSG Urteil vom 13.11.2025: Zahlungsaufforderung nach unberechtigten Retaxationen der Ersatzkassen – Handlungshilfe und Musterschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 68 vom 05.12.2025

1. Urteil des Bundessozialgerichts: BKK Mobil
2. Erinnerung: Nachweis der TI-Anwendung im Nacht- und Notdienst (NNF) bis zum 31.12.2025

Sonderrundschreiben Nr. 69 vom 16.12.2025

1. BSG-Urteil: Gefahr der Verjährung der Rückforderungsansprüche
2. Bedarfsermittlung saisonaler Grippeimpfstoffe zur Impfung in der Apotheke in der Saison 2026/27

Sonderrundschreiben Nr. 70 vom 16.12.2025

Elektronischer Kostenvoranschlag für Pflegehilfsmittel: Anträge für einige AOKen ab sofort über das OVP möglich

Sonderrundschreiben Nr. 71 vom 19.12.2025

1. Rückforderungsansprüche von Apotheken nach BSG-Urteil (B 3 KR 4/24 R, Fertigarzneimittel in Rezepturen) – Einredeverzichtserklärungen der Ersatzkassen
2. Update: Chargendokumentation „STELLEN“ – Verlängerung der Übergangsregelung
3. Pflegehilfsmittel: AOK Rheinland/Hamburg – Retaxationen bei Bestandsversorgungen

Sonderrundschreiben Nr. 72 vom 19.12.2025

Checkliste zu aktuellen Änderungen: Bitte beachten Sie folgende Punkte zum Jahreswechsel

Sonderrundschreiben Nr. 73 vom 22.12.2025

1. Friedenspflicht bei E-Rezepten wird verlängert
2. Der „18. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ am 21.02.2026 in Bonn steht im Zeichen der Apothekenreform

Gemeinsame Rundschreiben 2025

von Apothekerverband und Apothekerkammer Nordrhein

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 1/2025 vom 10.03.2025

ABDA-Kampagne „Gesundheit sichern. Die Apotheke.“: Emotionale Kampagnenlinie wird fortgeführt.

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 2/2025 vom 13.03.2025

Aktionstag „Girls‘ und Boys‘ Day“ am 3. April 2025: Nutzen Sie den Tag und schenken Mädchen und Jungen wertvolle Einblicke in die Apotheke

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 3/2025 vom 17.03.2025

Studie zu Rassismus und Antisemitismus gegenüber Beschäftigten im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen: Online-Befragung gestartet: Minister Karl-Josef Laumann ruft die Beschäftigten im Gesundheitswesen zur Teilnahme auf

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 4/2025 vom 24.03.2025

ABDA-Kampagne „Gesundheit sichern. Die Apotheke.“: Neuer Motiv-Generator auf www.apothekenkampagne.de – Erstellen Sie Ihr persönliches Plakatmotiv!

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 5/2025 vom 28.03.2025

Elektronische Abrechnung von Coronaschutzimpfungen im GKV-Bereich ab dem 1. April 2025

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 6/2025 vom 24.03.2025

Handlungsempfehlung für die Abrechnung von Schutzimpfungen gegen Grippe und das Coronavirus SARS-CoV-2 in der Apotheke im Rahmen der Regelversorgung

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 7/2025 vom 08.04.2025

PhiP-Botschafter*in für Social-Media-Kanäle der ABDA gesucht

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 8/2025 vom 09.04.2025

Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen

Nuvaxovid® JN.1: Auslaufen der Haltbarkeit aller verfügbaren Chargen

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 9/2025 vom 14.05.2025

Apothekerinnen und Apotheker für neue ABDA-Leistungskampagne „FÜR DICH“ gesucht

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 10/2025 vom 03.07.2025

Informationen zur Eintragung von Mehrwertdaten in den Verzeichnisdienst

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 11/2025 vom 18.07.2025

1. ePA für alle: Verpflichtende Nutzung der ePA ab 1. Oktober 2025

2. TI-Anbindung in Apotheken: Nutzung von Inbox-Konnektoren maximal bis Ende 2030

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 12/2025 vom 05.08.2025

Forderungen und Angebote für die Apothekenreform: Gute Argumente für den Dialog mit Ihren Abgeordneten vor Ort

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 13/2025 vom 13.08.2025

Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen

- Comirnaty® JN.1 für Kinder und Kleinkinder: Auslaufen der Haltbarkeit aller verfügbaren Chargen
- Auslieferung des COVID-19-Impfstoffs Comirnaty® LP.8.1 von BioNTech/Pfizer in KW 38/2025 (15. bis 19. September 2025)

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 14/2025 vom 01.09.2025

ABDA-Datenpanel: Onlinebefragung startet Anfang September – Ihre Teilnahme ist wichtig!

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 15/2025 vom 03.09.2025

Machen Sie mit beim Weltherztag am 29. September 2025!

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 16/2025 vom 09.09.2025

Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen:

- Standardarbeitsanweisung zum Umgang mit Comirnaty® in der Apotheke
- Formblatt zur Begleitdokumentation
- Handlungshilfe Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen
- Übersicht Impfbehör

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 17/2025 vom 29.10.2025

ABDA-Kampagne „Gesundheit sichern. Die Apotheke.“: Start neue Kampagnenlinie "Für Dich"

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 18/2025 vom 29.10.2025

Gemeinsame Aktion der Deutschen Herzstiftung und ABDA: Herzwochen vom 01.11. bis 30.11.2025

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 19/2025 vom 04.11.2025

Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen:

- Auslieferung des COVID-19-Impfstoffs Nuvaxovid® JN.1 Fertigspritzen in KW 47/2025 (17. bis 21. November 2025)
- Handlungsempfehlung für die Abrechnung von Leistungen in der Apotheke im Zusammenhang mit COVID-19 mit dem Bundesamt für Soziale Sicherung; Aktualisierung zum 1. November 2025
- Comirnaty® JN.1 für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren 30 µg/Dosis Injektionsdispersion:
Auslaufen der Haltbarkeit

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 20/2025 vom 12.11.2025

ABDA-Datenpanel – Nehmen Sie noch bis zum 15.12.2025 teil!

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 21/2025 vom 17.11.2025

Versorgung mit Covid-19-Impfstoffen: Aktualisierte Unterlagen

- Standardarbeitsanweisung zum Umgang mit Nuvaxovid® in der Apotheke
- Formblatt zur Begleitdokumentation
- Übersicht Impfbehör

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 22/2025 vom 05.12.2025

Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen:

Bestellmöglichkeiten für die COVID-19-Impfungen in der KW 52/2025 (22. bis 26.12.2025), KW 01/2026 (29.12.2025 bis 02.01.2026) und KW 02/2026 (05. bis 09.01.2026)

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 23/2025 vom 10.12.2025

ABDA-Prottestaktion Versorgungsblackout am 17. Dezember

Gemeinsames Rundschreiben AVNR/AKNR 24/2025 vom 22.12.2025

1. NIS-2 -Umsetzungsgesetz
2. Neue Empfehlung des DAV zur Vorbereitung auf einen Stromausfall
3. Aktualität der Service-Daten Ihrer Apotheke im Internet

Sitzungen auf Landesebene 2025

SITZUNGEN DES APOTHEKERVERBANDES NORDRHEIN e.V.

**Mitgliederversammlung
Apothekerverband Nordrhein e.V.**
07.05.2025, Düsseldorf

Beiratssitzungen
19.03.2025, Düsseldorf
04.06.2025, Düsseldorf
05./06.09.2025, Willich
29.10.2025, online

Vorstandssitzungen
15.01.2025, Düsseldorf
19.02.2025, Düsseldorf
19.03.2025, Düsseldorf
29.04.2025, online
04.06.2025, Düsseldorf
09.07.2025, Düsseldorf
05.09.2025, Düsseldorf
29.10.2025, online
18.12.2025, Düsseldorf

**Arbeitskreise,
Ausschüsse und Kommissionen:**

Finanzen
12.03.2025, Düsseldorf

Kassenprüfung
10.02.2025, Düsseldorf

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
28.01.2025, Düsseldorf

Ausschuss für Wirtschaftsfragen
29.01.2025, Düsseldorf

Ausschuss für Personalentwicklung in Apotheken
23.01.2025, Düsseldorf

SONSTIGE SITZUNGEN AUF LANDESEBENE

**Mitgliederversammlung PTA-Förderverein
Nordrhein e.V.**
08.12.2025, Düsseldorf

**Gesellschafterversammlung der
NORWIMA-Nordrheinische Gesellschaft
für Wirtschaft und Marketing in Apotheken mbH**
04.06.2025, Düsseldorf
29.10.2025, online

**Verwaltungsratssitzungen
der NORWIMA mbH**
04.06.2025, Düsseldorf

Verwaltungsratssitzungen der AV VV mbH
14.07.2025, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der AV VV mbH
17.09.2025, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der RZV mbH
04.06.2025, Düsseldorf
05.09.2025, Willich

Hauptversammlung ARZ Haan AG
25.06.2025, Düsseldorf

**Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft
des Instituts für Handelsforschung an der
Universität zu Köln**
05.12.2025, Köln

**Jahreshauptversammlung der Tarifgemeinschaft
der Apothekenleiter Nordrhein**
29.01.2025, Düsseldorf

**Mitgliederversammlung des Verbandes
Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen**
11.11.2025, Düsseldorf

SONSTIGE SITZUNGEN AUF LANDESEBENE

**Verwaltungsratssitzung der
PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH**

23.06.2025, Düsseldorf

**Gesellschafterversammlung der
PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH**

09.07.2025, Düsseldorf

**Gesellschafterversammlung der GEDISA –
Gesellschaft für digitale Services
der Apotheken mbH**

09.04.2025, Berlin

04.09.2025, online

21.11.2025, hybrid

**Vertreterversammlung der Deutschen
Apotheker- und Ärztebank eG**

30.04.2025, Düsseldorf

21.11.2025, hybrid

Ausschusssitzungen Telematik-Forum NRW

10.03.2025, online

30.06.2025, online

13.10.2025, online

Jahreshauptversammlung der MedEcon Ruhr e.V.

03.12.2025, Bochum

Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung
haben an bezirklichen Veranstaltungen teilgenommen.

Sitzungen auf Bundesebene 2025

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER APOTHEKERVERBÄNDE (ABDA)

Deutscher Apothekertag 2025	16.09. – 18.09.2025, Düsseldorf
Mitgliederversammlung	16.01.2025, Berlin (außerordentlich) 01.07.2025, Berlin
ABDA-Gesamtvorstand	29.01. – 30.01.2025, Berlin 26.02.2025, Berlin 19.03.2025, virtuell 09.04.2025, Berlin 21.05.2025, Berlin 18.06.2025, virtuell 23.07.2025, virtuell 27.08.2025, Berlin 08.10.2025, Berlin 12.11.2025, virtuell 03.12.2025, Berlin

DEUTSCHER APOTHEKERVERBAND E.V. (DAV)

Mitgliederversammlung	09.04.2025, Berlin 14.10.2025, Bamberg 15.12.2025, online (außerordentlich)
Wirtschaftsforum	14./15.05.2025, Berlin
DAV-Vertragsausschuss	16.01.2025, hybrid 10.03.2025, hybrid 20.05.2025, virtuell 02.07.2025, Berlin 23.09.2025, hybrid 20.11.2025, hybrid
DAPI-Mitgliederversammlung	10.11.2025, Berlin
Geschäftsführersitzung der Verbände	09.01.2025, virtuell 16./17.06.2025, Düsseldorf 24.09.2025, hybrid 27.11.2025, Berlin 03.12.2025, Berlin

Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

ABDA

**Vorstand der ABDA – Bundesvereinigung
Deutscher Apothekerverbände e.V.**

Thomas Preis (Präsident)

**Gesamtvorstand der ABDA – Bundesvereinigung
Deutscher Apothekerverbände e.V.**

Thomas Preis
Sebastian Berges
Christoph Schmöling

**ABDA – AG hauptamtliche Mitarbeiter für
Öffentlichkeitsarbeit**

Dr. Peter Szyuka
Amelie Schreck

DAV

**Mitgliederversammlung des
Deutschen Apothekerverbandes e.V.**

Thomas Preis
Sebastian Berges

DAV-Vertragsausschuss

Sebastian Berges
Dr. Gabriela Heuer

DAV – AG Retaxationen

Cornelia Abels
Kirsten Häcker
Janine Spielhagen
Natascha Tesic
Manuela Töllner

Landesbeauftragte des DAV für OTC

Dr. Katharina Freischlad

Landesbeauftragter des DAV für Selbsthilfe

Thomas Preis

Vorstand Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Thomas Preis

DAPI

Sebastian Berges

Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)

Thomas Preis

Vorbereitender Ausschuss LGK

Dr. Peter Szyuka

**Vorstand Verband Freier Berufe im Lande
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Thomas Preis

MedEcon Ruhr e.V.

Thomas Preis

ARZ Haan AG, Aufsichtsrat

Thomas Preis
Christoph Schmölzing

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Aufsichtsrat

Thomas Preis

NORWIMA mbH, Verwaltungsrat

Dr. Wolfgang Boventer
Franz-Josef Cüppers
Hanno Höhn
Dr. Christoph Herrmann
Gence Polat

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH,
Verwaltungsrat**

Sebastian Berges
Dr. Helmut Beichler
Silke Stütz
Peter Vogt
Birgit König

PTA-Fachschulen Nordrhein gGmbH, Verwaltungsrat

Dr. Christoph Herrmann
Hanno Höhn
Gabriele Neumann
Birgit König
Bianca Gabrys

GEDISA mbH, Gesellschafterversammlung

Thomas Preis
Carsten Moser
Christoph Schmölzing
Annette Hettkamp

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts
für Handelsforschung an der Universität zu Köln,
Verwaltungsrat**

Sebastian Berges

Telematik-Forum NRW

Thomas Preis
Carsten Moser
Sebastian Krol

Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein

Sebastian Berges

PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

Thomas Preis
Silke Stütz
Dr. Katharina Freischlad

Euregio Maas-Rhein

Gabriele Neumann

Euregio Rhein-Maas-Nord

Dr. Wolfgang Boventer

Krebsstiftung NRW, Stiftungsrat

Thomas Preis

Essen-Kettwiger-Gespräche (EKG)

Dr. Peter Szynka

Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Gesundheitsregion KölnBonn e.V., Köln

GPeV Gesellschaft für Prävention e.V., Bonn

Health Care Region Rheinland e.V., Köln

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover

Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V., Essen

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt

